



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020



Haltung ist nichts für Feiglinge.
Haltung kostet. Haltung ist eine
Frage des Standpunktes. Und auch
des Standortes. Deshalb produ-
ziert LÖFFLER in Österreich, Europa.
Weil man soziale und ökologische
Verantwortung nicht auslagern kann.

LÖFFLER. MADE FOR BETTER.

Nachhaltigkeitsbericht 2020





Sie können im Inhaltsverzeichnis direkt zu bestimmten Abschnitten des Berichts navigieren.

Dieses Dokument enthält zahlreiche weitere interne Links. Nach Anklicken eines Links können Sie mit „Alt“ + linker Pfeil (MAC: „cmd“ + linker Pfeil) wieder zur vorhergehenden Seite zurückkehren.

05_Vorwort

Unternehmensprofil

- 08_Löffler im Überblick
- 11_Organisation und Führung
- 13_Werte und Kultur
- 14_Management und Controlling
- 15_Herstellungs- und Lieferkette
- 18_Stakeholder und Partner
- 24_Wesentliche Themen

Verlässlicher Wirtschaftspartner

- 28_Unser Zugang
- 30_Wirtschaftliche Leistung
- 38_Faire Entlohnung
- 44_Regionale Produktion und Beschaffung
- 48_Rechtssicherheit und Compliance

Umweltfreundlicher Produzent

- 58_Unser Zugang
- 60_Materialverbrauch
- 68_Energieverbrauch
- 75_Klimaschutz
- 81_Abfallmanagement
- 86_Umweltschutz in der Herstellungs- und Lieferkette

Attraktiver Arbeitgeber

- 91_Unser Zugang
- 93_Beschäftigung und Arbeitgeberqualität
- 103_Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 110_Aus- und Weiterbildung
- 115_Vielfalt und Chancengleichheit
- 121_Arbeitnehmeraspekte in der Herstellungs- und Lieferkette

Bessere Produkte

- 126_Unser Zugang
- 128_Materialien
- 139_Ökologische und gesundheitliche Unbedenklichkeit
- 144_Langlebigkeit und Reparaturservice
- 148_Marketing und Kennzeichnung

Anhang

- 153_Zum Bericht
- 155_Wesentlichkeitsanalyse
- 158_GRI-Inhaltsindex
- 165_Beitrag von LÖFFLER zu den Sustainable Development Goals



Vorwort



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Krise dominiert seit einigen Monaten die Schlagzeilen und führt uns vor Augen, wie verletzlich unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft sind. Sie bringt ans Licht, unter welchen unwürdigen Bedingungen viele Menschen arbeiten und leben müssen – auch bei uns in Österreich und anderen wohlhabenden, europäischen Ländern. Und sie hat uns gezeigt, wie schnell es zu Versorgungsengpässen kommen kann, wenn weltumspannende Lieferketten und Warenströme nicht mehr funktionieren.

Globale ökologischen Probleme wie etwa der Klimawandel, die Abholzung der Regenwälder, die Verschmutzung der Meere oder das Artensterben sind durch die intensive Berichterstattung über die Covid-19-Pandemie medial etwas untergegangen. Sie haben sich aber keineswegs in Luft aufgelöst. Im Gegenteil, sie spitzen sich weiter zu. Kurzum: Der Zustand der Welt könnte besser sein und wenn wir unsere Lebensgrundlagen auf der Erde erhalten wollen, muss vieles besser werden.

Genau das ist der Anspruch von LÖFFLER, der auch in unserem Markenversprechen „Made for better“ zum Ausdruck kommt. Wir bieten funktionelle Sportbekleidung an, die unsere Kunden optimal dabei unterstützt, ihre sportlichen Ziele zu erreichen. Sie sollen aber nicht nur bessere Sportler werden, sondern auch die Gewissheit haben, dass sie mit dem Kauf eines LÖFFLER Produkts die Welt ein Stück besser machen.

Das klingt möglicherweise etwas hochtrabend. Natürlich gibt es auch bei uns noch Dinge, die wir besser machen können. Aber wir stellen uns schon jetzt mit aller Kraft diesen Herausforderungen und erlauben uns dabei keine Abkürzungen. Daher haben wir uns eine Reihe ambitionierter Ziele gesetzt, über

die Sie in diesem Bericht ebenso erfahren werden, wie über die Leistungen, die LÖFFLER schon jetzt als nachhaltiges Unternehmen auszeichnen.

Darauf bin ich als Geschäftsführer stolz und dafür bedanke ich mich bei allen Stakeholdern, insbesondere bei unseren Mitarbeitern. Ihrem Einsatz, ihrer Leidenschaft und ihrem Know-how ist es zu verdanken, dass sich LÖFFLER in seiner über 50-jährigen Unternehmensgeschichte so erfolgreich entwickeln und im Sportbekleidungssegment etablieren konnte.

Das Unternehmen zeichnet sich durch eine hohe Fertigungstiefe aus, deckt also vergleichsweise viele Herstellungsschritte in den eigenen Betrieben ab. So erzeugen wir etwa 70 % der benötigten Stoffe selbst, mit modernsten Rundstrickmaschinen betrieben mit Ökostrom an unserem Firmensitz in Ried im Innkreis.

Nährarbeiten kaufen wir von unserem Tochterunternehmen in Tryavna, Bulgarien, und unseren Lohnpartnern zu, die allesamt innerhalb Europas produzieren. In bewusster Abkehr vom Exodus unserer Branche, die überwiegend auf Billiglohnländer in Fernost setzt, produzieren wir weiterhin in Österreich und Europa. Auch in der Beschaffung sind wir sehr regional aufgestellt: 92 % der Ausgaben verbleiben innerhalb Europas, der Großteil davon in Österreich. Die regionale Produktion und eine Beschaffung in oder in der Nähe zu unseren Absatzmärkten stärkt indirekt die Kaufkraft unserer Kunden und reduziert darüber hinaus die Transportaufkommen.

Unseren Mitarbeitern bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld, Flexibilität und spannende Karriere-möglichkeiten. Nur so können wir uns am Arbeitsmarkt positiv abheben und jene Mitarbeiter finden, die wir für unsere Entwicklungsziele benötigen.

LÖFFLER Produkte sind bekannt für ihre hohe Qualität und Langlebigkeit. Darüber hinaus sind nahezu alle von uns hergestellten Artikel nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert und somit nachweislich frei von Schadstoffen, die als umwelt- oder gesundheitsgefährdend gelten.



Alle Details dazu und noch viele weitere Informationen und Daten legen wir in diesem Nachhaltigkeitsbericht, der in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative erstellt wurde, offen. Der Bericht gliedert sich in 5 Kapitel, die den Handlungsfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie entsprechen.

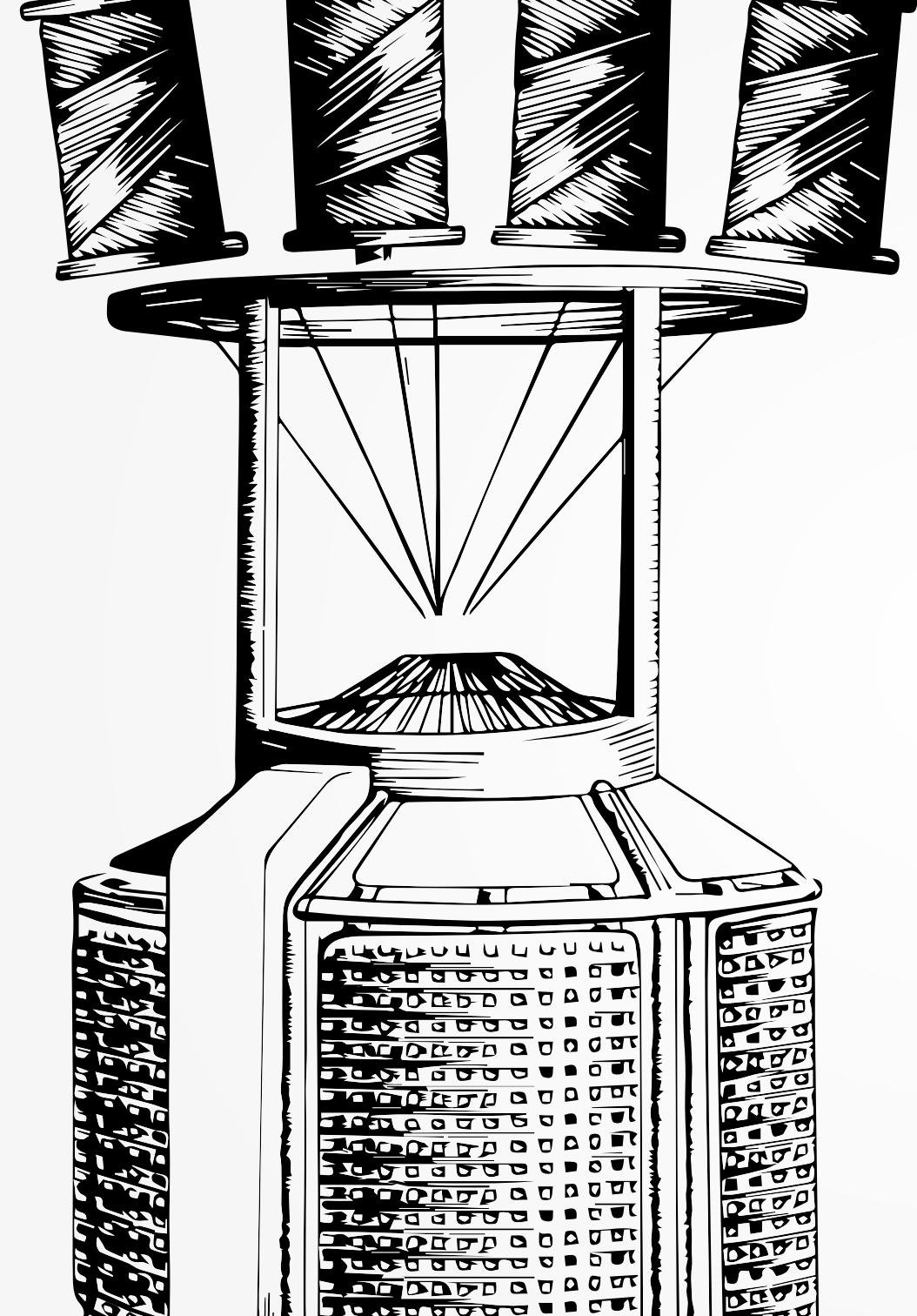
Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts war einerseits aufwendig und mühsam, andererseits aber auch ungemein spannend, lehrreich und wichtig für die weitere Entwicklung von LÖFFLER.

Ich bedanke mich bei allen, die daran mitgewirkt haben und hoffe, dass der Bericht Ihren Erwartungen – liebe Leserin, lieber Leser – entspricht. Über Ihr Feedback zum Bericht und den darin dargestellten Leistungen und Zielen von LÖFFLER würden wir uns sehr freuen.



Geschäftsführer Otto Leodolter





Unternehmen





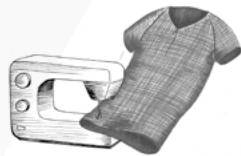
UNTERNEHMENSPROFIL

LÖFFLER IM ÜBERBLICK

GRI
102-2

Sortiment

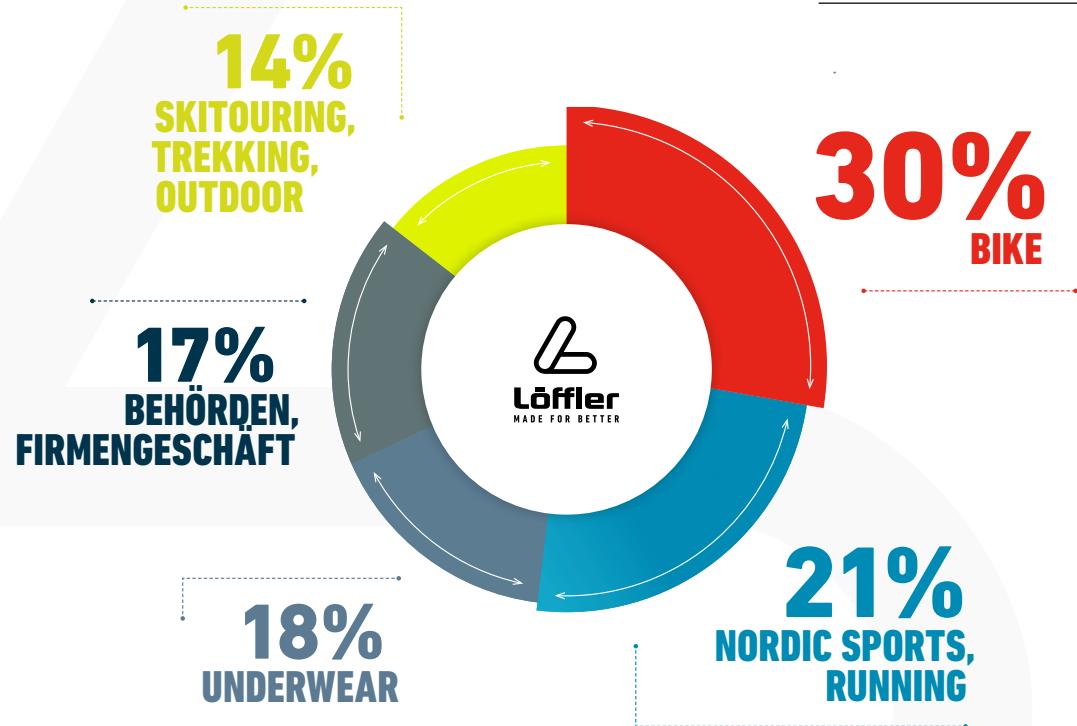
LÖFFLER bietet hochfunktionelle, hochwertige und verantwortungsvoll produzierte Bekleidung für Ausdauersportler in den Bereichen Bike, Nordic, Running, Outdoor und Unterwäsche. Das Unternehmen fertigt pro Saison rund 300 neue Artikel und insgesamt ca. 1,3 Millionen Stück.



1,3 MILLIONEN

- 01_ Vorwort
- > 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

Anteil am Gesamtumsatz





Unternehmensgröße: Standorte, Mitarbeiter, Umsatz

GRI
102-1, 102-3,
102-4, 102-7

LÖFFLER besteht aus zwei Unternehmen. Die LÖFFLER GmbH hat ihren Firmensitz in Ried im Innkreis in Österreich. Die LÖFFLER Bulgarien EOOD mit Sitz in Tryavna ist eine Tochtergesellschaft im Alleinbesitz der LÖFFLER GmbH. LÖFFLER produziert ausschließlich an diesen beiden Standorten und beschäftigt rund 200 Mitarbeiter in Ried sowie rund 90 in Bulgarien. Der Gesamtjahresumsatz des Unternehmens beläuft sich auf rund 26 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt deutlich über 50 %. Das garantiert Stabilität und Unabhängigkeit.

Einbettung im Familienkonzern Fischer

GRI
102-5

LÖFFLER ist ein Familienbetrieb. Alleiniger Eigentümer der LÖFFLER GmbH ist die Fischer Beteiligungsverwaltungs GmbH, die wiederum im Besitz zweier Privatstiftungen ist. Die *Fischer Sports GmbH* ist ein Schwesterunternehmen der LÖFFLER GmbH.

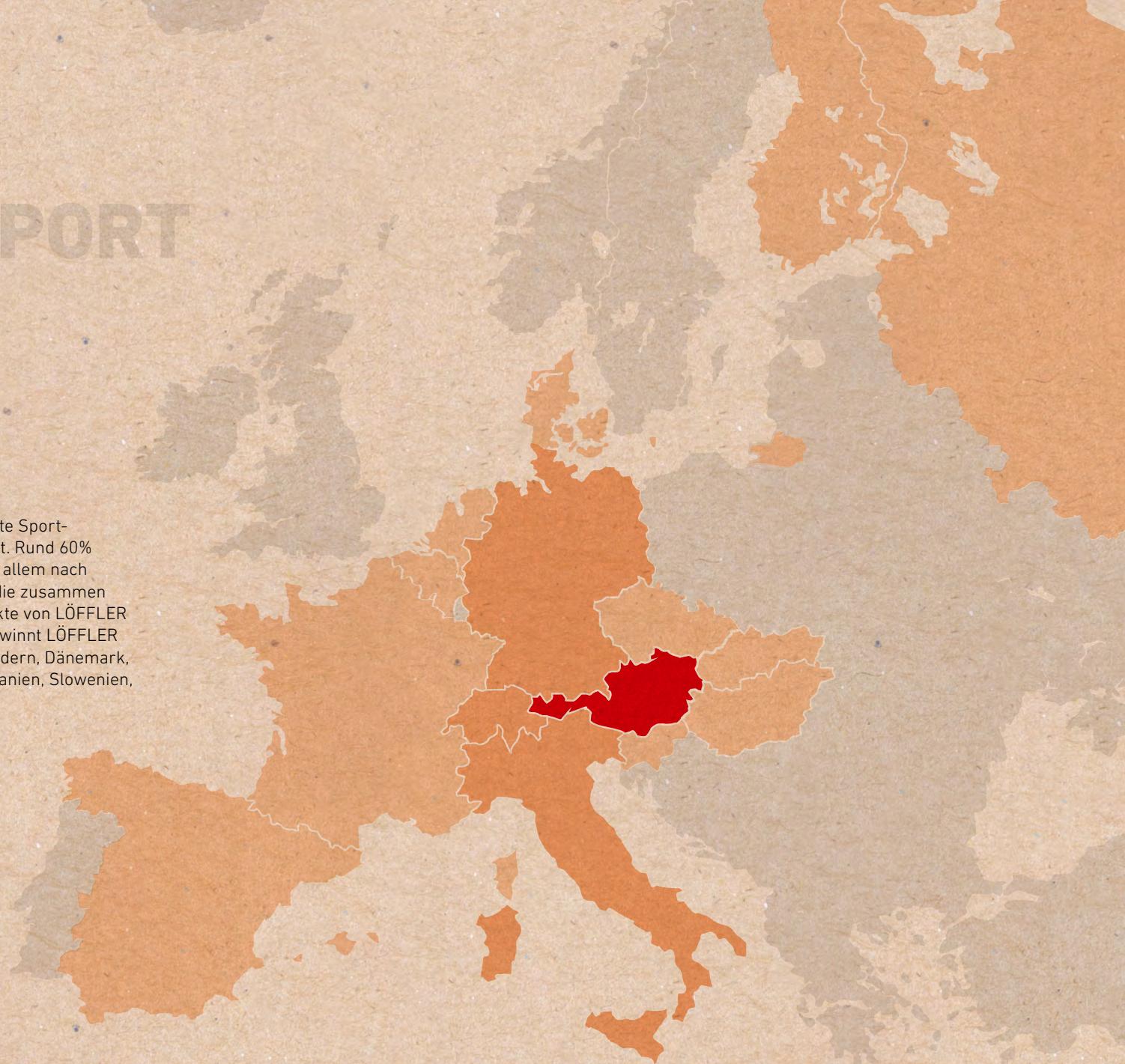
>50% EIGENKAPITAL

60% EXPORT

GRI
102-6

Belieferte Märkte

Verantwortungsbewusst produzierte Sportbekleidung von LÖFFLER ist gefragt. Rund 60% der Produktion wird exportiert, vor allem nach Deutschland, Schweiz und Italien, die zusammen mit Österreich die wichtigsten Märkte von LÖFFLER darstellen. Immer mehr Kunden gewinnt LÖFFLER darüber hinaus in den Benelux-Ländern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Russland, Spanien, Slowenien, Tschechien und Ungarn.



- 01. Vorwort
- > 02. Unternehmensprofil
- 03. Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04. Umweltfreundlicher
Produzent
- 05. Attraktiver Arbeitgeber
- 06. Bessere Produkte
- 07. Anhang

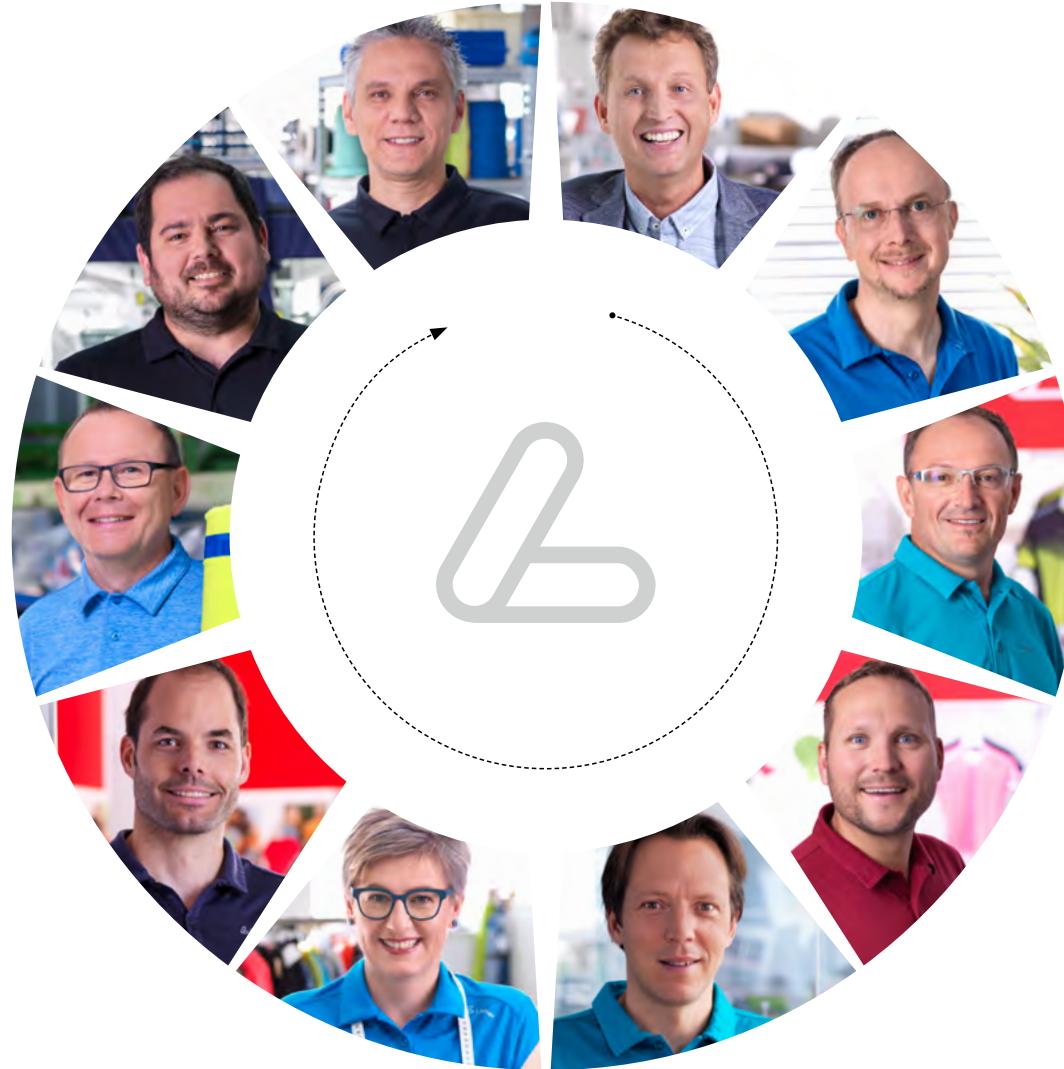
ORGANISATION UND FÜHRUNG

Bei LÖFFLER gibt es eine klare Trennung zwischen Leitung und Kontrolle. Oberstes Kontrollorgan von LÖFFLER ist der Beirat. Er vertritt die Interessen der Gesellschafter im Unternehmen. Der Beirat besteht aus sechs wirtschaftlich erfahrenen Mitgliedern, die selbst Geschäftsführer oder Eigentümer von Unternehmen sind.

Strategisch und operativ geführt wird die LÖFFLER GmbH durch den Geschäftsführer Mag. Otto Leodolter, unterstützt durch die Abteilungsleiter, die gemeinsam mit ihm den Führungskreis (FK1) von LÖFFLER bilden.

LÖFFLER zeichnet sich durch kurze und schnelle Entscheidungswege aus. Der Führungskreis trifft sich regelmäßig. Zumindest einmal pro Quartal findet ein sogenanntes FK1-Meeting statt, bei dem überwiegend strategische und taktische, aber auch operative Maßnahmen abgestimmt und beschlossen werden.

Die formale Berichterstattung der Geschäftsführung an den Beirat erfolgt viermal pro Jahr im Rahmen von Beiratsitzungen. Darüber hinaus tauschen sich der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer regelmäßig direkt über den aktuellen Geschäftsgang aus.



Geschäftsführer
Otto Leodolter

Kaufmännische Leitung
Prok. Johannes
Huber-Reiter

Verkaufsleitung INT.
Christian Höckner

Verkaufsleitung INT.
Bernhard Zauner

Marketing
Jörg Tichy

Produktentwicklung
Elisabeth Heuberger

Produktmanagement
Dominique Roshardt

Logistik/Einkauf
Peter Tiepoldt

Strickerei
Saša Stefanovic

Produktion
Arnold Bowier

LEITSÄTZE

- » *LÖFFLER ist ein Familienunternehmen mit stabiler Eigentümerstruktur, das auf eine langfristige nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist.*
- » *Besser werden, mit jedem Tag: Unsere Unternehmensführung ist menschlich, motivierend und zielorientiert.*
- » *Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von einem wertschätzenden Umgang: Wir begegnen einander auf Augenhöhe, mit Wohlwollen und Respekt.*
- » *Wir haben klar definierte, nachhaltige Unternehmensziele, streben kontinuierliche Verbesserung an und können unsere Leistungen belegen.*
- » *Wir haben eine hohe Fertigungstiefe und produzieren ausschließlich in Europa – großteils in Österreich.*
- » *Unsere Verantwortung endet nicht an den eigenen Werkstoren: Wir sorgen für eine nachhaltige Herstellungs- und Lieferkette.*
- » *Dialog, Kooperationen und Partnerschaften mit unseren Stakeholdern sind der Schlüssel zu unserem Erfolg.*

STRATEGISCHES ZIEL

- > **Positionierung und dauerhafte Profilierung als verantwortungsvolles, nachhaltig agierendes Unternehmen**
 - » *Kunden bewerten LÖFFLER als verantwortungsvolles, nachhaltig agierendes Unternehmen (unbegrenzt gültig, jährlich durch Befragung evaluiert)*
 - » *Fachmedien bewerten LÖFFLER als verantwortungsvolles, nachhaltig agierendes Unternehmen (unbegrenzt gültig, regelmäßig durch Fachmedien evaluiert)*
 - » *Verbesserung des Rankings auf „Rank a Brand“ von D (Stand Ende 2019) auf C oder besser bis 2022/23*

WERTE UND KULTUR

Die Unternehmenskultur und die zugrundeliegende Werterhaltung von LÖFFLER werden von allen Mitarbeitern geprägt. Wie wir miteinander und mit unseren externen Stakeholdern umgehen und worauf wir im Sinne unserer nachhaltigen Unternehmensausrichtung Wert legen, ist in den Leitsätzen der Unternehmenspolitik festgehalten, die von den Führungskräften 2019 entwickelt wurde.

Wofür unser Unternehmen und die Marke LÖFFLER stehen und was insbesondere unsere Kunden von uns erwarten dürfen, haben wir bereits davor in einem partizipativen Prozess erarbeitet:

LÖFFLER steht zu verantwortungsvoller, nachhaltiger Produktion. Nicht nur im Wort, sondern vor allem in der Tat. Deshalb fertigt LÖFFLER nach wie vor in Österreich und Europa mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Handwerk verstehen. Wir beziehen Materialien von Lieferanten aus Europa und achten auf höchste ökologische und soziale Standards. Mehr als 90 % der gesamten Wertschöpfung, von der Garnherstellung bis zur Endkontrolle, wird in Europa erbracht. Dabei werden die Markenkernwerte „Innovation, Qualität und Verantwortung aus ÖSTERREICH/Europa“ bei LÖFFLER tagtäglich gelebt. Das Unternehmen ist stolz, innovative, hoch-qualitative Sportbekleidung verantwortungsvoll herzustellen.

„LÖFFLER ermöglicht AusdauersportlerInnen besser zu werden, als AthletInnen und als KonsumentInnen.“

- 01_ Vorwort
- > 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang



**HALTUNG
IST NICHTS FÜR FEIGLICHE. HALTUNG KOSTET.
HALTUNG IST EINE FRAGE DES
STANDPUNKTES.
UND AUCH DES STANDORTES.
DESHALB PRODUZIERT LÖFFLER IN
ÖSTERREICH,
EUROPA. WEIL MAN SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE
VERANTWORTUNG
NICHT AUSLAGERN KANN.
LÖFFLER. MADE FOR BETTER.**

MANAGEMENT UND CONTROLLING

Einmal im Jahr steht die Unternehmensstrategie auf dem Prüfstand. Die durch die Geschäftsführung erarbeitete Strategie wird dem Beirat vorgestellt und dabei nochmals geschärft.

Das Fundament bilden: Vision, Mission, Haltung und Marke. Darauf aufbauend werden die strategischen Eckpfeiler für Vertrieb, Kollektion, Produktion, Marketing und LÖFFLER 4.0, der IT-Strategie des Unternehmens, erarbeitet.

Aus der Unternehmensstrategie leitet sich die operative Planung ab: die 3-jährige Mittelfristplanung, das operative Jahresbudget sowie die daraus resultierenden Maßnahmen und Investitionen.

In den viermal im Jahr stattfindenden Beiratssitzungen werden die taktischen und operativen Belange der Unternehmung besprochen und eventuelle Abweichungen zum Jahresplan erläutert. Die Geschäftsordnung regelt die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

Die Budgetierung erfolgt hausintern in enger Abstimmung zwischen der Geschäftsleitung, den Führungskräften und den Kostenstellen-Verantwortlichen. Die Freigabe des Budgets erfolgt durch den Beirat jeweils vor Beginn des neuen Wirtschaftsjahres.

Laufende Forecasts, Abweichungsanalysen und Kostenübersichten je Kostenstelle stellen die Einhaltung der Budgets sicher. Monatsberichte des Controllings an die Geschäftsleitung garantieren den jederzeitigen kaufmännischen Überblick.

Die operative Abstimmung zwischen dem Geschäftsführer und seinen Führungskräften findet in dem viermal im Jahr stattfindenden FK1-Meeting statt. Dabei werden die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der einzelnen Abteilungen und des Unternehmens insgesamt besprochen. Darauf basierend werden Ziele und Maßnahmen beschlossen und deren Umsetzung in die Wege geleitet. Die regelmäßigen Meetings dieses Gremiums sichern das abteilungsübergreifende Denken und Handeln der Führungskräfte.

Zweimal im Jahr findet der sogenannte Steuerrat statt. Dabei berichtet der Geschäftsführer dem erweiterten Führungskreis (FK1 und FK2) direkt über die aktuelle Lage, die wirtschaftliche Entwicklung sowie über laufende und anstehende Projekte.

Nachhaltigkeitsmanagement

LÖFFLER hat bereits 1998 einen Arbeitskreis zum Thema Umweltschutz eingerichtet. Zweimal im Jahr haben sich seither 8 Personen aus allen Hierarchien und Bereichen des Unternehmens getroffen, um den betrieblichen Umweltschutz des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern.

Im Zuge der immer intensiveren und ganzheitlicheren Auseinandersetzung mit dem Thema Unternehmerische Verantwortung hat die Geschäftsleitung entschieden, den bestehenden Arbeitskreis inhaltlich und personell zu erweitern. Grundlage für die Arbeit des neuen Arbeitskreises ist das Nachhaltigkeitsprogramm. Seit 2020 trifft sich der Arbeitskreis einmal pro Halbjahr, um die Umsetzung der darin festgeschriebenen Ziele und Maßnahmen zu evaluieren und voranzutreiben.

NUR 1,25% EINKAUFSVOLUMEN AUSSERHALB EUROPAS

GRI
102-9

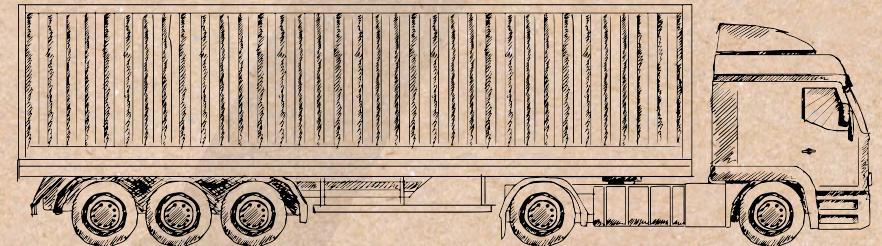
HERSTELLUNGS- UND LIEFERKETTE

Für die Herstellung eines textilen Produkts sind zahlreiche Fertigungsschritte nötig. Heute gibt es in Mitteleuropa so gut wie keine Betriebe mehr, in denen sämtliche Produktionsstufen vom Rohstoff bis zum Endprodukt betrieben werden. Vielmehr arbeiten die Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie stark arbeitsteilig und internationalisiert.

LÖFFLER legt in der Produktion und Beschaffung großen Wert auf Regionalität. Im Geschäftsjahr 2019/20 haben insgesamt rund 780 Lieferanten Waren und Dienstleistungen im Wert von 15,7 Mio. Euro für LÖFFLER erbracht. Den Großteil beziehen wir von Lieferanten aus Österreich und Deutschland. Auf Lieferanten außerhalb Europas entfielen lediglich 1,25 % des Einkaufsvolumens. Nähere Informationen dazu finden Sie unter [Einkaufsvolumen und Lieferanten nach Ländern](#).

Das wichtigste Transportmittel in der Eingangs-, Produktions- und Ausgangslogistik ist der LKW.

- 01. Vorwort
- > 02. Unternehmensprofil
- 03. Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04. Umweltfreundlicher
Produzent
- 05. Attraktiver Arbeitgeber
- 06. Bessere Produkte
- 07. Anhang



Erzeugung und Veredelung der Stoffe

Aus den unterschiedlichen Garnen erzeugt LÖFFLER in der eigenen Strickerei in Österreich rund 70 % aller Stoffe, die wir zur Herstellung unserer Produkte benötigen. Bevor wir diese Stoffe weiterverarbeiten, werden sie gefärbt und je nach Anforderung mechanisch und chemisch behandelt. Dieser Produktionsschritt, der als Ausrüstung oder Veredelung bezeichnet wird, erfolgt durch folgende darauf spezialisierte Unternehmen wie beispielsweise:

- » **Arula GmbH**
Österreich
- » **Feinjersey Colours GmbH & Co KG**
Österreich
- » **Dolinschek GmbH**
Deutschland

Die Ausrüstung unserer Stoffe findet somit ausnahmslos in Österreich, Deutschland oder Italien, unter Einhaltung der hohen Anforderungen und Standards der EU statt. Der Warentransport zwischen LÖFFLER und den Ausrüstern erfolgt ausschließlich via LKW.

Neben den selbst produzierten Stoffen verarbeitet LÖFFLER auch Stoffe, die wir fertig ausgerüstet zukaufen. Dabei handelt es sich um Lamine oder Webstoffe, die teilweise in Asien produziert werden.

Zugekaufte Stoffe und Fertigteile, die wir aus Asien beziehen, werden überwiegend per Flugzeug nach Europa transportiert. Die Anlieferung nach Ried erfolgt mittels LKW.

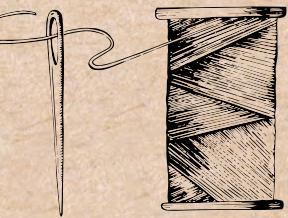
70%
**STOFFPRODUKTION
IN ÖSTERREICH**



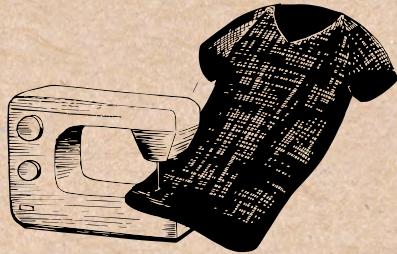
Vom Rohstoff zum Garn

LÖFFLER zeichnet sich durch eine hohe Fertigungstiefe aus, deckt also vergleichsweise viele Herstellungsschritte im eigenen Betrieb ab (siehe auch: „Made by LÖFFLER“). Der eigenen Produktion vorgelagert sind alle Schritte bis zur Erzeugung des Garns, also die Rohstoffgewinnung sowie die Faser- und in weiterer Folge Garnproduktion. LÖFFLER bezieht und verarbeitet überwiegend Garne aus synthetisch hergestellten Fasern. Die Ausgangsmaterialien dieser Garne können entweder nachwachsende Rohstoffe sein (z.B. Tencel™ oder Modal® aus Holz) oder aus nicht erneuerbaren Quellen stammen (z.B. Polypropylen oder Polyester aus Erdöl).

Darüber hinaus bezieht LÖFFLER auch Garne aus natürlichen Fasern, die entweder aus Pflanzen (z.B. Baumwollfasern) oder von Tieren (z.B. Merinowolle) stammen. Das Portfolio unserer Strickgarnlieferanten umfasst ca. 25 Unternehmen, die ausschließlich in Europa ansässig sind. Ein Großteil (ca. 90 %) der bezogenen Strickgarne wird auch in Europa produzieren und von dort per LKW nach Ried angeliefert.



- 01. Vorwort
- > 02. Unternehmensprofil
- 03. Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04. Umweltfreundlicher
Produzent
- 05. Attraktiver Arbeitgeber
- 06. Bessere Produkte
- 07. Anhang



Vorfertigung und Konfektion

Nach der Ausrüstung werden sowohl die Eigenstoffe als auch die zugekauften Stoffe von LÖFFLER in Österreich vorgefertigt. Die Arbeitsschritte in der Vorfertigung, wie z.B. das Zuschneiden der Schnittteile, sind weitgehend automatisiert. In der Konfektion ist das nur begrenzt möglich. Die Nähmaschinen werden nach wie vor von Hand bedient. Die arbeitsintensiven Näharbeiten werden von eigenen Mitarbeitern in Ried und Bulgarien geleistet und bei Auslastungsspitzen zugekauft. LÖFFLER vergibt Näharbeiten ausschließlich an europäische Lohnpartnerbetriebe. Mit den meisten besteht eine langjährige, vertrauensvolle Kooperation (siehe auch: „Partnerschaftlich zum Erfolg“).

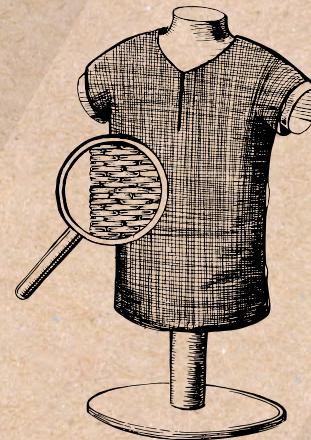
Der Transport der Halbfertigwaren von Ried zu unserem Tochterunternehmen und zu den Lohnpartnern erfolgt ebenso wie der Rücktransport der Fertigware per LKW. Nach Bulgarien, Tschechien und Bosnien ist dazu ein LKW-Rundlauf installiert.

Zubehör, wie Nähgarn, Zips oder Reflektoren, das in der Vorfertigung und Konfektion benötigt wird, stammt fast ausschließlich von europäischen Lieferanten und wird von diesen ebenfalls per LKW nach Ried geliefert.

Qualitätskontrollen und Versand

Wir versprechen unseren Kunden Produkte höchster Qualität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führen wir während des gesamten Produktionsprozesses Materialprüfungen und Kontrollen durch. Nach der Endkontrolle werden die fertigen LÖFFLER-Produkte verpackt und bis zum Versand im Zentrallager in Ried gelagert.

Die Auslieferung unserer Produkte an die Fachhändler erfolgt bei Großkunden über speditionellen Versand durch lokale Speditionsunternehmen. Bei kleineren B2B-Lieferungen und im B2C-Geschäft erfolgt der Warenversand über Paketdienstleister.



Reparaturservice

Funktionsbekleidung von LÖFFLER ist bekannt für ihre Langlebigkeit. Damit unsere Produkte den höchsten Beanspruchungen standhalten, legen wir bei der Materialauswahl und allen Herstellungsschritten großen Wert auf Qualität. Sollte einmal ein Artikel kaputt gehen, bieten wir einen schnellen und unkomplizierten Reparaturservice an unserem Standort in Ried an.

GRI
102-40, 102-42,
102-43, 102-44

STAKEHOLDER UND PARTNER

Stakeholder sind Personen, die aus privaten oder beruflichen Gründen ein Interesse an einer Organisation haben, weil die Handlungen dieser Organisation Auswirkungen auf sie haben oder sie selbst die Entwicklung der Organisation beeinflussen können. In diesem weit gefassten Sinn ist nahezu jeder Mensch, der mit LÖFFLER in Berührung kommt, ein Stakeholder von uns.

Zur Priorisierung der Stakeholdergruppen nach ihrer Bedeutung für LÖFFLER hat das Nachhaltigkeitsteam im Vorfeld der Berichterstattung eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Dabei wurden Einfluss und Auswirkungen der einzelnen Gruppen auf das Unternehmen sowie umgekehrt, des Unternehmens auf die Stakeholder, bewertet. Die nachfolgende Matrix zeigt das Ergebnis dieser Analyse.

LÖFFLER legt großen Wert auf gegenseitiges Vertrauen und langjährige partnerschaftliche Beziehungen zu seinen Stakeholdern. Wir sind bestrebt, auf die Interessen der unterschiedlichen Stakeholder Rücksicht zu nehmen und ihre Ansprüche bestmöglich zu erfüllen.

Welche Anliegen die wichtigsten Stakeholdergruppen dem Unternehmen gegenüber haben und wie LÖFFLER mit ihnen in Austausch steht, ist nachfolgend für die wichtigsten Anspruchsgruppen (Spielmacher und Gesetzte) beschrieben.

Einfluss und Auswirkungen von LÖFFLER auf die Stakeholdergruppen



Einfluss und Auswirkungen von der Stakeholdergruppe auf LÖFFLER

01_ Vorwort
> 02_ Unternehmensprofil
03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
04_ Umweltfreundlicher
Produzent
05_ Attraktiver Arbeitgeber
06_ Bessere Produkte
07_ Anhang



Mitarbeiter

Bestens ausgebildete und top motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage unseres Qualitätsversprechens gegenüber unseren Kunden und für den langfristigen Erfolg von LÖFFLER. Wir fordern von unseren Mitarbeitern hohes Engagement und kompromislose Qualität bei der Arbeit und versuchen im Gegenzug, ihren Ansprüchen bestmöglich gerecht zu werden und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Die Interessen der Belegschaft der LÖFFLER GmbH werden durch zwei separate Betriebsräte – einen für Arbeiter und einen für Angestellte – vertreten. Die interne Kommunikation und die Mitsprachemöglichkeit der Mitarbeiter erfolgt einerseits über formal definierte Kommunikationswege, wie z.B. die jährlich mit allen Mitarbeitern geführten Mitarbeitergespräche, die regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen, den Steuerrat und das betriebliche Vorschlagswesen. Andererseits fördert LÖFFLER auch die informelle Kommunikation und pflegt eine Politik der offenen Tür. Die Mitarbeiter können sich jederzeit mit ihren Anliegen an die zuständigen Führungskräfte wenden.

Nähere Informationen zu unserer Personalpolitik und zu den Leistungen, Zielen und Maßnahmen finden Sie unter [Mitarbeiter](#).

Lieferanten

Bei der Auswahl und Bewertung der Lieferanten achtet LÖFFLER auf Qualität, Kapazität, Preis und Termintreue. Wir legen aber auch Wert darauf, dass ökologische und soziale Kriterien erfüllt werden. Bei den Materiallieferanten ist z.B. eine Zertifizierung nach dem „Standard 100 by OEKO-TEX®“ Grundvoraussetzung. Außerdem achten wir darauf, die Beschaffungswege möglichst kurz zu halten.

Mit vielen Lieferanten besteht schon ein jahrzehntelanges, partnerschaftliches Verhältnis, das über eine gewöhnliche Geschäftsbeziehung weit hinausgeht. Die wichtigsten Lieferanten sind zweimal pro Jahr bei uns in Ried, um die neuesten Materialien und Innovationen zu präsentieren. Im persönlichen Gespräch mit den Lieferanten geht es auch um die Qualität der Zusammenarbeit und wie diese gegebenenfalls weiter optimiert werden kann. Unsere Lieferanten, die sich, ebenso wie LÖFFLER, eine langfristige und verlässliche Partnerschaft wünschen, schätzen das Feedback und arbeiten kontinuierlich daran, unseren hohen Anforderungen zu entsprechen.

Lohnpartner

Einen besonderen Stellenwert unter den Lieferanten haben unsere Lohnpartner. Das sind selbstständige Fertigungsbetriebe, von denen wir Nährarbeiten zukaufen. Sämtliche Lohnpartner von LÖFFLER produzieren innerhalb Europas. Schon bei der Auswahl potenzieller Lohnpartner prüfen wir genau, ob ein Betrieb unsere Anforderungen an Qualität und Nachhaltigkeit erfüllt und dokumentieren die Ergebnisse in einem Begehungsprotokoll.

Die Zusammenarbeit mit den ausgewählten Betrieben ist sehr eng und in den meisten Fällen verbindet uns bereits eine langjährige Partnerschaft.

Eine für LÖFFLER tätige Auslandstechnikerin steht den Lohnpartnern bei technischen Fragen oder Problemen zur Verfügung und prüft bei ihren Vor-Ort-Besuchen, ob die Qualitätsstandards eingehalten werden. Regelmäßig besucht werden die Lohnpartner auch vom Geschäftsführer und anderen leitenden Mitarbeitern und Technikern von LÖFFLER. Häufig stehen dabei folgende Aufgaben an:

- » *Überprüfung von laufenden Projekten*
- » *Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (keine Kinderarbeit, Arbeitszeitüberwachung, Check der Arbeitsbedingungen usw.)*
- » *Gemeinsames Erarbeiten von Weiterentwicklungen der kommenden Saison*
- » *Erarbeiten von Schulungsmaßnahmen*
- » *Kapazitätsverhandlungen*
- » *Check Maschinenpark – bzw. Erstellen von Investitionsplänen und Maßnahmen zur technischen Weiterentwicklung*
- » *Tarifverhandlungen*

Im Gegenzug sind die Entscheidungsträger der Lohnpartnerbetriebe auch regelmäßig bei uns in Ried zu Gast und werden von der Geschäftsleitung über aktuelle und geplante Entwicklungen bei LÖFFLER informiert.

Darüber hinaus führen wir regelmäßig Trainings und Schulungen für Mitarbeiter der Lohnpartner durch – entweder vor Ort in den Betrieben oder bei uns in Ried im Innkreis.

Für einige Lohnpartner ist LÖFFLER einer der wichtigsten Auftraggeber. Die Bereitschaft der Betriebe, unsere Vorgaben zu erfüllen, ist dementsprechend hoch. Die Lohnpartner können sich umgekehrt darauf verlassen, dass LÖFFLER auch auf ihre Interessen Rücksicht nimmt. Besonders wichtig sind den Lohnpartnern faire Tarife, eine möglichst hohe und dauerhafte Auslastung sowie Planbarkeit. Als *verlässlicher Wirtschaftspartner* agieren wir mit unseren Partnern auf Augenhöhe und stehen dazu permanent in Abstimmung mit ihnen.

Händler

Als Hersteller hochqualitativer und beratungsintensiver Funktionsbekleidung ist der Fachhandel einer unserer wichtigsten Partner.

Qualität, Lieferzuverlässigkeit und eine partnerschaftliche Beziehung auf Augenhöhe sind wesentliche Eckpfeiler der gemeinsamen Zusammenarbeit. Die nachhaltige Produktion in Österreich und anderen europäischen Ländern sowie die damit verbundene Flexibilität werden von unseren Partnern im Handel sehr geschätzt.

Schulungen und Informationen zu neuen Produkten erhalten die Fachhändler vor Ort von unseren kompetenten Mitarbeitern im Außendienst. So führen wir etwa zu Beginn der Wintersaison gemeinsam mit unserem Schwesterunternehmen, der Fischer Sports GmbH, eine größere Schulungstournee durch, die 14 Standorte in Österreich und 9 in Deutschland umfasst.

Der Service, den LÖFFLER den Händlern seit vielen Jahren bieten kann, zeichnet sich darüber hinaus durch folgende Aspekte aus:

- » *Hohe Kontinuität in der persönlichen Betreuung (geringe Fluktuation im Außendienst)*
- » *Pünktliche Auslieferung der bestellten Ware*
- » *Ein funktionierendes B2B Portal, um Nachbestellungen leicht zu platzieren*
- » *Einen kompetenten und freundlichen Ansprechpartner im Innendienst für offene Fragen*
- » *Eine unkomplizierte und rasche Retourenabwicklung und Reparatur defekter Teile*
- » *Verkaufsunterstützungen, d.h. Mitarbeiter von LÖFFLER verkaufen unsere Produkte in den Filialen der Fachhändler*
- » *Mehrmals pro Jahr Einladung der Händler und Verkäufer nach Ried, um die Produktion erlebbar zu machen*
- » *Detaillierte und ausführliche Schulungsunterlagen für die Verkäufer im Handel*

Dass die Händler diesen außergewöhnlichen Service zu schätzen wissen, zeigt sich auch daran, dass wir bereits 6 Mal das Lieferantenranking des Fachmagazins SAZ gewinnen konnten.

Endkunden

„Made for better“ ist unser Markenversprechen an alle unsere Stakeholder, insbesondere an die Sportlerinnen und Sportler. Mit unserer innovativen, qualitativ hochwertigen und funktionalen Sportbekleidung wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass sie besser werden und ihre persönlichen sportlichen Ziele erreichen.

Darüber hinaus möchten wir, dass unsere Kunden mit gutem Gewissen zu unseren Produkten greifen können. Wir tragen die Verantwortung dafür, dass in der Produktion hohe Sozial- und Umweltstandards eingehalten werden und dass die erzeugten Produkte ökologisch und gesundheitlich unbedenklich sind.

Immer mehr Kunden wissen das zu schätzen und honorieren außerdem, dass wir die Produktion nicht in fernöstliche Billiglohnländer verlagert haben. Auch der Reparaturservice von LÖFFLER wird mit zunehmendem Bewusstsein für nachhaltiges Konsumverhalten immer häufiger in Anspruch genommen.

Der Informationsfluss zu den Endkunden über LÖFFLER und seine Produkte erfolgt über Handelspartner, Fachmagazine und Influencer, aber natürlich auch über unsere eigenen digitalen Kommunikationskanäle: Website, Newsletter und Social-Media-Kanäle. Wenn die Kunden direkt mit LÖFFLER in Kontakt treten möchten, können sie das unkompliziert via Telefon, E-Mail oder das Kontaktformular auf unserer Website tun. Unser Kundenservice kümmert sich rasch und gerne um ihre Anliegen.

Eigentümer und Beirat

Die Eigentümer und ihre Interessensvertreter im Beirat wollen, dass LÖFFLER auch langfristig erfolgreich am Markt besteht. Sie unterstützen die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens aus voller Überzeugung und legen Wert darauf, dass LÖFFLER weiterhin in Österreich produziert. Persönliches Engagement, Qualität, Kontinuität und Verlässlichkeit sind ihnen wichtiger als kurzfristige Gewinnmaximierung.

Die Beiratsmitglieder werden stets über alle Entwicklungen bei und rund um LÖFFLER informiert. Viermal jährlich findet eine Beiratssitzung statt, in der die Geschäftsleitung über aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit den strategischen Unternehmenszielen informiert und transparent die Zahlen, Daten und Fakten dazu offenlegt. Im Zuge dieser gibt der Beirat die jährlichen Budgets, die Unternehmensergebnisse und wesentliche zustimmungspflichtige Geschäftsfälle auf Antrag der Geschäftsführung frei.

Einmal jährlich präsentiert die Geschäftsleitung im Rahmen eines Strategiemeetings die zukünftige Stoßrichtung des Unternehmens. Die Beiratsmitglieder fungieren in diesem eintägigen Meeting als Diskussions- und Sparringpartner.

Fachmedien

Fachmedien tragen wesentlich zur Wahrnehmung von LÖFFLER bei. Das Image des Unternehmens, der Marke und unserer Produkte wird durch ihre Berichterstattung beeinflusst.

Das trifft insbesondere auf die Produkttests zu, die von Fachmagazinen durchgeführt und veröffentlicht werden. LÖFFLER profitiert von diesen Tests, weil unsere Produkte meist sehr gut abschneiden und wir die vielen Auszeichnungen auch für das eigene Marketing nutzen können – sei es auf der Website, bei Messeauftritten oder in Gesprächen mit den Händlern.

Das Thema Nachhaltigkeit hat in den vergangenen Jahren auch in den Fachmedien einen sehr hohen Stellenwert erlangt. Das betrifft einerseits die Produkte und andererseits auch die Produktionsbedingungen. Immer häufiger wird LÖFFLER zur Teilnahme an diesbezüglichen Befragungen eingeladen. Die Beantwortung ist zwar oft zeitaufwendig, aber auch hier sehen wir den Nutzen im Vordergrund, da wir unseren österreichisch/europäischen Weg deutlich kommunizieren und uns von vielen unserer Mitbewerber abgrenzen können. Denn auch die Bewertungen und Rankings, die von den Fachmagazinen auf Basis dieser Befragungen ausgearbeitet und veröffentlicht werden, zeigen uns, wo noch Verbesserungspotenzial besteht.

Nachdem die Zusammenarbeit und Kommunikation mit Fachmedien für LÖFFLER sehr wichtig ist, haben wir seit 2011 die Vollzeitposition PR & Unternehmenskommunikation in der Organisation verankert.

Spitzensportler

Sport ist unser Metier. Die kompromisslose Qualität unserer Produkte wird im Breitensport ebenso geschätzt wie im Spitzensport. Gerade im Spitzensport entscheiden oft Kleinigkeiten über Sieg oder Niederlage. Unser Ziel ist es, den Sportlern das bestmögliche Material zur Optimierung ihrer Leistung zur Verfügung zu stellen. Wir arbeiten dazu mit Spitzenathleten zusammen, die unsere Artikel testen und uns Feedback geben. Ihre Anregungen fließen in die Produktentwicklung ein und führen zu Innovationen, die wiederum dazu beitragen, dass auch unsere Produkte immer besser werden.

Wir arbeiten überwiegend mit nordischen Sportlern aus diversen Skiverbänden, mit Bergsportlern sowie mit Mountainbike- und Rennradteams zusammen. Die Spitzensportler geben uns nicht nur wertvolle Inputs zur Optimierung unserer Produkte, sie sind mit ihrer Medienpräsenz auch wichtige Markenbotschafter. Die Athleten profitieren von unserem Sponsoring, das sowohl finanzielle Unterstützung als auch die Ausrüstung mit Sportbekleidung umfasst.

BEFRAGUNG

GRI
102-46, 102-47

WESENTLICHE THEMEN

Im April 2019 haben wir eine Onlinebefragung unserer Stakeholder zum Thema „Nachhaltige Entwicklung der LÖFFLER GmbH“ durchgeführt.

Dazu haben wir in einer Vorauswahl 18 relevante Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und sie den folgenden Handlungsfeldern zugeordnet:

- » **Verlässlicher Wirtschaftspartner**
- » **Umweltfreundlicher Produzent**
- » **Attraktiver Arbeitgeber**
- » **Bessere Produkte**

Unsere Stakeholder haben wir danach befragt, wie wichtig ihnen die Leistung von LÖFFLER im Zusammenhang mit den einzelnen Themen ist und auf welche Aspekte das Unternehmen dabei besonders achten sollte.

In einem zweiten Bewertungsschritt haben unsere Führungskräfte in einem Workshop die Auswirkungen von LÖFFLER im Zusammenhang mit diesen Themen diskutiert und bewertet.

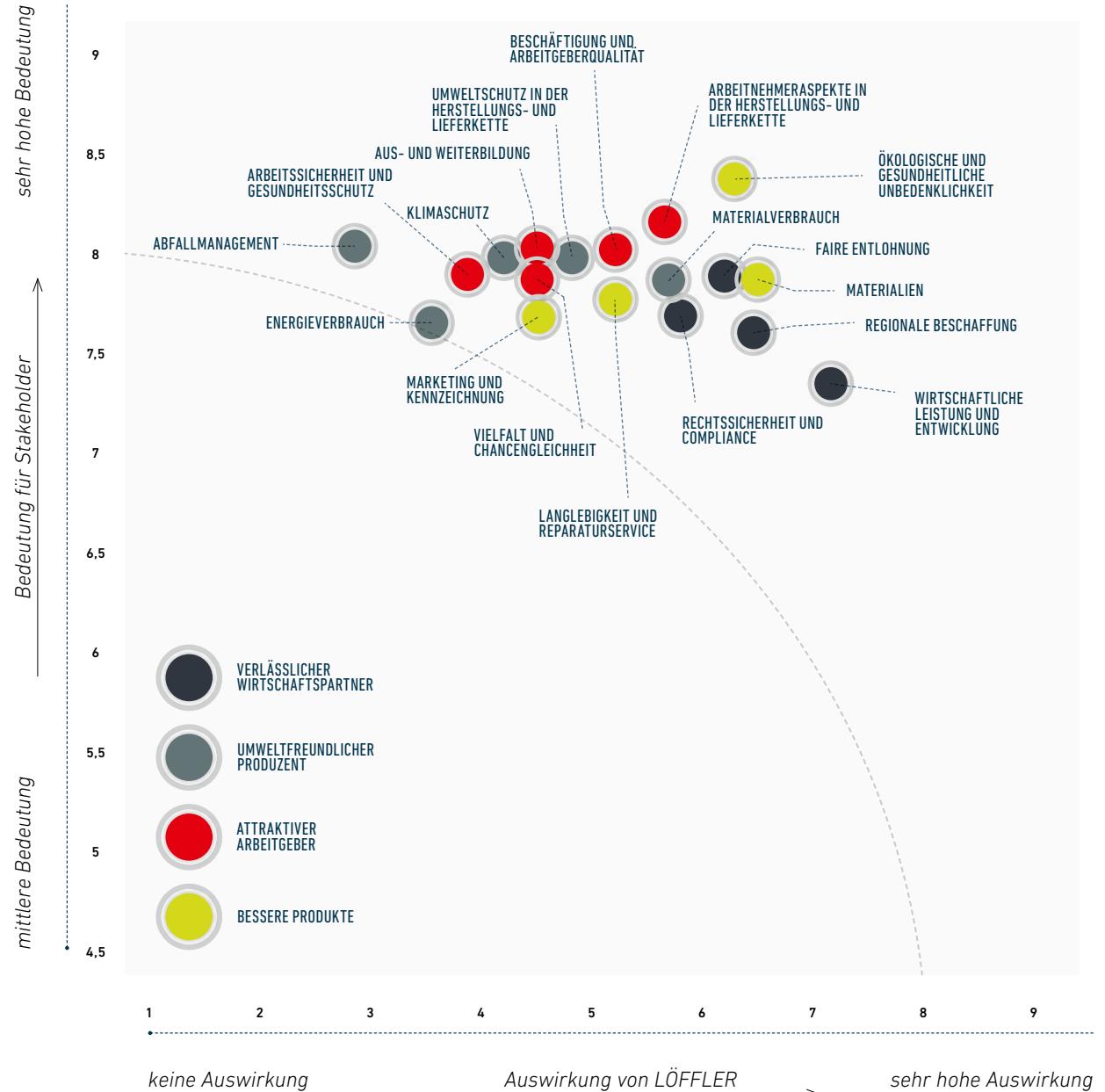
Die nachfolgende Wesentlichkeitsmatrix dokumentiert das zusammengefasste Ergebnis dieser beiden Bewertungsschritte. Zu allen Themen, die über der Aufnahmeschwelle (= Kreisbogen) liegen, bietet dieser Bericht qualitative und quantitative Angaben, entsprechend der jeweiligen GRI-Standards. Nachdem die Stakeholder alle Themen als wesentlich eingeschätzt haben, hat sich die Geschäftsführung dazu entschieden, im Sinne der Vollständigkeit und Transparenz über alle Themen zu berichten.

Detailliertere Informationen über das Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts finden Sie unter [Wesentlichkeitsanalyse](#).

01_ Vorwort
> 02_ Unternehmen
03_ Wirtschaft
04_ Umwelt
05_ Mitarbeiter
06_ Produkte

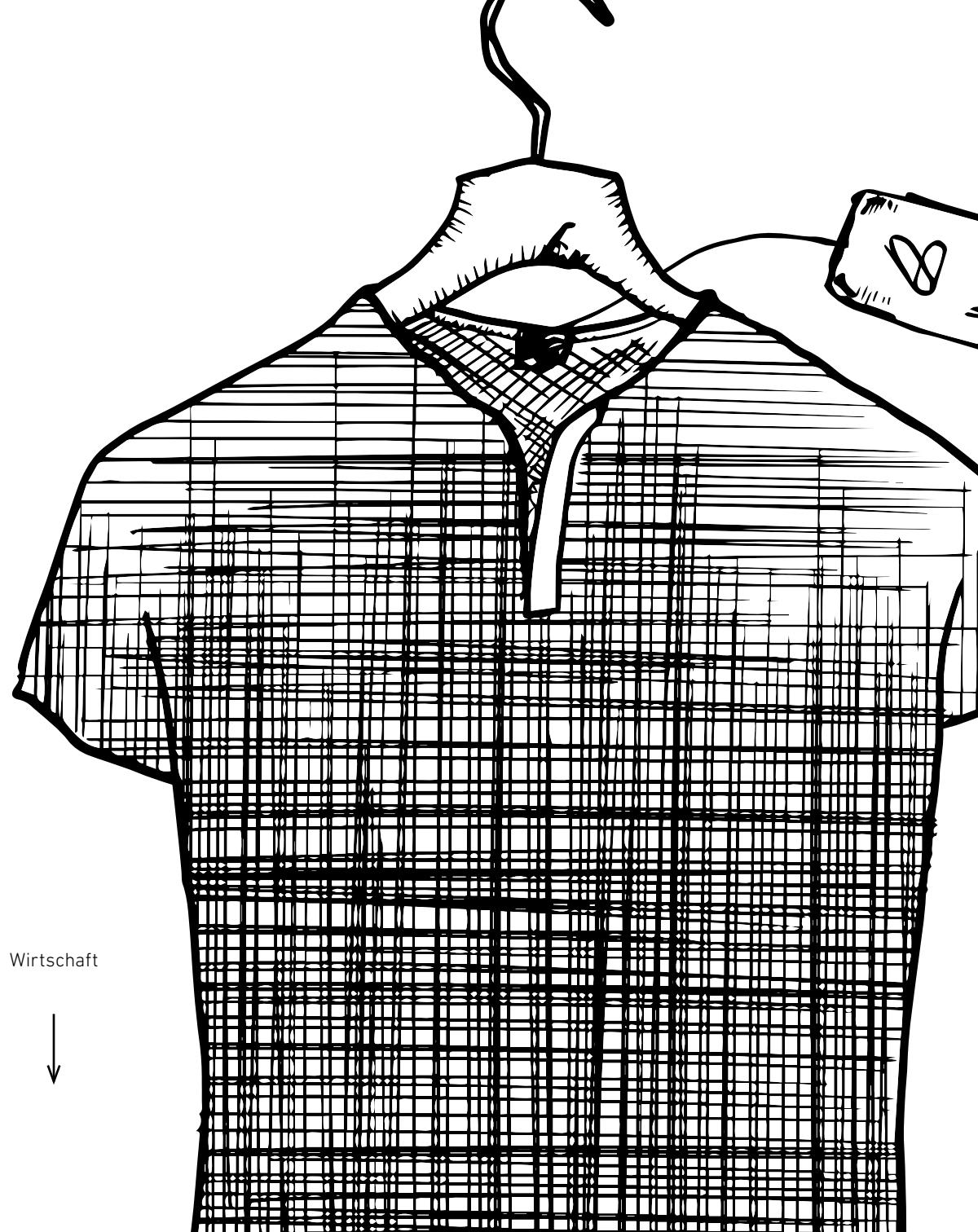
Erläuterung zur Wesentlichkeitsmatrix:

Von den Führungskräften wurden die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen von LÖFFLER im Zusammenhang mit den Themen zwischen 1 (keine Auswirkungen) und 9 (sehr hohe Auswirkung) bewertet. Die Werte bilden die x-Koordinaten in der Wesentlichkeitsmatrix. Die Stakeholder waren angehalten, die Bedeutung der Themen auf einer Skala von 1 (nicht wichtig) bis 9 (sehr wichtig) zu bewerten. Die nach Stakeholdergruppen gewichteten Mittelwerte bilden die y-Koordinaten in der Matrix.



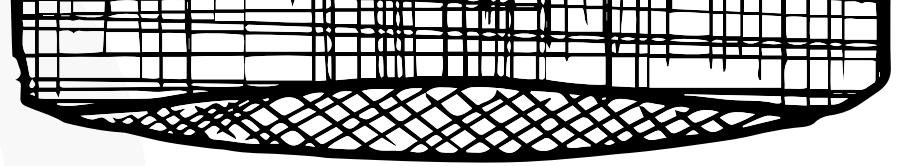
- 01_ Vorwort
- > 02_ Unternehmen
- 03_ Wirtschaft
- 04_ Umwelt
- 05_ Mitarbeiter
- 06_ Produkte





Wirtschaft

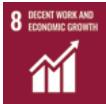




VERLÄSSLICHER WIRTSCHAFTSPARTNER

UNSER ZUGANG

GRI
103-2



LÖFFLER hat sich in seiner über 50-jährigen Unternehmensgeschichte sehr erfolgreich entwickelt und als verlässlicher Wirtschaftspartner für Kunden und Lieferanten im Sportbekleidungssegment etabliert.

In einer Branche, in der die Verlagerung praktisch aller Produktionsschritte nach Fernost zur Norm geworden ist, produziert LÖFFLER weiterhin in Österreich, am Unternehmenssitz in Ried im Innkreis. Lediglich bei den Näharbeiten kaufen wir Kapazitäten zu, von unserem Tochterunternehmen in Bulgarien und von unseren Lohnpartnerbetrieben, die allesamt in Europa produzieren.

Als integrierter Entwickler und Hersteller von Sportwäsche kann LÖFFLER Knowhow im Unternehmen aufbauen. Durch die im Vergleich zu unseren Mitbewerbern hohe Fertigungstiefe haben wir mehr Kontrolle über die Qualität unserer Produkte und die sozialen und ökologischen Standards in der Produktion. Außerdem können wir dadurch schneller auf Entwicklungen am Markt reagieren und Innovationen bei Textilien und Produktionsverfahren vorantreiben.

Der Erfolg gibt uns Recht: seit 1982 hat LÖFFLER durchgehend Gewinne erwirtschaftet.

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- > 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

LEITSÄTZE

- » *Gesundes, langfristiges Wachstum: Unsere wirtschaftliche Entwicklung erfolgt kontinuierlich und aus eigener Kraft.*
- » *Laufende Investitionen: Unser Maschinenpark ist am aktuellsten Stand der Technik und sichert unsere Produktion an den bestehenden Standorten.*
- » *Wir achten auf faire und existenzsichernde Löhne in unseren eigenen Betrieben und bei unseren Lohnpartnern.*
- » *Wir legen großen Wert auf regionale Produktion und Beschaffung.*
- » *Die Einhaltung sämtlicher Rechtsvorschriften betrachten wir als Selbstverständlichkeit, unsere Standards und Vorgaben gehen darüber hinaus.*

STRATEGISCHE ZIELE

- > **Kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum in Umsatz und Ergebnis:**
 - » *Wachstum in Umsatz und Ergebnis bis 2022/23 von durchschnittlich jährlich 5 %*
- > **Regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze sichern:**
 - » *99 % der zugekauften Produkte und Dienstleistungen werden von europäischen Lieferanten bezogen (jährlich, unbegrenzt gültig)*
 - » *90 % der Wertschöpfung wird innerhalb Europas generiert (bezieht sich bei Materiallieferanten auf den letzten Fertigungsschritt, jährlich, unbegrenzt gültig)*

300 MITARBEITER 800 LIEFERANTEN

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Relevanz und Auswirkungen

Die wirtschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, ist Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen jedes Unternehmens. Daher müssen Managemententscheidungen primär nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten getroffen werden. Der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen auf Eigentümer, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner.

Bei LÖFFLER haben rund 300 Mitarbeiter und 800 Lieferanten ein berechtigtes Interesse daran, dass wir unsere Umsatz- und Ertragsbasis sichern und weiter ausbauen.

GRI
103-1

01_ Vorwort
02_ Unternehmensprofil
> 03_ **Verlässlicher
Wirtschaftspartner**
04_ Umweltfreundlicher
Produzent
05_ Attraktiver Arbeitgeber
06_ Bessere Produkte
07_ Anhang

Umfeld und aktuelle Entwicklungen

Der Markt für Sportbekleidung ist geprägt von Anbietern, die ihre Produktion zu großen Teilen in Billiglohnländer in Fernost ausgelagert haben oder ganze Sortimente von dort ansässigen Lieferanten beziehen. Ein mittelständisches Unternehmen wie LÖFFLER, das entschlossen ist, weiterhin selbst und in Österreich bzw. Europa zu produzieren, muss seine Kunden durch innovative und qualitativ hochwertige Produkte überzeugen. Zugleich muss es seine Herstellungsprozesse, aber auch die Verwaltung und den Vertrieb ständig weiter optimieren, um am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Nur wenn das Unternehmen auf allen Ebenen kontinuierlich besser wird, ist es in der Lage, die Ertragskraft zu erhalten, die nötig ist, um auch weiterhin Investitionen und Arbeitsplätze in Österreich/Europa zu sichern. LÖFFLER ist eines der wenigen Unternehmen in der Textilbranche, das sich dieser Herausforderung nach wie vor sehr erfolgreich stellt.

Als Chance betrachten wir die zunehmende Digitalisierung von Entwicklungs- und Produktionsprozessen. Sie reduziert grundsätzlich die Bedeutung manueller Arbeitsschritte und damit die Kostenvorteile, die sich für Mitbewerber aus der Auslagerung der Produktion nach Fernost ergeben. Zudem steigt bei den Kunden das Bewusstsein für Qualität und für die negativen Auswirkungen, die mit schlechten Arbeitsbedingungen und niedrigen Umweltstandards in Billiglohnländern verbunden sind. Dementsprechend nimmt die Nachfrage nach nachhaltig hergestellter und langlebiger Sportbekleidung zu. Das Geschäftsmodell, Produktionsaufträge an immer noch billigere Standorte mit möglichst niedrigen und damit kostengünstigen Sozial- und Umweltstandards auszulagern, wird immer kritischer hinterfragt. Das bestärkt uns darin, dieses Geschäftsmodell nicht zu übernehmen und stattdessen unseren Weg beizubehalten.

Ausrichtung und Positionierung

LÖFFLER sieht in langlebigen Produkten, die maximale Funktionalität bieten, nach höchsten Qualitätsansprüchen verantwortungsbewusst und regional hergestellt werden, den Schlüssel zum Erfolg bei seinen Kunden. Daher positioniert sich LÖFFLER selbstbewusst als in Österreich und Europa produzierender Hersteller von Sportbekleidung.

Diese Position entwickelt sich zunehmend zu einem Alleinstellungsmerkmal, das von Handelspartnern und Kunden honoriert wird. LÖFFLER nutzt diese Alleinstellung erfolgreich sowohl im Marketing als auch in der Schulung von Mitarbeitern seiner Handelspartner, etwa in Form von Führungen durch die Produktion in Ried. Die Positionierung als nachhaltiger, in Österreich und Europa produzierender Hersteller verstärkt die am Markt seit langem etablierte Identifikation von LÖFFLER mit den Produktmerkmalen „höchste Funktionalität“, „beste Qualität“ und „Langlebigkeit“. Der angebotene Reparaturservice unterstreicht diese Positionierung, indem er die Nutzungsdauer von LÖFFLER-Produkten zusätzlich verlängert. Mit dem Service grenzt sich das Unternehmen auch klar vom Segment kurzlebiger, niedrigpreisiger Produkte ab.

LÖFFLER legt als verantwortungsbewusstes Unternehmen auch großen Wert auf gute langfristige Beziehungen zu Kunden, Handelspartnern, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern.

Investitionen im Überblick

BEREICHE	2017/18	2018/19	2019/20	SUMME
MASCHINEN	458.753	395.091	257.845	1.111.689
INFRASTRUKTUR	372.202	280.991	283.701	936.894
IT UND DIGITALISIERUNG	118.530	262.655	192.585	573.770
SUMME:	949.486	938.736	734.131	2.622.353

3,7%
VOM
UMSATZ

Investitionen in Modernisierung und Digitalisierung

Um die wachsende Nachfrage nach LÖFFLER-Produkten auch in den kommenden Jahren reibungslos decken zu können, investiert das Unternehmen kontinuierlich in hocheffiziente Produktionsanlagen und modernste Technologie, von der Produktentwicklung bis hin zur Lagerhaltung.

Ende 2018 hat LÖFFLER in Ried ein volldigitalisiertes Lagerhaltungs- und Warenwirtschaftssystem (LVS) eingeführt. Mit dem neuen Lagerverwaltungssystem kann die Bevorratung und Auslieferung von Produkten jetzt noch schneller nach den Anforderungen der Handelspartner erfolgen und die Lieferbereitschaft weiter erhöht werden. LÖFFLER macht seine Lagerhaltung dadurch effizienter und hat permanent in Echtzeit genaue Kenntnis über die Lagerorte und Lagerbestände. Durch die Scanner-Unterstützung wird nahezu fehlerfrei ausgeliefert. Die Mitarbeiter waren in die Entwicklung und Einführung des Lagerverwaltungssystems eingebunden. Ihre Tätigkeiten wurden mit dem neuen System, in das allein für Hard- und Software über 200.000 Euro investiert wurden, moderner und anspruchsvoller.

Insgesamt hat LÖFFLER in den letzten drei Geschäftsjahren, rund 2,6 Mio. Euro investiert. Kontinuierlich gestiegen sind die Investitionen im Bereich IT und Digitalisierung. Im Durchschnitt hat das Unternehmen im Berichtszeitraum rund 3,7 % des Umsatzes investiert.

2,6 MIO. IN DREI JAHREN



LÖFFLER 4.0

LÖFFLER 4.0

Der LÖFFLER 4.0-Strategie folgend, werden Projekte zur Digitalisierung priorisiert und konsequent vorangetrieben. Schon bisher war die Entwicklung neuer Produkte bei LÖFFLER großteils digitalisiert. Zukünftig soll die gesamte Produktentwicklung, beginnend beim Design bis hin zu Schnittmustern aller Größen des Produkts für die Konfektionierung, dreidimensional erfolgen. Damit will LÖFFLER die Entwicklungszeiten weiter verkürzen und Kosten für Prototypen und Produktmuster einsparen. Möglich wird dadurch auch eine ansprechende digitale 3D-Produktpräsentation bei den Handelspartnern und – etwa auf der Website – auch für die Konsumenten.

Die bereits realisierten und geplanten Investitionen machen die Produktion am Standort Ried noch effizienter, werten die Tätigkeit unserer Mitarbeiter auf und sind zugleich ein Bekenntnis zum Produktionsstandort in Österreich.

FERTIGSTELLUNG 2020

Neubau des LÖFFLER-Werks in Bulgarien

LÖFFLER Bulgarien ist seit der Übernahme durch LÖFFLER im Jahr 2013 beständig gewachsen. Das Tochterunternehmen liegt in Tryavna, einer zentralbulgarischen Kleinstadt mit ca. 9.000 Einwohnern. Mit rund 90 Mitarbeitern ist LÖFFLER Bulgarien einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region. Weil absehbar war, dass das bestehende Gebäude, in dem unser Tochterunternehmen eingemietet ist, an seine Kapazitätsgrenzen stoßen wird, haben wir 2017 ein nahegelegenes Grundstück gekauft, um darauf ein neues Gebäude für die Näharbeiten zu errichten. Im Sommer 2019 haben die Erdarbeiten für den Neubau begonnen. Nach Fertigstellung, die für 2020 vorgesehen ist, werden die LÖFFLER Mitarbeiter in Bulgarien modernste Produktionsmittel und optimale Arbeitsbedingungen vorfinden. Für die Errichtung des neuen Werks, das für bis zu 150 Mitarbeiter ausgerichtet ist, sind Investitionskosten von ca. 1,6 Millionen Euro veranschlagt.



- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- > 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang



Forschung und Entwicklung

LÖFFLER ist ein hoch innovatives Unternehmen, das seine Prozesse und Produkte laufend weiterentwickelt und optimiert. Nur so können wir uns trotz relativ hoher Lohnkosten gegen unsere Mitbewerber behaupten. Forschung und Entwicklung hat im Unternehmen daher einen hohen Stellenwert und die F&E-Quote ist dementsprechend eine wichtige Kennzahl in der Unternehmenssteuerung. Unser Ziel ist, jährlich mindestens 2,5 % des Umsatzes für Forschung und Entwicklung aufzuwenden. Im Berichtszeitraum lag die F&E-Quote zwischen 2,8 % und 3,1 %.

LÖFFLER besitzt eine Reihe von Schutzrechten und internationalen Markenrechten. Die wesentlichen Marken sind LÖFFLER® als Wort-Bild-Marke (M 21498/M) und als Logo (M26136/M) sowie die Marken Transtex® (M21488/M) und hotBOND® (M 30076/M). Die Markenrechte für LÖFFLER und für Transtex bestehen bereits seit 1978.

Die hohe Innovationskraft von LÖFFLER und die Fähigkeit, Neuentwicklungen zum Markterfolg zu führen, waren und sind Grundlage der erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens. Wie gut wir darin sind, messen wir mit der Innovationsquote und der Innovationsrate. Die Innovationsquote spiegelt den Anteil der Neuerungen in der Kollektion wider, die Innovationsrate den wirtschaftlichen Erfolg dieser Neuerungen. Die Entwicklung dieser beiden Kennzahlen wird im Führungskreis regelmäßig besprochen, um Maßnahmen ableiten und umsetzen zu können. Das Ziel ist, eine Innovationsquote von mindestens 18 % und eine Innovationsrate von mindestens 10 % zu erreichen.

JAHR	SAISON	INNOVATIONSQUOTE	INNOVATIONSRATE
2019/20	201	20,00%	11,40%
2019/20	192	15,59%	10,72%
2018/19	191	21,10%	17,47%
2018/19	182	12,50%	7,40%

Erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

Durch die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Positionierung und das daraus resultierende Wachstum der letzten Jahre konnten auch die Unternehmensgewinne gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) für das abgelaufene Geschäftsjahr erreichte im Verhältnis zur Betriebsleistung 5,4 %.

Der Verkauf von Sporttextilien wird stark von der Witterung beeinflusst. Der zweitwärmste Winter der Messgeschichte stellte in Sachen Schneearmut und in der Anzahl der Eistage alles zuvor Gewesene in den Schatten. Nach einer zweimaligen Steigerung des EBT um jeweils mehr als 30 % zum Vorjahr ist das Ergebnis in Anbetracht der schwierigen Witterung mehr als erfreulich.

Die LÖFFLER GmbH und die LÖFFLER Bulgarien EOOD werden in der Konzernbilanz der Fischer Beteiligungsverwaltungs GmbH konsolidiert. Bei den nachfolgenden Daten zum erwirtschafteten und verteilten wirtschaftlichen Wert handelt es sich um eine fiktive Konsolidierung für den Nachhaltigkeitsbericht.



Angaben in Tausend Euro

	2017/18	2018/19	2019/20
EINNAHMEN	23.816	26.175	25.520
BETRIEBSKOSTEN	13.700	15.088	14.738
LÖHNE / GEHÄLTER UND SOZIALLEISTUNGEN	8.732	9.234	9.395
ZAHLUNGEN AN KAPITALGEBER	18	29	9
ZAHLUNGEN AN ÖFFENTLICHE STELLEN	331	451	323
INVESTITIONEN IN DAS GEMEINWESEN	-	1	-
ERGEBNIS NACH STEUERN	1.033	1.372	1.055
EIGENKAPITAL	8.225	11.559	11.724
BILANZSUMME	17.103	19.196	18.960

ZIELE

- > **Modernisierung, Digitalisierung und Automatisierung der Produktionsanlagen:**
 - » *Investitionsquote mindestens 3 % vom Umsatz (jährlich, unbegrenzt gültig)*

- > **Förderung von Innovation, Forschung und Entwicklung:**
 - » *Ausgabequote F&E mindestens 2,5 % vom Umsatz (jährlich, unbegrenzt gültig)*

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Priorisierung der Digitalisierungsprojekte nach strategischer Bedeutung und Umsetzung der Projekte*

- » *Prozessexzellenz als Kundenserviceinstrument durch die digitale 3-dimensionale Entwicklung und Darstellung der Produkte*

- » *Umstellung der Hard- und Software, um 3D zu ermöglichen und intensive Mitarbeiterschulungen dazu*

- » *Neues Werk für die Konfektion in Bulgarien*

FAIRE ENTLOHNUNG

GRI
103-1

Relevanz und Auswirkungen

Die Herstellung von Kleidungsstücken, insbesondere die Näharbeiten, sind trotz zunehmender Automatisierung ein arbeitsintensiver Prozess. Vergleichsweise hohe Lohnkosten in Mitteleuropa haben dazu geführt, dass die Näharbeiten von traditionellen Standorten in Länder mit niedrigem Lohnniveau, insbesondere nach Asien, verlagert wurden.

Dort sind die Arbeitsbedingungen und Entlohnung der Textilarbeiter teilweise schlecht und entsprechen nicht den europäischen Standards. In vielen Ländern gibt es keine gesetzlichen Mindestlöhne oder sie reichen nicht aus, um die Existenz der Mitarbeiter und ihrer Familien zu sichern.

LÖFFLER entwickelt und näht seine Produkte ausschließlich in Österreich und Bulgarien, selbstverständlich unter Einhaltung der gesetzlichen oder kollektivvertraglich festgelegten Mindestlöhne und der geltenden Arbeitszeitbestimmungen. Sämtliche Lohnpartnerbetriebe, von denen LÖFFLER bei Auslastungsspitzen Näharbeiten zukaft, produzieren ebenfalls in Europa. Notwendige Accessoires (z.B. Handschuhe), die das LÖFFLER-Sortiment abrunden und nicht mehr in Europa erhältlich sind, müssen global zugekauft werden. Dies betrifft weniger als 1 % der Produkte.

Existenzsichernde Löhne

LÖFFLER nimmt für sich in Anspruch, faire Löhne zu bezahlen. Nun kann man darüber diskutieren, was ein fairer Lohn ist. In Österreich definieren dies stellvertretend für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Sozialpartner. Die von ihnen ausverhandelten Kollektivverträge definieren unter anderem die Mindeststandards bei der Entlohnung und den Arbeitsbedingungen für alle Arbeitnehmer einer Branche. Die Entwicklung der Lebenserhaltungskosten im Land und die spezifischen Gegebenheiten und Entwicklungen der Branche werden dabei berücksichtigt.

Alle Mitarbeiter bei LÖFFLER in Österreich unterliegen solchen kollektivvertraglichen Regelungen. Für Angestellte gilt der „Kollektivvertrag für Angestellte im Handwerk und Gewerbe, in der Dienstleistung, in Information und Consulting“, für Arbeiter ist es der „Kollektivvertrag für Sticker, Stricker, Wirker, Weber, Posamentierer und Seiler“.

Während die österreichische Sozialpartnerschaft international als ein Beispiel für die funktionierende Beziehung zwischen Unternehmen und Arbeitnehmervertretung gilt, gibt es für die Textilbranche in Bulgarien keine national gültigen Tarifverträge, sondern einen gesetzlichen Mindestlohn.

Selbstverständlich halten wir auch bei der Entlohnung alle gesetzlichen Vorgaben ein. Nachdem jedoch die Mindestlöhne in manchen Ländern zu gering sind, um allein mit diesem Einkommen einen Haushalt zu erhalten, geht LÖFFLER darüber hinaus. Obwohl unsere Mitarbeiter in den meisten Fällen keine Alleinverdiener sind, wollen wir ihnen sogenannte Living Wages bezahlen, also Löhne und Gehälter, mit denen sie ihre Existenz sichern und einen angemessenen Lebensstandard erhalten können.

GRI
102-41, 201-3,
202-1

01_ Vorwort
02_ Unternehmensprofil
> 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
04_ Umweltfreundlicher
Produzent
05_ Attraktiver Arbeitgeber
06_ Bessere Produkte
07_ Anhang

Entlohnung in Österreich

Egal ob Arbeiter, Angestellter oder Lehrling: es gibt bei LÖFFLER in Österreich keinen einzigen Dienstnehmer, der nur die kollektivvertragliche Entlohnung erhält. Wie hoch die Überbezahlung ausfällt, hängt von Funktion, Ausbildung, Zugehörigkeitsdauer und Engagement ab.

Im Durchschnitt liegen die Löhne von Arbeitern bei LÖFFLER in Ried um 46 Prozent über den kollektivvertraglich vorgegebenen Löhnen. Die Gehälter der Angestellten liegen im Schnitt um 26 Prozent darüber. Rechnet man die in ein Pensionsmodell einbezahlte *Gewinnbeteiligung* für alle Mitarbeiter mit ein, liegt die Überzahlung für beide Gruppen nochmals um jeweils fünf Prozent höher.

Die deutliche Überbezahlung bei den Arbeitern ist auf zwei verschiedene Prämiensysteme zurückzuführen. Die Flexibilitätsprämie steht Mitarbeitern individuell zu, wenn sie wichtige Arbeitsgänge erlernen und ausüben. Für jeden Arbeitsgang erhält der Mitarbeiter Punkte. Ein Punkt schlägt mit 6,75 Euro pro Monat zu Buche und erhöht dementsprechend die Entlohnung. Dadurch steigt der Lohn von langjährigen Mitarbeitern mit viel Erfahrung. Wenn ein Arbeitsgang länger als zwei Jahre nicht ausgeführt wird, verfallen die Punkte. Dieses Prämiensystem motiviert die Mitarbeiter, flexibel einsetzbar zu bleiben. Die Produktivitätsentlohnung fördert und belohnt die Zusammenarbeit und Leistung in den jeweiligen Teams. Dadurch sollen Teammitglieder motiviert werden, beispielsweise bei der Einschulung neuer Mitarbeiter, noch enger zusammenzuarbeiten.

Bei den Angestellten orientiert sich die Bezahlung am kollektivvertraglich vorgegebenen Niveau. Eine Überbezahlung erfolgt auf Basis der Qualifikation, der Berufserfahrung und der Ausbildung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter im Außendienst können ihre Entlohnung durch Umsatzprovisionen erhöhen.

26.7% MEHR ALS DAS MITTLERE HAUSHALTSEINKOMMEN

Entlohnung in Bulgarien

Das Lohnniveau in Bulgarien ist eines der niedrigsten innerhalb der Europäischen Union. Der gesetzliche Mindestlohn betrug 2019 monatlich 560 Leva (286 Euro) brutto.

Der Mindestlohn wurde in den letzten Jahren zwar deutlich angehoben, liegt aber noch immer unter den Lebenserhaltungskosten. Diese sind in Bulgarien um rund 50 Prozent niedriger als im Durchschnitt der EU-Länder. Zur Sicherung der Existenz einer 4-köpfigen Familie wären nach Angaben der bulgarischen Gewerkschaft CITUB 1.236 Leva (632 Euro) netto nötig. Tatsächlich steht den meisten Haushalten in Bulgarien deutlich weniger Geld zur Verfügung. So lag das mittlere Netto-Haushaltseinkommen (Median) 2019 laut Eurostat bei 688,4 Leva (352 Euro).

Bei LÖFFLER Bulgarien erhielten die Mitarbeiter 2019 durchschnittlich 823,3 Leva (420,5 Euro) netto pro Monat. Zusätzlich bekommen sie seit 2018 monatlich einen Lebensmittel-Einkaufsbon im Wert von 50 Leva. Die Gesetzgebung im Land sieht die Möglichkeit vor, diesen Lohnbestandteil steuerfrei (brutto für netto) auszus zahlen. Inklusiv des Einkaufs-Bons verdienen unsere Mitarbeiter 2019 somit durchschnittlich 873,3 Leva (446,1 Euro) netto. Das ist um 26,7 % mehr als das mittlere Einkommen eines bulgarischen Haushalts.

Dass das Gehalt einer Näherin nicht ausreicht, um eine 4-köpfige Familie zu ernähren, ist uns bewusst. So viel werden wir angesichts des anhaltenden Preisdrucks aus Fernost auch in absehbarer Zukunft nicht bezahlen können – das gilt übrigens für Österreich ebenso wie für Bulgarien. Angesichts der Tatsache, dass bei uns in der Konfektion überwiegend Frauen tätig sind, die für gewöhnlich nicht Alleinverdienerinnen sind, erachten wir die derzeitige Entlohnung als fair.

Die Leistung von Überstunden erfolgt in Abstimmung mit den Dienstnehmern einvernehmlich und regelmäßig nur zu Saisonspitzen. Im Normalfall werden diese dann in Form von Zeitausgleich abgegolten. In Ausnahmefällen werden geleistete Überstunden auch ausbezahlt.

Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter durch betriebliche Altersvorsorge

LÖFFLER ist es ein Anliegen, dass alle Mitarbeiter im Alter ihren wohlverdienten Ruhestand genießen können. Seit 2000 zahlt die LÖFFLER GmbH daher 10 % des Unternehmensgewinns für alle Mitarbeiter in Österreich in eine Pensionskasse ein. Der beitragsorientierte Pensionsplan sichert die Unabhängigkeit des Pensionsanspruches gegenüber der LÖFFLER GmbH.

Neben den obligatorischen Beiträgen, die das Unternehmen im Rahmen der Abfertigung NEU an die Mitarbeitervorsorgekassen entrichtet, stellt die betriebliche Altersvorsorge für die Mitarbeiter eine bedeutende finanzielle Absicherung in der Pension dar.

10% DES UNTERNEHMENS- GEWINNS

Für unsere Mitarbeiter in Bulgarien wollen wir künftig ebenfalls 10 % des Gewinns der LÖFFLER Bulgarien EOOD in eine Mitarbeitervorsorgekasse einbezahlen.

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- > 03_ **Verlässlicher
Wirtschaftspartner**
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang



Lohnkosten als Wettbewerbsfaktor

Der Anteil der Lohnkosten an den gesamten Herstellungskosten in der Näherei sind ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. So kostet unseres Wissens eine Lohnminute in Bangladesch umgerechnet nur einen Eurocent, während sie in Österreich mit 50 Cent zu Buche schlägt.

Kosten in Cent (€) pro Lohnminute



BANGLADESCH



CHINA



BULGARIEN



TSCHECHIEN

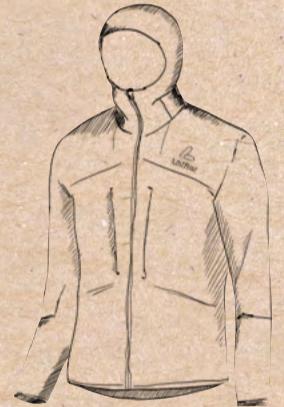


ÖSTERREICH



CA. 50% HERSTELLUNGS- KOSTEN

Ließe LÖFFLER beispielsweise eine Kapuzenjacke, für die in der Konfektion 120 Minuten Arbeitszeit aufgewendet wird, in Bangladesch fertigen, würden sich die gesamten Herstellungskosten, unter der Annahme gleicher Materialkosten, in etwa halbieren.



KAPUZENJACKE	KONFEKTION 	KONFEKTION 
FERTIGUNGSMATERIAL	50 €	50 €
FERTIGUNGSLÖHNE	60 €	1,2 €
GEMEINKOSTEN	6 €	3 €
HERSTELLUNGSKOSTEN	116 €	54,20 €

Kapuzenjacke bei kalkulierten 120 Minuten Arbeitszeit

Löhne in der Lieferkette

Der Anspruch von LÖFFLER, faire Löhne zu bezahlen, endet für uns nicht an den eigenen „Firmentoren“. Wir wollen, dass auch die Mitarbeiter unserer Lieferanten und Lohnpartner angemessen entlohnt werden.

Das ist ein Grund, warum wir unsere aus der eigenen Strickerei stammenden Stoffe ausschließlich durch zertifizierte Partnerbetriebe in Österreich, Deutschland und Italien veredeln lassen.

Auch unsere Lohnpartnerbetriebe, von denen wir Näharbeiten zukaufen, produzieren ausschließlich in Europa, überwiegend in Bulgarien, Bosnien und Herzegowina und Tschechien. Wir besuchen unsere Lohnpartner regelmäßig und mit vielen von ihnen arbeiten wir bereits seit Jahrzehnten zusammen. Daher kennen wir die Betriebe und ihre Führungskräfte sehr gut und wissen, dass die Arbeitsbedingungen europäischen Standards entsprechen. Um die Lohnsituation in diesen Betrieben genauer beurteilen und transparent offenlegen zu können, fehlt uns allerdings derzeit noch die Datengrundlage. Das wollen wir bis zum nächsten Nachhaltigkeitsbericht ändern.

FAIRE
LÖHNE

ZIELE

- > **LÖFFLER bezahlt faire Löhne und sichert den Lebensstandard der Mitarbeiter:**
 - » Lohnniveau liegt deutlich (>33 %) über dem Kollektivvertrag bzw. über dem gesetzlichen Mindestlohn (jährlich, unbegrenzt gültig)
 - » Auch die niedrigsten Löhne (Vollzeitäquivalent) sind existenzsichernd
- > **Alle Lohnpartnerbetriebe bezahlen ihren Mitarbeitern den gesetzlichen Mindestlohn (laufend, unbegrenzt gültig)**

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » Datengrundlagen zu existenzsichernden Löhnen schaffen, für alle Länder, in denen von LÖFFLER oder Lohnpartnerbetrieben produziert wird
- » 10 % des Unternehmensgewinns der LÖFFLER Bulgarien EOOD zur Altersvorsorge der Mitarbeiter in einen Pensionsfonds einzahlen (analog zu LÖFFLER Österreich)
- » Jährliche Evaluierung der Lohnpartnerbetriebe, ob sie die gesetzlichen Mindestlöhne bezahlen.

REGIONALE PRODUKTION UND BESCHAFFUNG

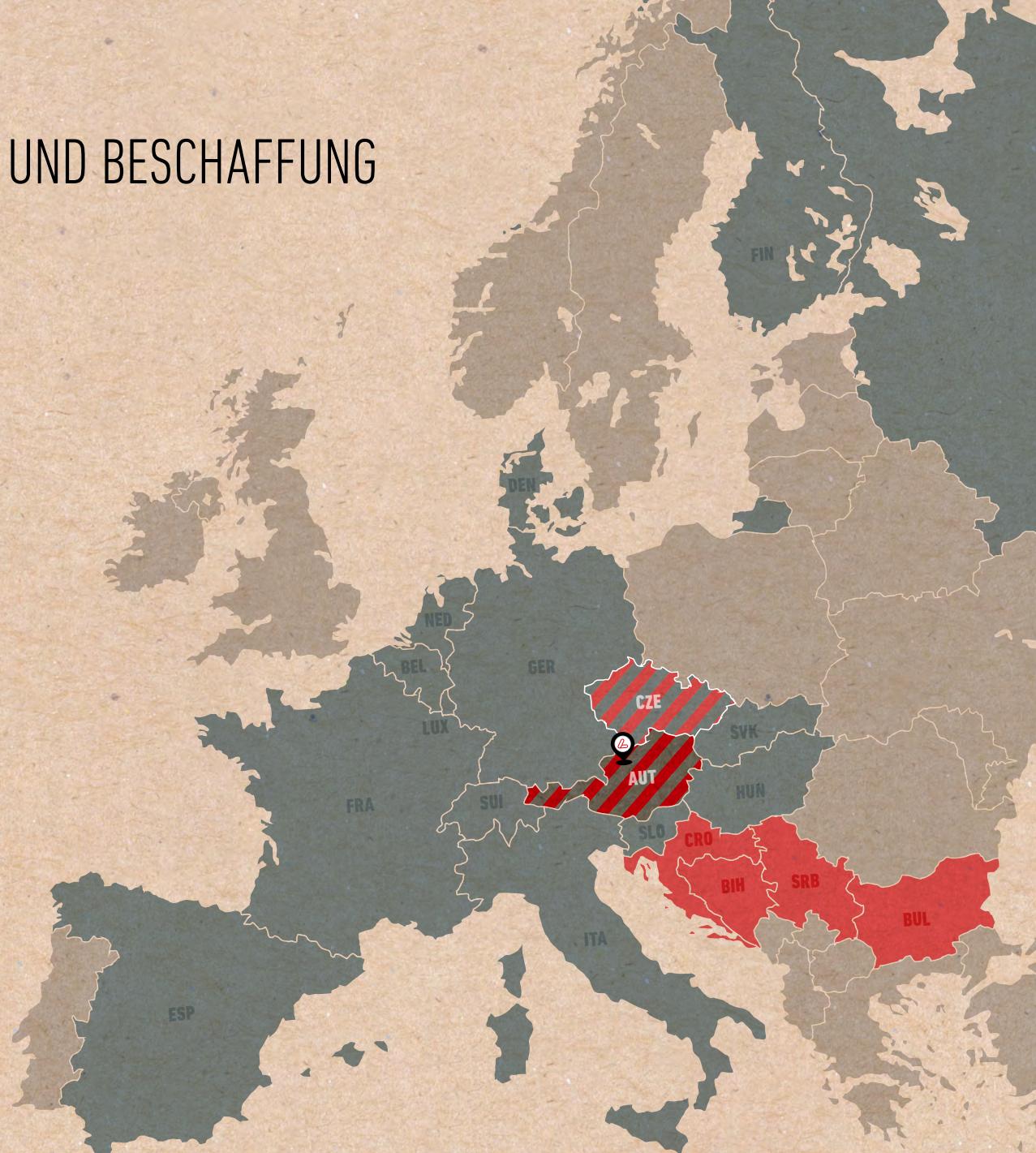
GRI
103-1

Relevanz und Auswirkungen

Unternehmen schaffen Wert. Mit ihrer Geschäftstätigkeit sind direkte und indirekte wirtschaftliche Auswirkungen verbunden. Indem sie ihren Mitarbeitern Löhne bezahlen und an kommunale Gebietskörperschaften Steuern und Abgaben entrichten, tragen sie direkt und unmittelbar zur regionalen Prosperität und Wertschöpfung bei. Indirekte und teilweise weiträumige ökonomische Effekte haben sie durch den Zukauf von Dienstleistungen und Produkten von Lieferanten.

Textilunternehmen sind in der Regel in Wertschöpfungsketten eingebunden, die weit über den eigenen Standort und das eigene Land hinausgehen. Mit der Globalisierung der Lieferkette kann ein Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit steigern und seine Ertragskraft verbessern. Zugleich kann es, gerade in strukturschwachen Ländern und Regionen, eine wichtige Rolle für die regionale Wirtschaft und die Kaufkraft der Bevölkerung spielen. Voraussetzung dafür ist, dass von den Lieferanten existenzsichernde Löhne bezahlt und Steuern ordnungsgemäß abgeführt werden. In den Standortländern der Lieferanten müssen rechtsstaatliche Prinzipien gelten und die Menschenrechte gesichert sein.

LÖFFLER produziert in Österreich und Bulgarien und bezieht Waren und Dienstleistungen fast ausschließlich innerhalb Europas. Das gewährleistet Rechtssicherheit und stärkt den europäischen Binnenmarkt. Die regionale Produktion und eine Beschaffung in oder in der Nähe zu unseren Absatzmärkten stärkt indirekt auch die Kaufkraft unserer Kunden und reduziert darüber hinaus die Transportaufkommen.



- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- > 03_ **Verlässlicher Wirtschaftspartner**
- 04_ Umweltfreundlicher Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang



Made by LÖFFLER

Was uns von vielen Mitbewerbern unterscheidet: LÖFFLER ist nicht nur eine Marke, sondern auch Produzent. Und nicht nur das, die meisten Herstellungsschritte – von Produktentwicklung und Design, Strickerei, Zuschnitt und Konfektion über Näharbeiten bis hin zu Endkontrolle, Lager und Versand – erfolgen nach wie vor in Österreich. Unsere hohe Fertigungstiefe zeigt sich beispielsweise daran, dass wir rund 70 % aller Stoffe, aus denen wir hochwertige LÖFFLER Produkte erzeugen, in der eigenen Strickerei in Ried im Innkreis herstellen.

Die Bedeutung des Standorts Österreich und unser Beitrag zur Wertschöpfung im Land wird bei Betrachtung unserer Ausgabenstruktur deutlich. Rund 50 % aller Ausgaben des Unternehmens darunter Löhne für Mitarbeiter und Honorare für Fremdleistungen von Lieferanten werden in Österreich wirksam.

Fremdleistungen beziehen wir insbesondere bei den Näharbeiten. Im Geschäftsjahr 2019/20 konnten wir 44,2 % der Nähkapazität durch unsere eigenen Betriebe abdecken. Dass die Lohnpartnerbetriebe, die für uns Näharbeiten erledigen, alle in Europa fertigen, spiegelt sich darin wider, dass 2019/20 92 % unserer Ausgaben innerhalb Europas verblieben. Nicht enthalten sind Zahlungen an Unternehmen, die zwar eine Rechnungsadresse in einem europäischen Land haben, aber unseres Wissens außerhalb Europas fertigen oder fertigen lassen. Andernfalls läge der Wert bei knapp 99 %.

Damit wir auch künftig in so hohem Maß zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung in Österreich und Europa beitragen können, wollen wir zumindest 50 % der Nähkapazitäten selbst abdecken und für eine kontinuierliche und hohe Auslastung unserer eigenen Betriebe und unserer Lohnpartner sorgen.

Partnerschaftlich zum Erfolg

Wir sind stolz darauf, eines der wenigen österreichischen Textilunternehmen zu sein, das nach wie vor in Österreich produziert und sich erfolgreich am Markt behaupten kann.

Eine Grundlage für unseren Erfolg ist das partnerschaftliche Verhältnis zu unseren Lieferanten. Denn obwohl LÖFFLER eine hohe Fertigungstiefe aufweist, wir also viele Herstellungsschritte durch die eigenen Betriebe und Mitarbeiter in Österreich und Bulgarien abdecken können, sind wir auch auf unsere Lieferanten, insbesondere auf unsere Lohnpartner, angewiesen. Letztlich steckt die Qualität der von ihnen bezogenen Leistungen auch in unseren Produkten.

Wir wählen unsere Lieferanten daher mit großer Sorgfalt aus und verlangen von ihnen, dass sie unseren hohen Qualitätsansprüchen genügen. Ein weiteres wesentliches Kriterium ist ihre Nähe zu unserem Firmenstandort in Österreich.

Für viele unserer Lieferanten ist LÖFFLER ein wichtiger Wirtschaftspartner. Gerade in der Textilbranche, die in Europa immer weniger Betriebe zählt und wo bereits viele Arbeitsplätze abgewandert sind, tragen wir so zur Auslastung und wirtschaftlichen Existenz dieser Betriebe bei.

Einkaufsvolumen und Lieferanten nach Ländern

Für Waren und Dienstleistungen hat LÖFFLER im Geschäftsjahr 2019/20 15,7 Millionen Euro ausgegeben und diese von insgesamt 780 Lieferanten bezogen. Sowohl beim Einkaufsvolumen als auch bei der Anzahl der Lieferanten sind Österreich und Deutschland mit deutlichem Abstand die wichtigsten Länder für LÖFFLER. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre hatten rund 80 % aller Lieferanten eine österreichische oder deutsche Rechnungsadresse und rund 64 % des gesamten Einkaufsvolumens wurden mit Lieferanten aus diesen Ländern umgesetzt. Auf Lieferanten außerhalb Europas entfielen lediglich 1,25 % des Einkaufsvolumens.

Diese Zahlen bestätigen: Wir sind ein österreichisches Unternehmen mit starken europäischen Partnern. Wir sind davon überzeugt, dass diese regionale Ausrichtung bei den Beschaffungs- aber auch bei den Absatzmärkten nachhaltig und für ein Unternehmen unserer Größe und in unserer Branche auch einzigartig ist.

Warenursprung

Uns ist bewusst, dass Rechnungsadresse und Warenursprung nicht immer ident sind. Wenn wir beispielsweise ein Garn von einem Lieferanten mit österreichischer Rechnungsadresse beziehen, heißt das nicht zwingend, dass dieser das Garn auch in Österreich hergestellt hat. Wir wollen laufend belastbare Daten zum Warenursprung innerhalb unserer Lieferkette sammeln und berichten.

601 *)
**LIEFERANTEN
AUS DEUTSCHLAND
UND ÖSTERREICH**
(608 2018/19, 627 2017/18)

108 *)
**LIEFERANTEN
AUS DER SCHWEIZ,
ITALIEN, BULGARIEN,
SLOWAKEI, SPANIEN
UND FRANKREICH**
(105 2018/19, 104 2017/18)



*) 2019/20

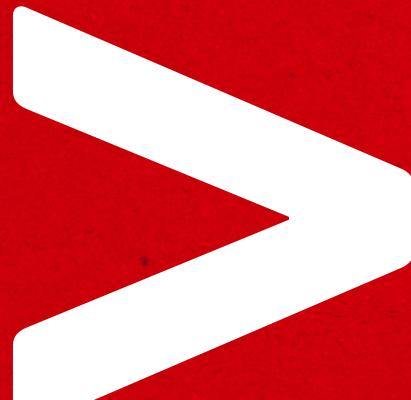
% EINKAUFSVOLUMEN im 5-jährigen Durchschnitt

Anteil am Einkaufsvolumen und Anzahl der Lieferanten nach Ländern

ZIELE

- > **Erhöhung des Anteils der Nähkapazität, der von eigenen Betriebsstätten bereitgestellt wird:**
 - » *50 % der Nähkapazitäten werden bis 2022/23 von eigenen Betrieben bereitgestellt*

- > **Sicherstellung einer kontinuierlichen und hohen Auslastung am Produktionsstandort Ried, bei LÖFFLER Bulgarien und bei den Lohnpartnern:**
 - » *Durchschnittliche Jahresauslastung liegt bei 95 % (jährlich, unbegrenzt gültig)*



GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Weiterhin keine Verlagerung der Produktion nach Fernost*

- » *Lokale Lieferanten werden bei ansonsten vergleichbarer Leistungsbewertung bevorzugt*

- » *Regionalität des Warenursprungs ist Teil einer standardisierten Nachhaltigkeitsbewertung der A-Lieferanten*

- » *Methodentraining für Lohnpartnerbetriebe*

- » *Investition in moderne Produktionsanlagen und leihweise Überlassung moderner Maschinen an die Lohnpartner*

RECHTSSICHERHEIT UND COMPLIANCE

GRI
103-1

Relevanz und Auswirkungen

Die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen ist eine Grundvoraussetzung für eine leistungsfähige Wirtschaft und einen fairen Wettbewerb zum Vorteil aller Stakeholder.

In Ländern mit hohen rechtlichen Standards – etwa in Bezug auf Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Anti-Korruption – wird deren Einhaltung von effizienten und in Übereinstimmung mit den rechtlichen Bestimmungen handelnden Aufsichtsbehörden geprüft.

Für Unternehmen ist die Sicherstellung der Rechtskonformität Basis ihrer gesellschaftlichen Verantwortung – ihre „license to operate“. Rechtsverstöße können zudem Bußgeldzahlungen oder andere Strafen und wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen.

Ein erhöhtes Risiko besteht für Unternehmen, die in Ländern mit niedrigen gesetzlichen Standards und unzureichenden behördlichen Kontrollen tätig sind oder die von dort in größerem Umfang Waren und Dienstleistungen beziehen. Um negative Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung und die Umwelt zu minimieren, müssen sie selbst Kriterien und Verhaltensweisen definieren und deren Einhaltung durch wirksame Kontrollmechanismen sicherstellen.

LÖFFLER ist ausschließlich in Österreich und Bulgarien tätig und bezieht seine Materialien und Dienstleistungen fast gänzlich aus Ländern im europäischen Rechtsraum.

Sicherstellung der Rechtskonformität

Wir leben und arbeiten gern in Ländern mit hohen rechtlichen Standards und LÖFFLER legt größten Wert darauf, alle rechtlichen Vorgaben einzuhalten. Die Sicherstellung der Rechtskonformität betrachten wir als Grundlage unserer gesellschaftlichen Verantwortung und als Verpflichtung unseren Stakeholdern gegenüber. Die Verhinderung von Rechtsverstößen und die Erfüllung aller verwaltungsbehördlichen Pflichten ist daher eine zentrale Aufgabe in der kaufmännischen Verwaltung.

In der Geschäftsleitung des Unternehmens gibt es für alle Kontakte mit Behörden, Banken und Vertragsangelegenheiten jeweils einen für das ganze Unternehmen zuständigen Ansprechpartner. Die Zuständigkeit ist in der Geschäftsordnung, in der Unterschriftenordnung bzw. in den einzelnen Stellenbeschreibungen des Unternehmens festgelegt. Firmenmäßig zeichnen dürfen nur der Geschäftsführer und der kaufmännische Leiter.

Die Geschäftsleitung berichtet quartalsweise den Eigentümervertretern über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

GRI
102-11, 103-2,
103-3, 307-1,
419-1

01_ Vorwort
02_ Unternehmensprofil
> 03_ **Verlässlicher
Wirtschaftspartner**
04_ Umweltfreundlicher
Produzent
05_ Attraktiver Arbeitgeber
06_ Bessere Produkte
07_ Anhang

Risikomanagement

Der Prozess zur Sicherstellung der Rechtskonformität ist bei LÖFFLER Teil des Risikomanagements, das strategische, taktische und operative Komponenten enthält. Wir wollen damit Risiken vermeiden (z.B. Brandschutz), nicht vermeidbare Risiken überwälzen (z.B. Betriebsunterbrechungsversicherung) und verbleibende Risiken tragen und managen (z.B. Höhere Gewalt, Witterung).

Allgemeine Präventionsmaßnahmen sind im Business Continuity Plan (BCP) von LÖFFLER festgelegt. Die nachfolgende Graphik zeigt, wie wir Risiken grundsätzlich einstufen. ALARP („as low as reasonably possible“, dt.: so gering wie vernünftigerweise machbar) beschreibt ein Prinzip im Risikomanagement. Auf Basis der Risikobewertung werden im Bedarfsfall präventive Maßnahmen gesetzt.



Eintrittswahrscheinlichkeit ↑	HÄUFIG	ALARP	INAKZEPTABEL	INAKZEPTABEL	INAKZEPTABEL
	WAHRSCHEINLICH	ALARP	INAKZEPTABEL	INAKZEPTABEL	INAKZEPTABEL
	GELEGENTLICH	ALARP	ALARP	INAKZEPTABEL	INAKZEPTABEL
	ENTFERNT VORSTELLBAR	AKZEPTABEL	ALARP	ALARP	INAKZEPTABEL
	UNWAHRSCHEINLICH	AKZEPTABEL	AKZEPTABEL	ALARP	ALARP
	UNVORSTELLBAR	AKZEPTABEL	AKZEPTABEL	AKZEPTABEL	AKZEPTABEL
		UNWESENTLICH	GERINGFÜGIG	KRITISCH	KATASTROPHAL
		Schadensausmaß →			



Operative Umsetzung

Um den Compliance-Verpflichtungen zu entsprechen, hat LÖFFLER eine interne Unterschriftenordnung etabliert. In dieser sind sowohl die zuständigen Personen als auch Grenzwerte und Entscheidungskompetenzen geregelt.

Bei LÖFFLER sind alle Verträge in digitaler Form abgelegt. Geschäftsführung, kaufmännische Leitung und der für den betreffenden Fachbereich Verantwortliche haben ein Lese-Zugriffsrecht und können so jederzeit Einsicht in die Verträge nehmen.

Wir informieren uns regelmäßig über für LÖFFLER relevante Änderungen in Gesetzen und anderen Vorschriften. Wichtige Informationen über arbeitsrechtliche Fragestellungen erhalten wir auch durch unsere Mitarbeit im Personalnetzwerk Innviertel. Bei konkreten arbeitsrechtlichen Fragestellungen nutzen wir die Expertise der Wirtschaftskammer Oberösterreich und eine auf Arbeitsrecht spezialisierte Anwaltskanzlei.

Mehrere Behörden und unabhängige Auditoren überprüfen in regelmäßigen Abständen und anlassbezogen, wie LÖFFLER die Vorschriften u.a. in Bezug auf Compliance, die Finanzberichterstattung, seine Steuer- und Abgabenverpflichtungen oder den Schutz von Arbeitnehmern und Umwelt einhält (siehe Tabelle).

BEZEICHNUNG	PRÜFORGAN	INHALT	INTERVALL
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG	DELOITTE WIEN	WIRTSCHAFTSPRÜFUNG ZUM GLÄUBIGERSCHUTZ UND ZUR PRÜFUNG DER RECHTMÄSSIGKEIT	JÄHRLICH
GROSSBETRIEBSPRÜFUNG	FINANZAMT LINZ	UST, KÖST, ZM, KU, LP, FP, KEST...	ALLE 3 JAHRE
GPLA-PRÜFUNG	FINANZAMT LINZ UND GEBIETSKRANKENKASSE	GEMEINSAME PRÜFUNG LOHNABHÄNGIGER ABGABEN LST, KU, DB, DZ...	
ARBEITSINSPEKTORAT	ARBEITSINSPEKTION	ARBEITNEHMERSCHUTZRECHTE (AZG)	MEHRFACH JÄHRLICH
ZOLLPRÜFUNG	ZOLLAMT LINZ WELS	EINHALTUNG DER ZOLL- UND EU-BESTIMMUNGEN	ANLASS- BEZOGEN
VERWALTUNGSBEHÖRDEN	BH RIED UND STADTGEMEINDE	SICHERSTELLUNG DER ANRAINERRECHTE UND EMISSIONS-BESTIMMUNGEN UMWELTGESETZE (WASSER, LUFT, BODEN)	
ÖKO-TEX 100	ÖTI, WIEN	VERWENDETES MATERIAL WIRD LÜCKENLOS ZERTIFIZIERT.	JÄHRLICH
STEP-AUDIT		EINHALTUNG DER REGELUNGEN UND NORMEN	ALLE 2 JAHRE

01_ Vorwort

02_ Unternehmensprofil

> 03_ Verlässlicher

Wirtschaftspartner

04_ Umweltfreundlicher

Produzent

05_ Attraktiver Arbeitgeber

06_ Bessere Produkte

07_ Anhang

Zertifikate und freiwillige Vorgaben

Keine Verstöße

Im Berichtszeitraum gab es keine nennenswerten Verstöße gegen Rechtsvorschriften, Genehmigungsbescheide, Normen oder andere Vorgaben. Es wurden keine Verfahren gegen LÖFFLER eingeleitet und auch keine erheblichen Bußgelder (über 1.000 Euro) oder nichtmonetäre Strafen gegen das Unternehmen verhängt.

Unser Ziel ist nicht nur, monetäre und andere Strafen zu vermeiden, sondern auch die hohe Reputation von LÖFFLER zu schützen und für unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden ein verlässlicher und verantwortungsvoll handelnder Partner zu sein. Diesem Anspruch werden wir durch freiwillige Vorgaben und Leistungen gerecht, die in vielen Bereichen weit über das gesetzlich erforderliche Maß hinausgehen.

In vielen Ländern der globalen Bekleidungs- und Sportartikelindustrie gibt es nur unzureichenden Schutz für Arbeitnehmer und Umwelt. Insbesondere aus fernöstlichen Ländern, in die ein Großteil der textilen Herstellungskette verlagert wurde, werden immer wieder Fälle bekannt, in denen Arbeiter ausgebeutet und die Umwelt stark belastet werden. Das Image der gesamten Branche leidet darunter. Zugleich steigt das Bewusstsein der Menschen für die Missstände in der Herstellungskette von Textilien. Viele Verbraucher sind mittlerweile sensibilisiert. Sie wollen kein T-Shirt tragen, das in 16-Stunden-Schichten für einen Hungerlohn genäht oder mit giftigen Chemikalien gefärbt wurde.

Unternehmen wie LÖFFLER, die verantwortungsbewusst und unter Einhaltung hoher Standards „saubere“ Produkte herstellen, stehen vor der Herausforderung, dies auch nachvollziehbar belegen zu können. Zertifikate und Gütesiegel, die in der Branche etabliert und von Stakeholdern anerkannt sind, können dazu beitragen.

LÖFFLER setzt dazu auf zwei unterschiedliche Zertifikate von OEKO-TEX®, die auf strengen Anforderungen an die Produkte und an die Produktion basieren. Die Compliance mit diesen Bestimmungen wird durch unabhängige und regelmäßige Kontrollen sichergestellt.

Standard 100 by OEKO-TEX®

LÖFFLER lässt seit 1989 Artikel von OEKO-TEX® zertifizieren. Heute sind nahezu alle von uns hergestellten Produkte nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert und somit nachweislich frei von Schadstoffen, die als umwelt- oder gesundheitsgefährdend gelten.

Neben den selbst hergestellten Produkten bietet LÖFFLER seinen Kunden einige Artikel an, die von Lieferanten bezogen werden. Beispiele sind Handschuhe, Trinkgürtel/Taschen, Socken und Neopren-Überschuhe. Bei dieser Handelsware ist es uns bisher nicht gelungen, unser Sortiment so zu gestalten, dass alle Artikel nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert sind.

Wir streben das allerdings weiterhin an und stehen diesbezüglich mit den betreffenden Lieferanten in engem Austausch. So haben sich auf unser Drängen hin bereits einige große Lieferanten bereit erklärt, ihre Materialien OEKO-TEX® 100 zertifizieren zu lassen. Wenn Lieferanten nicht Willens oder dazu in der Lage sind, suchen unsere Einkäufer nach zertifizierten Produkten anderer Anbieter.

OEKO-TEX®
CONFIDENCE IN TEXTILES
STANDARD 100
29613 OeTI



Geprüft auf Schadstoffe.
www.oeko-tex.com/standard100

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- > 03_ **Verlässlicher**
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

OEKO-TEX®
CONFIDENCE IN TEXTILES

STeP

13000149 OETI

Sustainable Textile Production.
www.oeko-tex.com/step



STeP by OEKO-TEX®

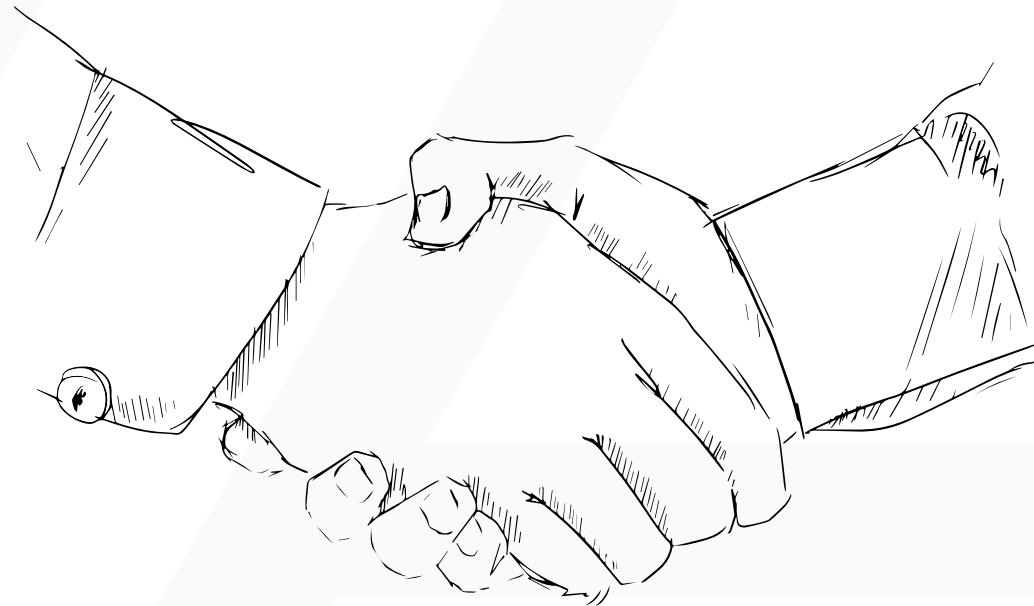
Dass nicht nur unsere Produkte unbedenklich sind, sondern auch ihre Herstellung nach hohen Sozial- und Umweltstandards erfolgt, beweist die Zertifizierung der LÖFFLER GmbH nach STeP by OEKO-TEX®. 2014 haben wir uns zum ersten Mal nach den Kriterien dieses Gütesiegels auditieren lassen und es auf Anhieb in den Bereich der Best Practice Unternehmen (Level 3 von 3) geschafft. Diese höchstmögliche Einstufung wurde bei allen weiteren Audits, die seither stattgefunden haben, von den externen Prüfern bestätigt.

Das STeP by OEKO-TEX® Audit umfasst folgende Module, in denen die Leistung des Unternehmens bewertet wird:

- » **Chemikalienmanagement**
- » **Umwelleistungen**
- » **Umweltmanagement**
- » **Soziale Verantwortung**
- » **Qualitätsmanagement**
- » **Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit**

Verbesserungspotenziale werden im Auditbericht als Verpflichtungen oder Empfehlungen aufgelistet. Verpflichtungen müssen innerhalb einer definierten Frist umgesetzt werden. Der oberste Führungskreis von LÖFFLER befasst sich mit dem Auditbericht und beschließt Maßnahmen, um die Verpflichtungen zu erfüllen und den Empfehlungen zu folgen. Das Audit trägt somit zu einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung bei.

Nach Fertigstellung des Neubaus in Bulgarien wollen wir auch unser Tochterunternehmen in Tryavna nach den strengen Vorgaben von STeP by OEKO-TEX® zertifizieren lassen.



Compliance in der Lieferkette

Im Sinne unserer Produzentenverantwortung wollen wir nicht nur in den eigenen Betrieben nach hohen sozialen, ethischen und ökologischen Standards arbeiten, sondern diese auch in unserer Lieferkette sicherstellen. Als STeP by OEKO-TEX® Zertifikatinhaber sollen unsere Lieferanten einen Verhaltenskodex unterzeichnen, der sie zur Einhaltung der Menschenrechte, der wichtigsten Arbeitsnormen und des Umweltschutzes verpflichtet.

Zur Überprüfung der Compliance mit den Bestimmungen des Verhaltenskodex kann LÖFFLER unangekündigte und angekündigte Audits beim Lieferanten durchführen. Darüber hinaus besteht für Mitarbeiter und andere Stakeholder der Lieferanten die Möglichkeit, Compliance Verstöße an LÖFFLER oder an OEKO-TEX® zu melden. Die Vertraulichkeit bleibt dabei jederzeit gewährleistet.

Künftig wollen wir im Lieferkettenmanagement noch aktiver als bisher auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien achten. Unser Ziel ist, dass bis 2022/23 alle unsere Materiallieferanten nach STeP by OEKO-TEX®, bluesign® oder vergleichbaren Kriterien zertifiziert sind oder den Verhaltenskodex für Lieferanten verbindlich unterzeichnet haben.

Unsere Lohnpartnerbetriebe, die zu unseren wichtigsten Lieferanten zählen, wollen wir dazu ermutigen, sich ebenfalls nach STeP by OEKO-TEX® zertifizieren zu lassen. Wenn sie sich dafür entscheiden, werden wir ihnen auf dem Weg zur Zertifizierung unser Wissen und unsere Erfahrung zur Verfügung stellen.



ZIELE

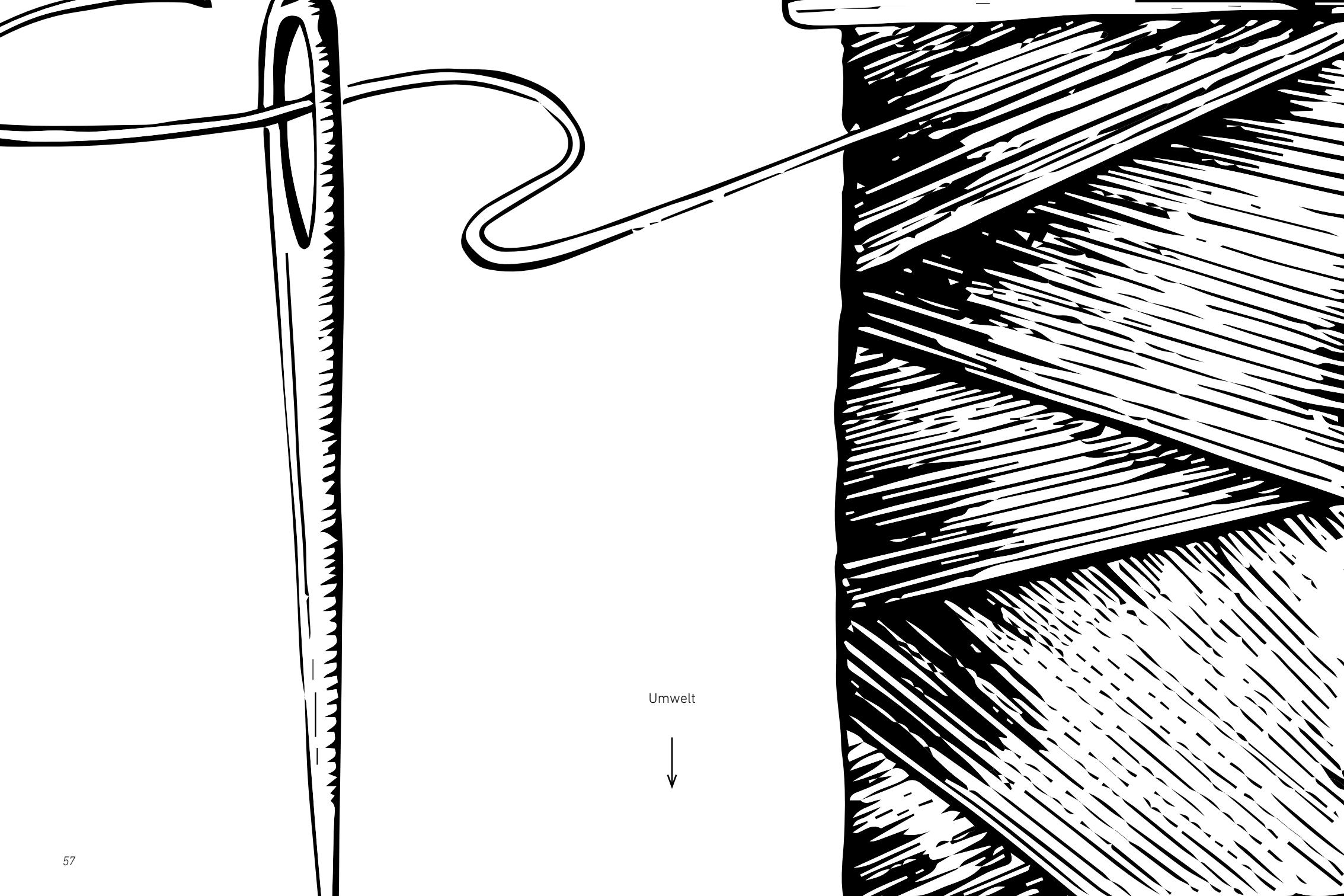
> Überprüfung und Einhaltung aller Rechtsvorschriften und internen Richtlinien:

- » Keine signifikanten Bußgelder (>1.000 €) oder nichtmonetäre Strafen aufgrund von Rechtsverstößen (jährlich, unbegrenzt gültig)
- » Alle eigenen Produktionsstandorte sind nach STeP by OEKO-TEX® zertifiziert (bis 2022/23)
- » Alle A-Lieferanten sind nach STeP by OEKO-TEX®, bluesign®, Grüner Knopf oder vergleichbaren Kriterien zertifiziert (bis 2022/23) oder haben den Verhaltenskodex für Lieferanten verbindlich unterzeichnet (bis 2022/23)
- » Keine Verstöße gegen die Vorgaben des Verhaltenskodex für Lieferanten (jährlich, unbegrenzt gültig)

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » Zertifizierung von LÖFFLER Bulgarien nach STeP by OEKO-TEX®
- » Unterstützung der Lohnpartnerbetriebe bei der Zertifizierung nach STeP by OEKO-TEX®
- » Lieferanten ohne Zertifikat: Regelmäßige Evaluierung, ob die Bestimmungen des Verhaltenskodex für Lieferanten eingehalten werden
- » Prozedere für die Nichteinhaltung von Bestimmungen des Verhaltenskodex definieren
- » Ableiten von Maßnahmen zur Lieferantenentwicklung
- » Beschwerdemechanismus/-verfahren einrichten (insb. für Menschenrechte)





Umwelt





UMWELTFREUNDLICHER PRODUZENT

UNSER ZUGANG

Der Klimawandel, die Abholzung des Regenwaldes und das Artensterben sind Beispiele für globale ökologische Krisen, die der Mensch verursacht und deren Auswirkungen schon jetzt vielerorts verheerend sind.

Umweltschutz ist angesichts dessen ein Gebot der Stunde. Als verantwortungsvolles Unternehmen pflegt LÖFFLER einen sorgsam Umgang mit natürlichen Ressourcen und versucht, die Auswirkungen seiner Tätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

LÖFFLER hat bereits 1998 einen Arbeitskreis zum Thema Umweltschutz eingerichtet. Zweimal im Jahr treffen sich seither Personen aus unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens, um den betrieblichen Umweltschutz des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern. Im Fokus unseres Umweltmanagements stehen der effiziente Einsatz von Material und Energie sowie die Reduktion von Abfall und Emissionen, die mit der Produktion und anderen Geschäftstätigkeiten verbunden sind.

Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahrzehnten bereits zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt gesetzt. So decken wir in Österreich unseren Energieverbrauch, abgesehen vom Treibstoff für die Firmenfahrzeuge, ausschließlich aus erneuerbaren Quellen. Mit der Fertigstellung der neuen Produktionshalle in Bulgarien wird sich die CO₂-Bilanz des Unternehmens weiter verbessern. Nicht vermeidbare CO₂-Emissionen werden von LÖFFLER seit dem Geschäftsjahr 2020/21 kompensiert. Seither produziert LÖFFLER klimaneutral.

Mit dem Ziel, den Ressourcenverbrauch und das Abfallaufkommen zu minimieren, erheben und analysieren wir laufend unsere Input- und Output-Daten. Die Plausibilität der für das Umweltmanagement relevanten Daten wird sowohl in der Buchhaltung als auch durch den Facility Manager überprüft. Sollten sich die Verbräuche und Abfälle nicht wie erwartet entwickeln, überprüft er die technischen Anlagen und lässt etwaige Störungen beheben.

Über die Werkstore hinaus schützt LÖFFLER die Umwelt, indem wir auch bei unseren Lieferanten auf die Einhaltung hoher ökologischer Standards achten und somit die ökologischen Auswirkungen in der gesamten Herstellungskette minimieren.

Darüber hinaus setzen wir Maßnahmen, um unsere Produkte entlang ihres Lebenszyklus so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Nähere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „*Bessere Produkte*“.

GRI
102-16

LEITSÄTZE

- » *Den Klimawandel betrachten wir als drängende globale Herausforderung für die Menschheit: Dem Klimaschutz messen wir eine besondere Bedeutung bei.*
- » *Unser betriebliches Umweltmanagement zielt auf eine kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen für den Umweltschutz.*
- » *Wir informieren und schulen unsere Mitarbeiter, um ihr Umweltbewusstsein zu fördern und Arbeitsabläufe im Sinne des Umweltschutzes dauerhaft zu verbessern.*
- » *Wir achten darauf, dass auch unsere Lieferanten umweltfreundlich produzieren.*

GRI
103-2

STRATEGISCHE ZIELE

- > **Laufende Verbesserung der CO₂-Bilanz – Senkung des Corporate Carbon Footprint:**
 - » *Summe der energiebezogenen Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen <250 t CO₂e bis 2026/27*
- > **Klimaneutralität:**
 - » *Kompensation aller Scope 1-, Scope 2- und ausgewählter Scope 3-Emissionen ab 2020/21*

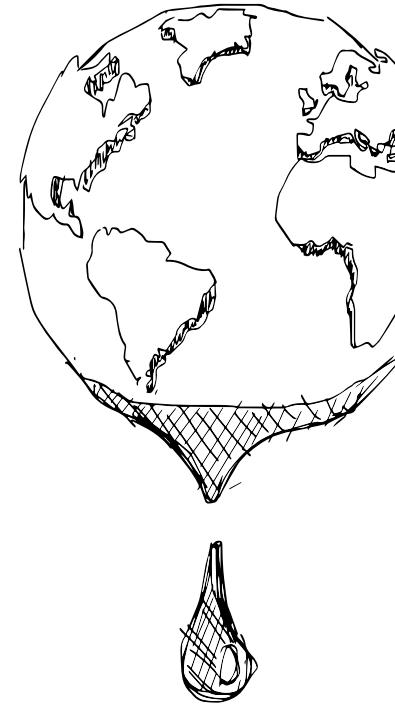
MATERIALVERBRAUCH

Relevanz und Auswirkungen

Die Ressourcen unseres Planeten werden zunehmend knapper und immer mehr Ökosysteme werden vom Menschen beeinträchtigt oder zerstört. Indikatoren wie der Ökologische Fußabdruck und Aktionstage wie der Earth Overshoot Day führen uns die Begrenztheit und Endlichkeit der natürlichen Ressourcen und der Erde vor Augen und sie zeigen auf, dass die verfügbaren Rohstoffe global gesehen schneller abgebaut werden, als sie sich regenerieren können. Das betrifft insbesondere Ressourcen aus fossilen Quellen. Aber auch viele erneuerbare Rohstoffquellen werden übernutzt und schonungslos ausgebeutet.

Ein sparsamer und effizienter Materialeinsatz, die Bevorzugung von erneuerbaren Rohstoffen und das Schließen von Materialkreisläufen tragen zum Schutz der Umwelt und zur Erhaltung natürlicher Ressourcen bei.

LÖFFLER verbraucht jährlich durchschnittlich rund 367 Tonnen Material, rund zwei Drittel davon aus nicht erneuerbaren Quellen. Sämtliche zum Einsatz kommenden Materialien werden von Lieferanten bezogen. LÖFFLER entnimmt keine Rohstoffe direkt aus der Natur.



EARTH
OVERSHOOT DAY
22. AUGUST 2020

GRI
301-1, 301-2,
301-3

Materialverbrauch gesunken, Anteil Erneuerbarer gestiegen

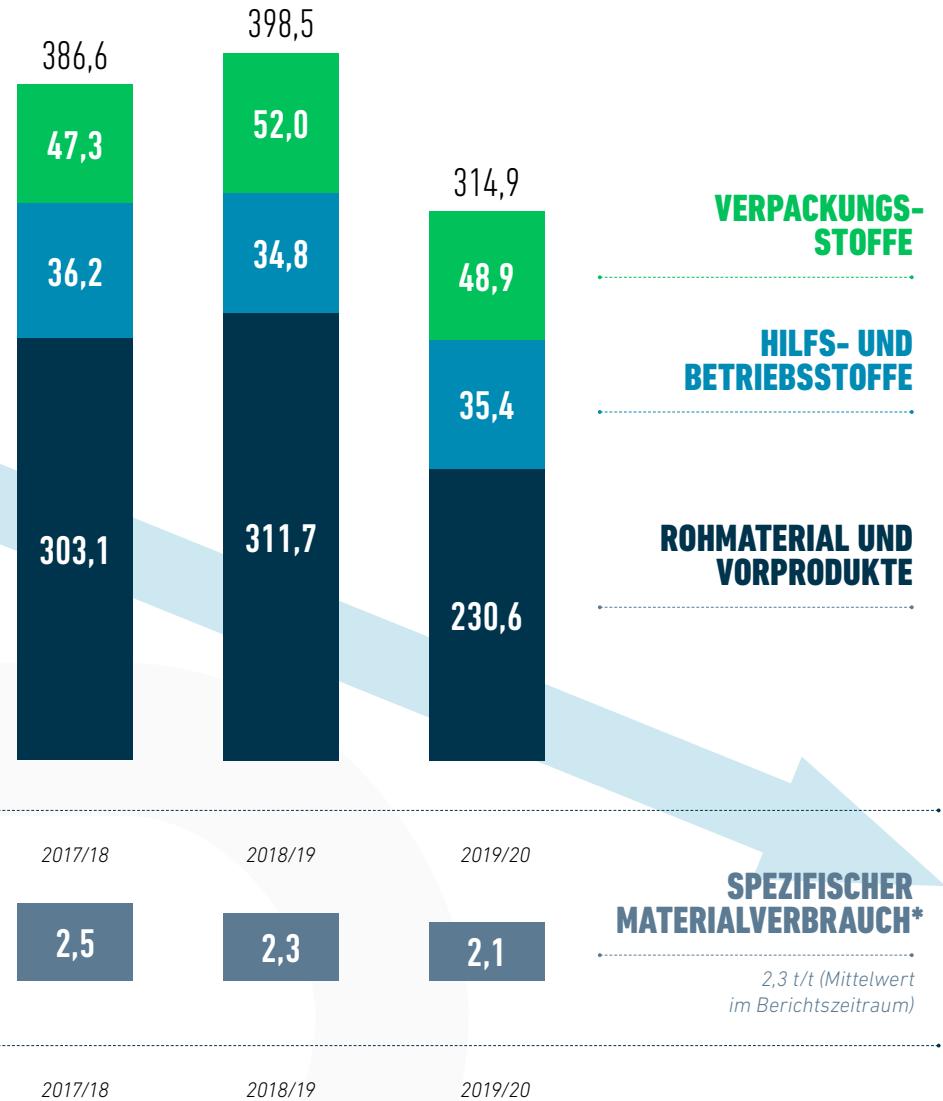
LÖFFLER verfolgt beim Materialverbrauch den 3R-Ansatz: Reduce, Reuse, Recycle. Wir versuchen demnach, Materialien effizient einzusetzen, sie intern oder extern wiederzuverwerten und sie aus Recyclingquellen zu beziehen bzw. sie erneut einem Recycling zuzuführen.

Der Materialverbrauch von LÖFFLER ist im Berichtszeitraum nach einem Anstieg in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 zuletzt auf 314,9 Tonnen gesunken. Ein ähnlicher Verlauf zeigt sich beim spezifischen Materialverbrauch, also der Menge des verbrauchten Materials im Verhältnis zur Menge von LÖFFLER produzierter Ware. Im Jahr 2019/20 lag der spezifische Materialverbrauch bei 2,1 Tonnen und somit unter dem Durchschnitt des Berichtszeitraums (2,3 t).

Den mit Abstand größten Anteil am Materialverbrauch von LÖFFLER haben die Rohmaterialien und Vorprodukte, die von uns zu hochwertigen Produkten verarbeitet werden. Darüber hinaus werden Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Verpackungsmaterialien benötigt.

01_ Vorwort
02_ Unternehmensprofil
03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
> 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
05_ Attraktiver Arbeitgeber
06_ Bessere Produkte
07_ Anhang

Materialverbrauch (t)

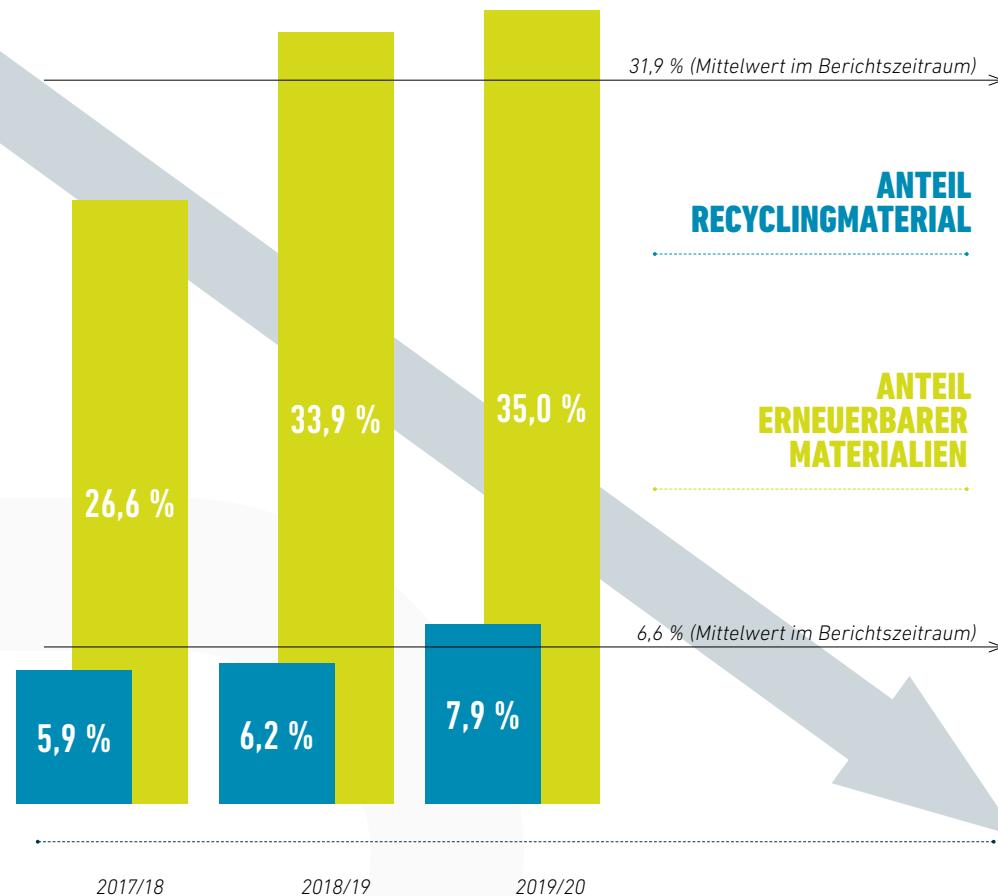


*Verhältnis Materialverbrauch zu Produktionsmasse (t/t)

35% ANTEIL ERNEUERBARER MATERIALIEN

Der Anteil des Materialverbrauchs aus erneuerbaren Quellen ist nach einem Rückgang 2016/17 in den letzten beiden Geschäftsjahren gestiegen und lag 2019/20 bei 35 %. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich beim Recyclingmaterialanteil am Gesamtmaterialverbrauch. Der Anteil ist ebenfalls in den letzten beiden Geschäftsjahren gestiegen und lag 2019/20 bei 7,9 %.

Materialverbrauch (% vom Gesamtmaterialverbrauch)



- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher Wirtschaftspartner
- > 04_ Umweltfreundlicher Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

Rohmaterialien und Vorprodukte

Die Masse der von LÖFFLER verarbeiteten Rohmaterialien und Vorprodukte ist nach einem Anstieg in den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 zuletzt auf 230,6 Tonnen gesunken. Der spezifische Materialverbrauch bei den Rohmaterialien und Vorprodukten konnte im Berichtszeitraum deutlich gesenkt werden. 2019/20 lag der Wert bei 1,5 Tonnen je Tonne Produktionsmasse und somit um 300 Kilogramm unter dem Durchschnitt des Berichtszeitraums.

LÖFFLER investiert laufend in modernste Technologien, um den Produktionsprozess so effizient wie möglich zu gestalten. So haben wir beispielsweise 2015 zwei neue Cutter in Betrieb genommen, die einen nahezu abstandslosen Zuschnitt ermöglichen. Während wir davor zwischen den Schnittteilen immer mindestens 5 Millimeter Abstand lassen mussten, sind mit den neuen Cuttern weniger als 2 Millimeter nötig. Der Verschnitt konnte dadurch reduziert und die Materialeffizienz entsprechend erhöht werden.

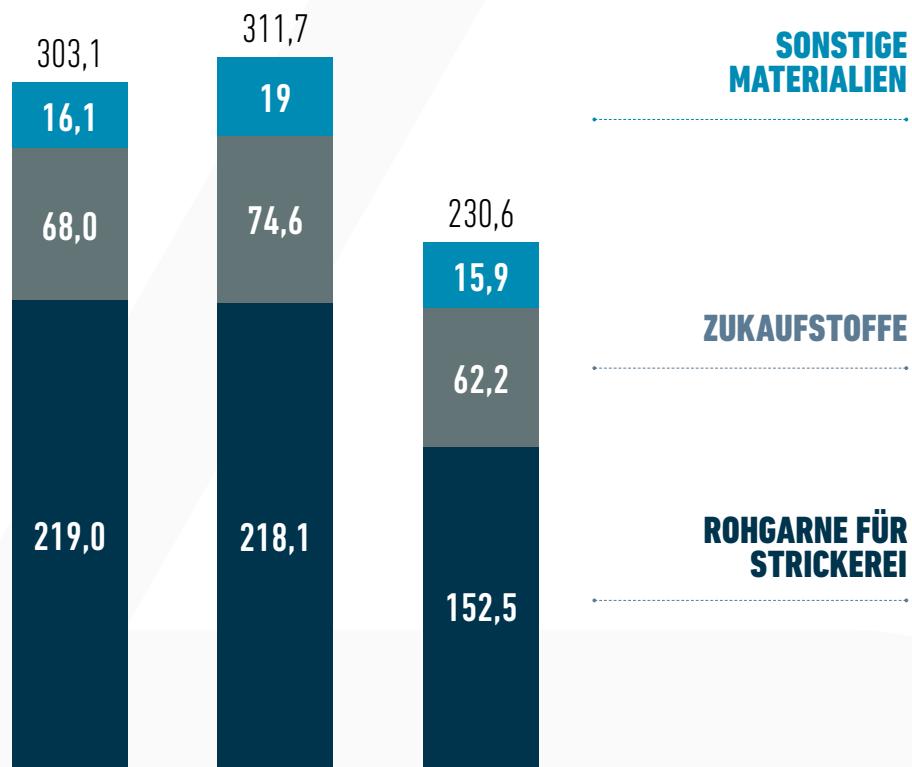
Die Reduktion des spezifischen Materialverbrauchs im Berichtszeitraum lässt sich damit allerdings nicht erklären. Generell ist die Aussagekraft dieses Indikators eingeschränkt, weil es Unschärfen bei der zeitlichen Zuordnung von Materialbeschaffung und Produktionsmasse gibt. Wenn wir beispielsweise am Ende eines Geschäftsjahres einen größeren Wareneingang haben, werden diese Materialien auch in diesem Geschäftsjahr als Verbrauch bilanziert. Sie werden aber größtenteils erst im nächsten Geschäftsjahr zu Produkten verarbeitet und als Produktionsmasse bilanziert.

Darüber hinaus ist die Materialeffizienz auch abhängig von den jeweiligen Produktgruppen. Wenn wir in einem Geschäftsjahr große Sonderaufträge für Produktgruppen erhalten, bei denen mehr Verschnitt anfällt, wirkt sich das negativ auf den spezifischen Materialverbrauch aus. Aus diesem Grund haben wir zur Materialeffizienz bei den Rohmaterialien und Vorprodukten kein quantitatives Ziel definiert. Ungeachtet dessen werden wir selbstverständlich weiterhin auf höchste Ressourceneffizienz achten.

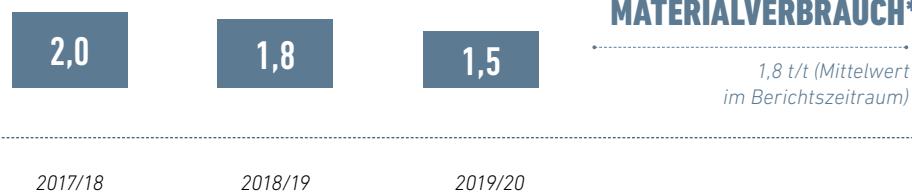
2019/20 hat LÖFFLER 152 Tonnen Rohgarn für die Herstellung hochwertiger Stoffe benötigt. Rund 27 % des von uns im Berichtszeitraum bezogenen Rohgarns wurde aus erneuerbaren Materialien hergestellt. Überwiegend haben wir aber Garne verarbeitet, die aus Chemiefasern aus synthetischen Polymeren hergestellt wurden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel *„Auf die Faser kommt es an“*.



Materialverbrauch Rohmaterial und Vorprodukte (t)



SPEZIFISCHER MATERIALVERBRAUCH*



*Verhältnis Materialverbrauch Rohmaterialien und Vorprodukte zu Produktionsmasse (t/t)

Die Menge der Spezialstoffe, die wir nicht selbst herstellen, sondern fertig ausgerüstet von Lieferanten zukaufen, ist im Berichtszeitraum ebenfalls gesunken. 2019/20 haben wir 62,2 Tonnen Zukaufstoffe bezogen. Reißverschlüsse, Nähgarn und Sitzpolster für Radhosen sind im nebenstehenden Diagramm unter „Sonstige Materialien“ zusammengefasst. 2019/20 haben wir knapp 16 Tonnen dieser Materialien verarbeitet.

Den Anteil an erneuerbaren Materialien haben wir bei den Zukaufstoffen und sonstigen Materialien nicht ermittelt, weil die Daten nicht verfügbar waren und nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand erhebbare gewesen wären. In der Gesamtbetrachtung haben wir diese Materialien zu 100 % den nicht erneuerbaren Materialien zugerechnet. LÖFFLER hat bisher nur vereinzelt Rohmaterialien und Vorprodukte verarbeitet, die aus recycelten Ausgangsstoffen hergestellt wurden. So enthält etwa das von uns eingesetzte PrimaLoft® GOLD einen Anteil von 55 % recyceltem Polyester. Künftig wollen wir den Recyclinganteil bei den Strickgarnen aus synthetischen Polymeren auf 3,3 % (das entspricht ca. 3 Tonnen) erhöhen.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Geschlossene Kreisläufe“.

Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Verbrauch von Hilfs- und Betriebsstoffen war im Berichtszeitraum konstant und belief sich 2019/20 auf 35,4 Tonnen. 33,4 Tonnen davon entfielen auf den Papierverbrauch rund 1,3 Tonnen auf Öle und Schmiermittel sowie 0,7 Tonnen auf Farben für den Digitaldrucker.

Papier wird in mehreren Produktionsschritten als Hilfsstoff verwendet. So brauchen wir etwa beim Zuschnitt unserer Produkte zwei Schichten davon: Unter den Stoff kommt das Legepapier, oben darauf das Plotterpapier mit den aufgedruckten Schnittteilen und einer Kennzeichnung, damit später in der Näherei alle Teile richtig zugeordnet und zusammengenäht werden können.

Auch beim Bedrucken der Schnittteile sind zwei Schichten nötig: Unter dem Stoff schützt eine Papierunterlage die Kalenderpresse vor Verschmutzung, oben drauf kommt das Papier, auf dem zuvor mittels Digitaldruck die Farbpigmente aufgebracht wurden. In der Presse wird die Farbe vom Papier über Thermo-diffusion auf den weißen Stoff gedruckt.

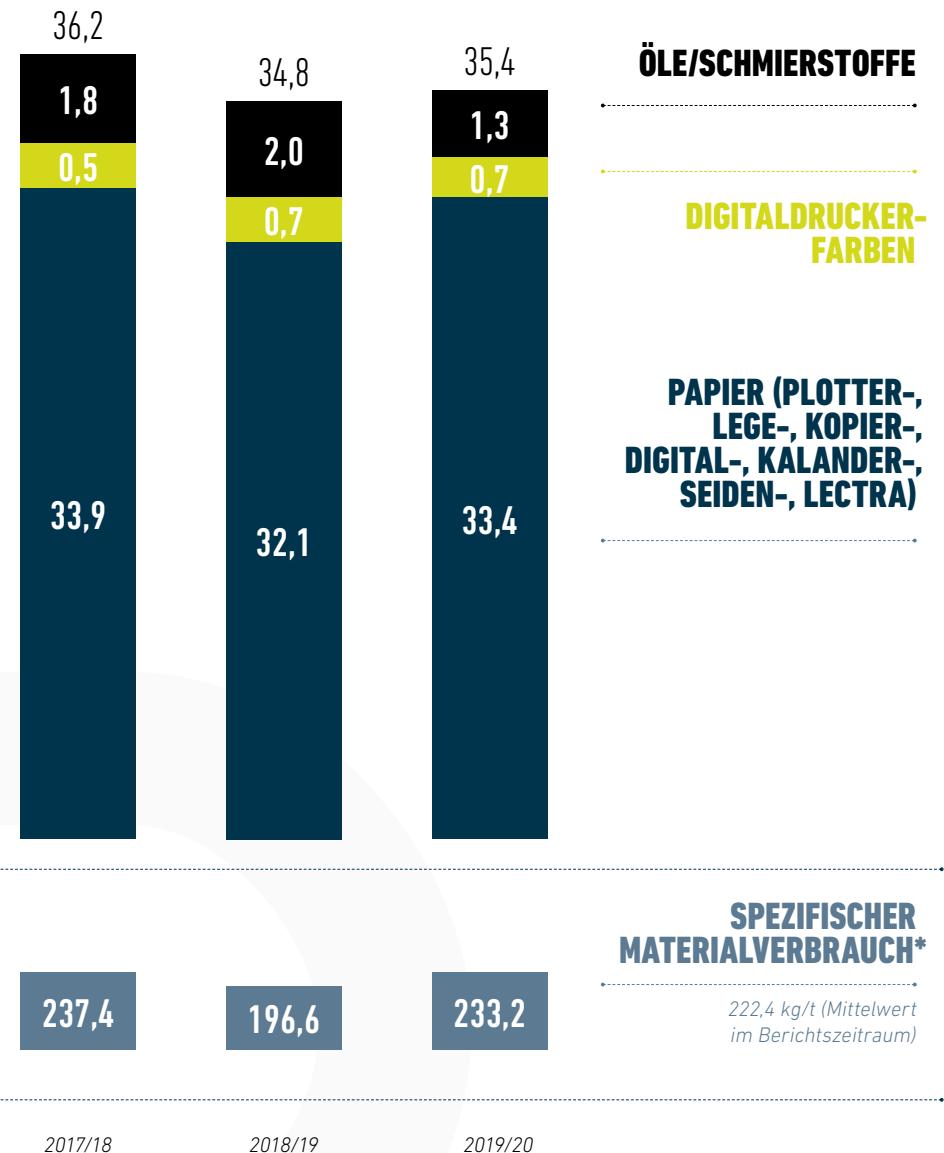
Der spezifische Materialverbrauch bei den Hilfs- und Betriebsstoffen lag im Durchschnitt des Berichtszeitraums bei 222,4 kg je Tonne Produktionsmasse, 2019/20 lag er mit 233,2 kg leicht darüber.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe stammen im Durchschnitt zu etwa 80 % aus erneuerbaren Rohstoffquellen, zumal Papier zum Großteil aus Holz hergestellt wird.

Bisher hat LÖFFLER in der Produktion ausschließlich Frischfaserpapiere eingesetzt. Das wollen wir künftig ändern. Wir werden dazu im ersten Schritt prüfen, welche der als Hilfsstoffe verwendeten Papiere ohne Qualitätsverlust durch Recyclingpapier ersetzt werden können.

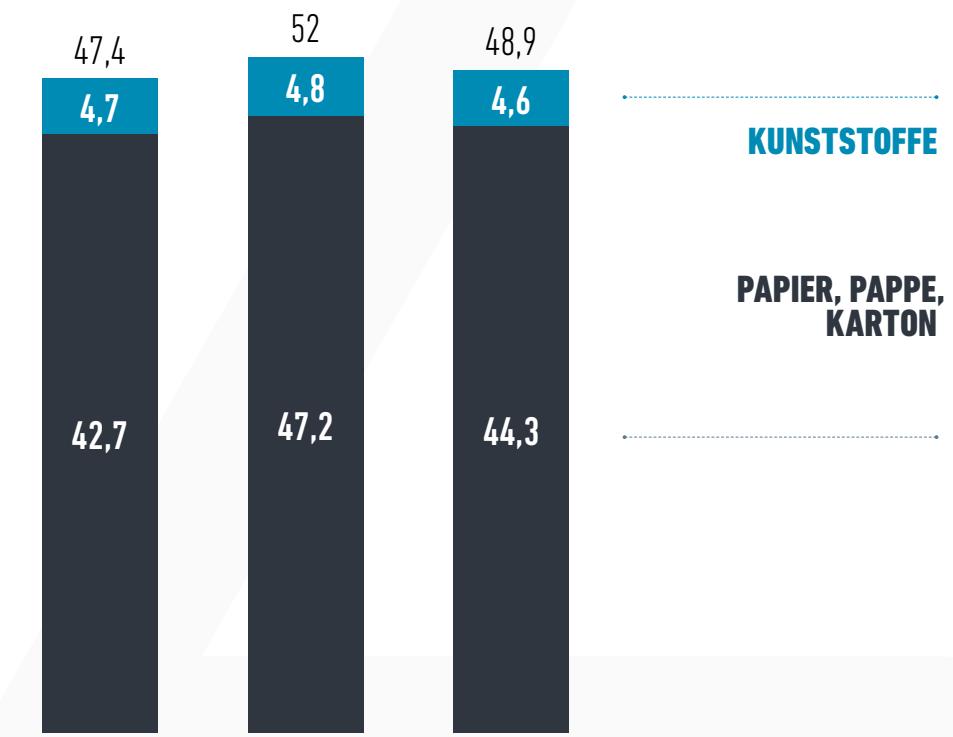
- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- > 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

Materialverbrauch Hilfs- und Betriebsstoffe (t)

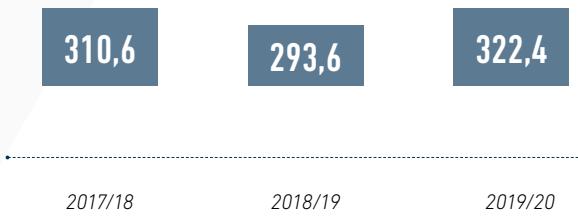


*Verhältnis Materialverbrauch Hilfs- und Betriebsstoffe zu Produktionsmasse (kg/t)

Materialverbrauch Verpackungstoffe (t)



SPEZIFISCHER MATERIALVERBRAUCH*
308,8 kg/t (Mittelwert im Berichtszeitraum)



*Verhältnis Materialverbrauch Verpackungstoffe zu Produktionsmasse (kg/t)

Verpackungstoffe

Der Bedarf an Transport- und Produktverpackungen ist im Berichtszeitraum leicht gestiegen und lag zuletzt bei knapp 49 Tonnen. Je Tonne Produktionsmasse hat LÖFFLER 2019/20 322,4 kg Verpackungsmaterial verbraucht, im Durchschnitt des Berichtszeitraums waren es 308,8 kg.

LÖFFLER hat im letzten Geschäftsjahr 44,3 Tonnen Papier und Kartonagen für Verpackungen verbraucht. Dazu kamen 4,6 Tonnen Kunststoff für Polybag-Verpackungen. Seit Ende 2019 bestehen sämtliche Polybags, mit denen wir unsere Artikel einzeln verpacken, aus recyceltem Polyester. Diese Einzelverpackungen sind notwendig, um unsere Produkte in der Transport- und Lagerlogistik vor Schmutz und Beschädigung zu schützen und sie werden auch von den meisten Fachhändlern gefordert.

Eine Zurücknahme und Wiederverwendung von Verpackungsmaterial ist derzeit nur bei manchen Transportverpackungen möglich und sinnvoll. So senden wir Stoffe in Mehrweg-Metallboxen zu den Ausrüstern und nutzen auch die Plastikplanen, mit denen die Metallboxen ausgekleidet sind, mehrfach. Die Metall-Gitterkörbe, mit denen wir zugeschnittene Ware an unsere Tochterfirma in Bulgarien und an Lohnpartner senden, sind mit Mehrweg-Kunststoffsäcken ausgekleidet, die wir ebenfalls mehrfach verwenden.

Mit der Frage, wie wir Plastikverpackungen entlang der Herstellungskette und insbesondere am Point of Sale reduziert können, befasst sich LÖFFLER im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts VerPlaPoS. Die Erkenntnisse, die wir daraus gewinnen, sollen dazu beitragen, unsere Transport- und Verpackungslogistik im Sinne des Umweltschutzes zu optimieren.

Der Anteil des Verpackungsmaterials, das aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt wurde, lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich rund 75 %, was wiederum auf den hohen Papieranteil zurückzuführen ist. Der Recyclingmaterialanteil an den Verpackungstoffen lag im Durchschnitt des Berichtszeitraums bei 48,6 %.

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher Wirtschaftspartner
- > 04_ Umweltfreundlicher Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

ZIELE*

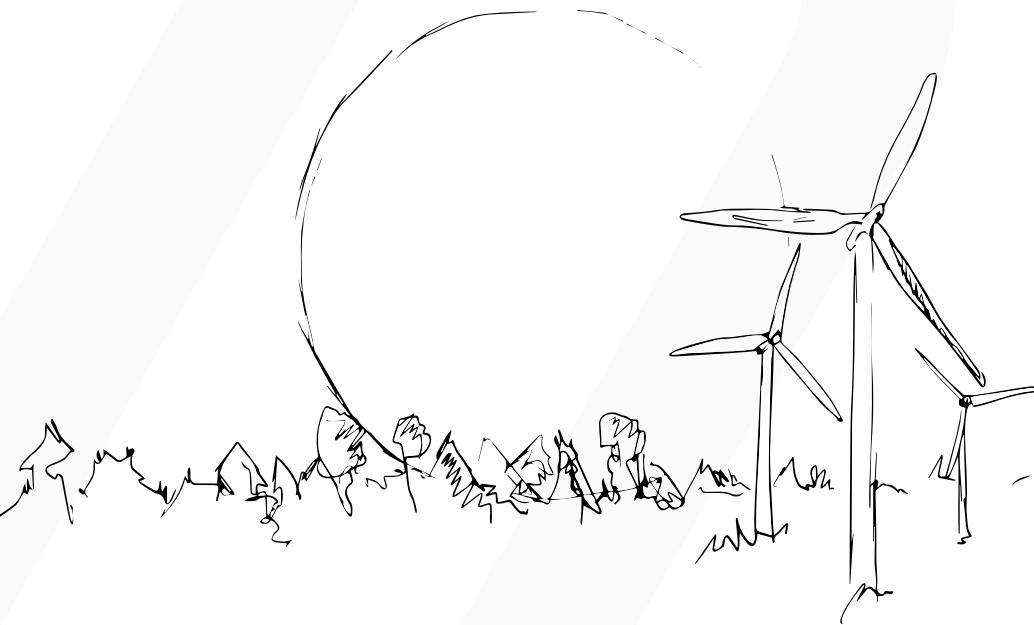
Ergänzend zu den Zielen im Kapitel Materialien:

- > **Materialeffizienz erhöhen:**
 - » Spezifischer Materialverbrauch <2,2 t/t (bis 2022/23)
- > **Recyclinganteil erhöhen:**
 - » Anteil Recyclingmaterial am Gesamtmaterialverbrauch >10 % (bis 2022/23)
- > **Weiterhin erneuerbare Materialien verwenden:**
 - » Anteil Materialien aus erneuerbaren Quellen am Gesamtmaterialverbrauch >30 % (bis 2022/23)

** Zielwerte beziehen sich auf den Durchschnitt der nächsten drei Geschäftsjahre*

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » Datenerhebung zu „Anteil Material aus erneuerbaren Quellen“ und „Material aus recycelten Ausgangsstoffen“ verbessern (SAP-Eingabefelder konfigurieren und Daten pflegen)
- » „VerPlaPoS“ - Kooperationspartner in einem Forschungsprojekt der Universität Münster zur Vermeidung von Plastikverpackungen in der textilen Lieferkette und am POS
- » Lieferanten fragen, ob sie diverse Materialien in gewünschter Qualität aus recycelten Ausgangsstoffen liefern können
- » Ggf. neue Lieferanten für Rohgarne aus recycelten Ausgangsmaterialien finden/kontaktieren
- » Flächendeckende Umstellung auf Gitterboxen in der Transportlogistik zwischen LÖFFLER und den Lohnpartnerbetrieben und damit Reduktion des Bedarfs an Versandkartons



**72% AUS
ERNEUERBAREN
QUELLEN**

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- > 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

ENERGIEVERBRAUCH

Relevanz und Auswirkungen

Ein möglichst geringer und effizienter Energieeinsatz und die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen tragen zum Ressourcen- und Klimaschutz bei. Die Energiepolitik der Europäischen Union ist, auch im Hinblick auf die Pariser Klimaschutzziele, darauf ausgerichtet, die Energieeffizienz zu steigern sowie neue und erneuerbare Energieformen zu fördern.

Die Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, fossile Energieträger durch erneuerbare zu ersetzen und die Versorgungssicherheit mit Energie innerhalb Europas zu gewährleisten. Doch nicht nur die Energieversorger, auch andere Unternehmen können einen Beitrag zur angestrebten Energiewende und Versorgungssicherheit leisten – etwa durch bewussten Energiekonsum oder indem sie selbst Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen.

Durch eine dezentrale Energieproduktion direkt am Ort des Bedarfs können Energieverluste, wie sie etwa bei einer zentralen Stromerzeugung durch die notwendige Transformation und Leitung des Stroms entstehen, reduziert werden.

LÖFFLER benötigt jährlich etwa 1.790 MWh Energie und deckt knapp 72 % davon aus erneuerbaren Quellen. Strom, Heiz- und Treibstoffe werden von Lieferanten bezogen. Eine Eigenproduktion von Energie erfolgte bisher noch nicht.

GRI
103-1

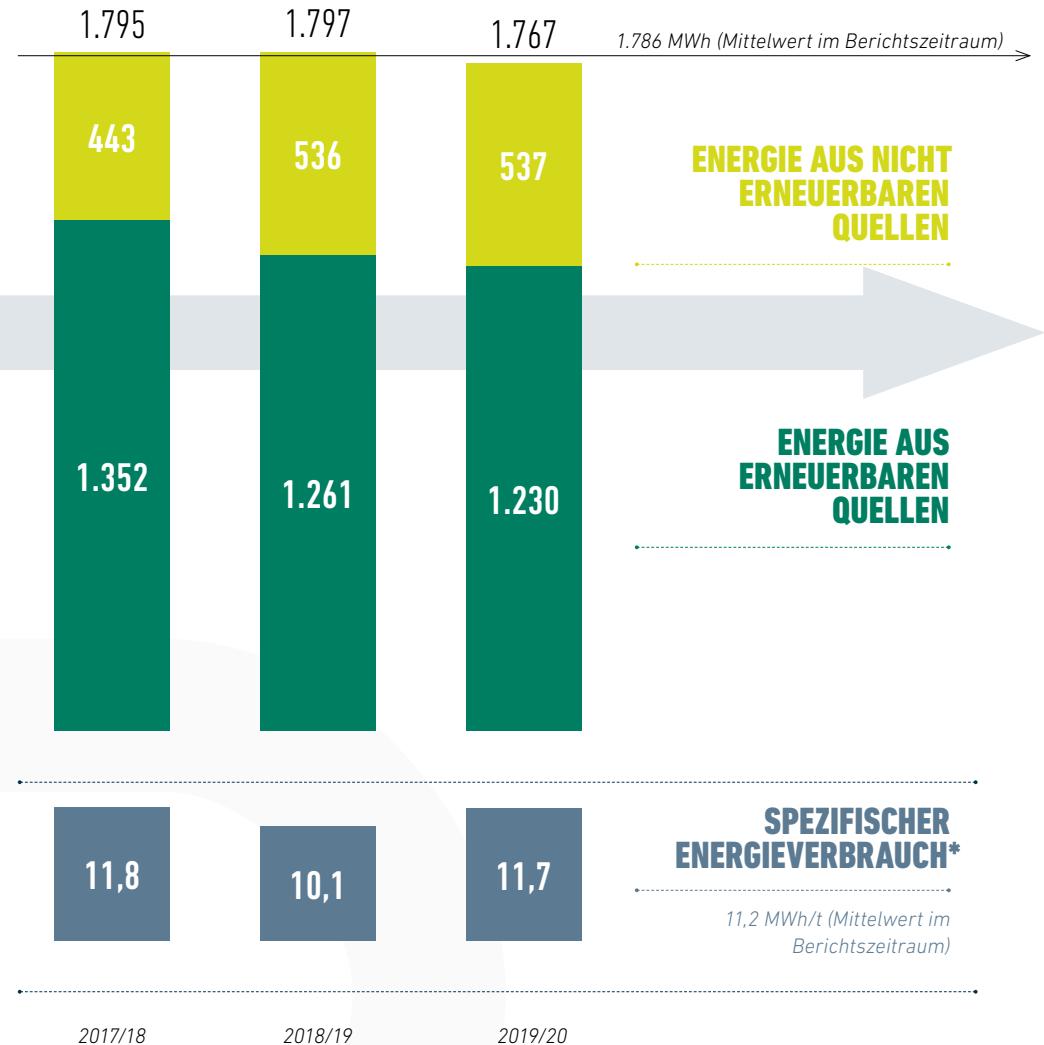
Konstanter Energieverbrauch

LÖFFLER hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um den Energieverbrauch zu senken und die Versorgung weitestgehend aus erneuerbaren Quellen zu decken.

Im Geschäftsjahr 2019/20 hat LÖFFLER 1.767 MWh Energie benötigt. Somit ist der Verbrauch, nachdem er in den beiden Jahren davor leicht gestiegen war, zuletzt wieder etwas gesunken. Der spezifische Energieverbrauch je Tonne Produktionsmasse lag im letzten Geschäftsjahr bei 11,7 MWh. Er ist somit, nach einem Rückgang im Jahr 2018/19, wieder gestiegen. Die Aussagekraft des spezifischen Energieverbrauchs ist allerdings etwas eingeschränkt. Der Wert sinkt, je mehr Nährarbeiten wir bei Auslastungsspitzen auslagern, weil der damit verbundene Energieverbrauch der Lohnpartner von LÖFFLER nicht bilanziert wird.

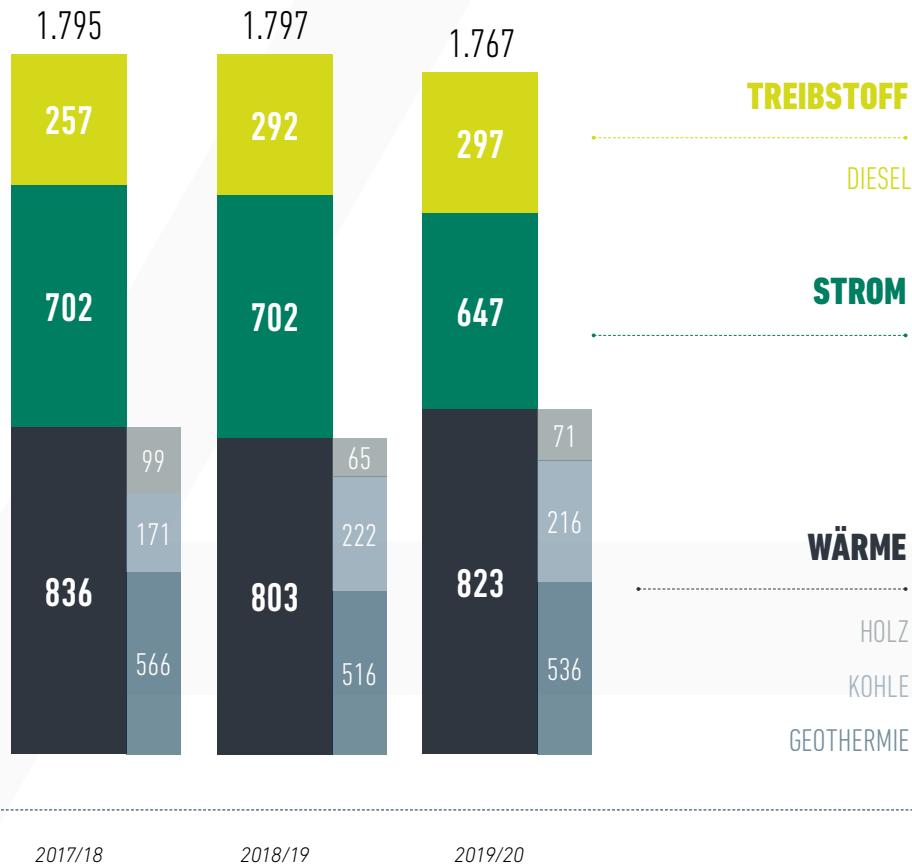
Der Anteil des Energiebedarfs, der aus erneuerbaren Quellen gedeckt wird, ist nach einem Anstieg im Jahr 2017/18 in den beiden folgenden Geschäftsjahren wieder leicht zurückgegangen. 2019/20 hat LÖFFLER 1.230 MWh, das entspricht knapp 70 % unseres Energiebedarfs, aus erneuerbaren Quellen gedeckt.

Energieverbrauch (MWh)



*Verhältnis Energieverbrauch zu Produktionsmasse (MWh/t)

Energieverbrauch (MWh)



Regelmäßige Audits für effizienten Energieeinsatz

Als Tochterunternehmen der Fischer Beteiligungsverwaltungs GmbH, die selbst keine operative Tätigkeit ausübt, fällt die LÖFFLER GmbH in den Geltungsbereich des Bundes-Energieeffizienzgesetzes. LÖFFLER hat kein formales Energiemanagement implementiert, lässt aber alle vier Jahre von externen Experten ein Energieaudit durchführen, um den Ist-Stand zu erheben und Möglichkeiten für einen effizienteren Einsatz von Energie auszuloten und umzusetzen. Beim Energieaudit werden die Gebäude sowie die Maschinen und Prozesse von LÖFFLER analysiert.

70% AUS EIGENER PV-ANLAGE

Effizient und nachhaltig: Energie für Raumwärme und Warmwasser

Am meisten Energie benötigt LÖFFLER zur Beheizung der Gebäude. Der Verbrauch schwankt abhängig vom jährlichen Verlauf der Außentemperatur. Lange, kalte Winter mit vielen Heizgradtagen erhöhen den Heizenergiebedarf. 2019/20 haben wir 824 MWh für die Raumwärme in allen Gebäuden benötigt. Der spezifische Wärmeenergieverbrauch je Tonne Produktionsmasse lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 5,2 MWh.

Am Standort Ried stammt die benötigte Heizenergie von einem Fernwärmenetz, das zu 100 % mit Geothermie betrieben wird. Im Zuge der Errichtung des Fernwärme-Anschlusses im Jahr 2014 hat LÖFFLER eine funktionstüchtige Ölheizung stillgelegt, für deren Betrieb bis dahin jährlich ca. 40.000 Liter Öl benötigt wurden.

Einen Teilbereich der Halle hat LÖFFLER 2019 zu einem Großraumbüro umgestaltet. Durch die Umnutzung dieses Hallenbereichs ist die Anforderung an die dortige Konditionierung gestiegen. Der rund 200 Quadratmeter große Bereich ist haustechnisch bereits als eigener Heizkreis ausgeführt. Beim Dach bestand bisher allerdings noch Optimierungsbedarf.

Durch das schlecht gedämmte Hallendach kam es zu Wärmeverlusten im Winter und unerwünschten Wärmeeinträgen im Sommer. Eine Sanierung und Dämmung des Daches erfolgt im Sommer 2020. Im Zuge dieser werden wir auch eine Photovoltaik-Anlage mit einer Kapazität von 150 KWp am Dach installieren und somit künftig etwa 70 % unseres Strombedarfs in Ried aus eigener Produktion decken.

Bis Ende 2022/23 werden zudem alle Fenster des Gebäudes erneuert. Statt der bestehenden Industrieglasung werden Fenster mit einem U-Wert von maximal 1,00 W/m²K eingebaut. Damit wird sich unser Wärmeenergiebedarf am Standort Ried deutlich reduzieren und die Behaglichkeit in den Räumen wird steigen.

Unsere Tochterfirma in Bulgarien deckt den Heizenergiebedarf derzeit noch überwiegend mit Kohle und teilweise mit Holz. Im Zuge des *Neubaus des LÖFFLER Werks in Tryavna* wird die Kohleheizung stillgelegt. Die neue Produktionshalle wird in Betonbauweise errichtet und mittels thermischer Bauteilaktivierung (TBA) beheizt bzw. gekühlt. Bei einer TBA werden in Betonbauteile mit großer Oberfläche Rohrleitungen eingelegt. Durch diese wird je nach Bedarf warmes oder kühles Wasser geleitet, das die Wärme oder Kälte an den Beton abgibt. Das Betonelement wird dadurch als Speichermasse und Übertragungsfläche thermisch aktiviert und gibt die eingelagerte Energie via Strahlungswärme, die als sehr behaglich empfunden wird, an den Raum ab.

Die Energie zur Temperierung des durch die Bauteile geleiteten Wassers wird eine Luftwärmepumpe liefern. Aufgrund des hohen thermischen Standards des Neubaus und der Tatsache, dass eine Luftwärmepumpe rund 75 % des Energiebedarfs aus der Umgebungsluft gewinnt, wird der Energieverbrauch für die Raumwärme deutlich geringer sein als in der alten Produktionshalle.

Energieverbrauch Wärme (MWh/t)



*Verhältnis Wärmeenergieverbrauch zu Produktionsmasse (MWh/t)

Stromverbrauch korreliert mit Produktionsmenge

Den Großteil unseres Strombedarfs benötigen wir zum Betrieb der Maschinen in der Produktion. Der Stromverbrauch korreliert daher eng mit der Produktionsmenge. 2019/20 lag der Stromverbrauch von LÖFFLER bei 647 MWh, der spezifische Stromverbrauch je Tonne Produktionsmasse lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 4,3 MWh.

LÖFFLER bezieht in Österreich seit 2012 ausschließlich zertifizierten Ökostrom. In Bulgarien stellt sich die Situation derzeit noch anders dar. Der dort bezogene Strom stammt zu großen Teilen aus Kohle- und Atomkraftwerken. Nachdem der Stromverbrauch mit der Inbetriebnahme der Luftwärmepumpe zur Temperierung der neuen Produktionshalle steigen wird, wollen wir, sofern möglich, auch in Bulgarien auf Ökostrom umsteigen, um unseren CO₂-Fußabdruck möglichst deutlich zu senken.

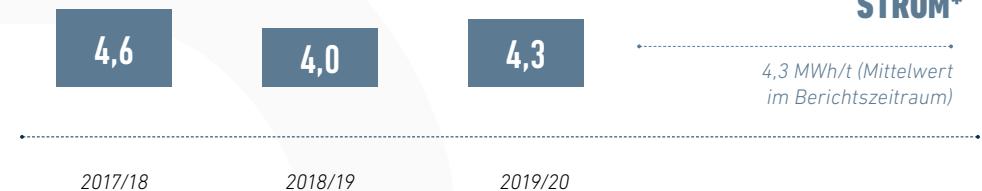
Der Maschinenpark von LÖFFLER besteht im Wesentlichen aus Großrundstrickmaschinen, elektronisch gesteuerten Näh- und Stickmaschinen, zwei Cuttern, Labelpressen, einer Kalanderpresse sowie einigen Spezialmaschinen für das Zubehör. Alle Maschinen werden mit Strom betrieben, Prozesswärme wird keine benötigt.

Wir erneuern regelmäßig in die Jahre gekommene Maschinen und ersetzt sie durch moderne mit höherer Energieeffizienz. So haben wir 2017 zwei alte Transferpressen durch eine neue Kalanderpresse mit kontinuierlichem Betrieb ersetzt. Der spezifische Stromverbrauch je bedrucktem Stoffteil hat sich dadurch um 75 % auf rund 0,19 kWh pro Teil reduziert.

Der Tausch der Nähmaschinen erfolgt sukzessive bei Defekt einer alten Maschine. Durch diese Vorgangsweise kommt es zu keinem signifikanten Produktionsstillstand, wie es bei einem kollektiven Tausch der Fall wäre. Vor allem aber werden keine Ressourcen in Form von funktionierenden Geräten verschwendet. Bei einer Neuanschaffung kommen nur Nähmaschinen mit energiesparenden Antrieben in Frage.

Auch bei der Beleuchtung haben wir noch Möglichkeiten, Strom einzusparen. Die Umstellung auf LED-Beleuchtung in Ried ist bereits im Gange und sollte innerhalb der nächsten Jahre abgeschlossen sein.

SPEZIFISCHER ENERGIEVERBRAUCH STROM*



*Verhältnis Stromverbrauch zu Produktionsmasse (MWh/t)

Treibstoffverbrauch der Firmenfahrzeuge

Der Warentransport von LÖFFLER erfolgt durch externe Speditionsfirmen. Der damit verbundene Treibstoffverbrauch wird von uns daher nicht bilanziert. Wir gehen allerdings davon aus, dass er aufgrund der regionalen Einkaufs- und Vertriebsstruktur von LÖFFLER und der räumlichen Nähe der Spediteure zu den Produktionsstandorten verhältnismäßig niedrig ist.

Unser eigener Treibstoffbedarf beschränkt sich auf den Verbrauch der Firmenfahrzeuge. 2019/20 haben wir für die 14 Firmenautos (13 PKWs, 1 Kleinbus) 30.697 Liter Treibstoff benötigt. Das entspricht einem Energieverbrauch von 297 MWh. Der Treibstoffverbrauch ist im Berichtszeitraum kontinuierlich gestiegen. Teilweise ist das auf eine geänderte Bilanzierung zurückzuführen. So war der LÖFFLER Vertriebsleiter für Deutschland bis 2017/18 Mitarbeiter der Fischer Deutschland GmbH. Seit dem Geschäftsjahr 2018/19 ist er bei der LÖFFLER GmbH in Ried angestellt. Somit ist ab dem Zeitpunkt auch der Treibstoffverbrauch seines Firmenautos innerhalb unserer Bilanzierungsgrenze.

Der spezifische Treibstoffverbrauch je Tonne Produktionsmasse lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 1,8 MWh. Der deutliche Anstieg im letzten Geschäftsjahr auf 2,0 MWh ist darauf zurückzuführen, dass die Produktionsmenge im Vergleich zu 2018/19 gesunken ist, der Treibstoffverbrauch aber erneut leicht zugenommen hat.



SPEZIFISCHER ENERGIEVERBRAUCH TREIBSTOFF*

*Verhältnis Treibstoffverbrauch zu Produktionsmasse (MWh/t)

GRI
103-2

ZIELE*

> Steigerung der Energieeffizienz:

- » Reduktion des spezifischen Energiebedarfs auf <10 MWh/t (bis 2022/23)

> Steigerung des Energieanteils aus erneuerbaren Quellen:

- » Anteil des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen >80 % (bis 2022/23)

> Steigerung der Eigenproduktion von Energie:

- » 60 % des Strombedarfs stammt aus eigener Produktion (bis 2022/23)

*Zielwerte beziehen sich auf den Durchschnitt der nächsten drei Geschäftsjahre

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » Erneuerung und Dämmung des Daches sowie Austausch der Fenster der Produktionshalle in Ried
- » Installation einer Photovoltaik-Anlage in Ried
- » Neubau der Produktionshalle in Tryavna mit hohem thermischen Standard und effizienter Luftwärmepumpe
- » Prüfen, ob in Bulgarien Ökostrom angeboten wird, und Umstieg auf Ökostrom, sofern verfügbar und wirtschaftlich vertretbar

KLIMASCHUTZ

Relevanz und Auswirkungen

Der Klimawandel schreitet voran und seine Auswirkungen sind mittlerweile weithin spürbar: die globale Durchschnittstemperatur steigt und die Extremwetterereignisse nehmen zu. Dass die Menschheit durch den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen (THG) erheblich zu dieser Entwicklung beiträgt, gilt unter Fachleuten als gesichert.

Um den Klimawandel einzudämmen, wurde im Rahmen der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris ein Abkommen beschlossen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C (möglichst 1,5 °C) vorsieht. Damit die Pariser Klimaschutzziele erreicht werden, muss der Ausstoß von Treibhausgasen weltweit deutlich und möglichst schnell gesenkt werden.

In diesem Sinne hat sich die Österreichische Bundesregierung zum Ziel gesetzt, das Land bis 2040 zur Klimaneutralität zu führen. Diese Aufgabe ist groß und nur dann zu bewältigen, wenn alle Akteure in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen wirksamen Beitrag leisten.

LÖFFLER hat im Zuge der Erstellung dieses Berichts erstmals den CO₂-Fußabdruck berechnen lassen. Im Berichtszeitraum hat das Unternehmen durchschnittlich rund 325 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr ausgestoßen.

GRI
305-1, 305-2,
305-4

Klimaschutz hat für LÖFFLER Priorität

LÖFFLER hat Klimaschutz zu einem strategischen Unternehmensziel erklärt. Angesichts der global verheerenden Auswirkungen, die sich mit Fortschreiten des Klimawandels abzeichnen, wollen wir Verantwortung übernehmen und unsere Anstrengungen zum Schutz des Klimas erhöhen.

Basis für die Festlegung von konkreten Zielen war die Berechnung des Corporate Carbon Footprint von LÖFFLER durch einen externen Experten. Die Analyse umfasste alle Treibhausgasemissionen, die durch den Energieverbrauch von LÖFFLER in Österreich und Bulgarien verursacht werden.



Berechnung Corporate Carbon Footprint

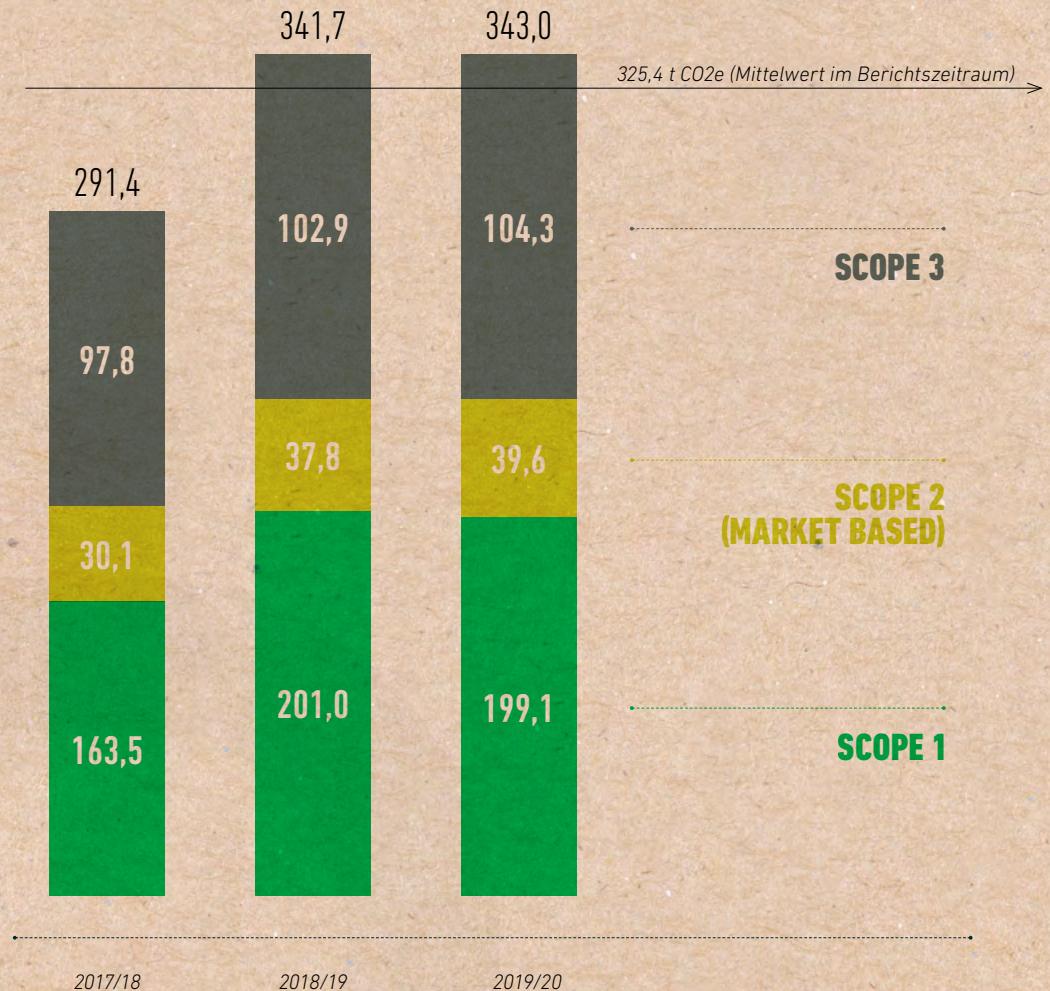
Die Berechnung des Corporate Carbon Footprint von LÖFFLER orientierte sich an den Vorgaben, die vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt wurden. Die Umrechnung der Sachbilanzgrößen in Kohlendioxid-Äquivalente (CO₂e) erfolgte anhand der Daten, die vom Umweltbundesamt Österreich jährlich zur Erhebung der „Österreichischen Luftschadstoffinventur“ berechnet und veröffentlicht werden, sowie der Faktoren aus Ecoinvent 3.6. Berechnet wurden Scope 1, Scope 2 und Scope 3 der Treibhausgasemissionen von Strom, Geothermie, Kohle, Holz und Diesel.

Scope 1-Emissionen umfassen direkte Treibhausgasemissionen, die bei LÖFFLER durch die Verbrennung fossiler Energieträger entstehen. Unter Scope 2 fallen indirekte energiebezogene Emissionen, die beim Energieversorger im Zusammenhang mit der Bereitstellung des von LÖFFLER bezogenen Stroms anfallen. Scope 3 umfasst weitere indirekte Emissionen aus vorgelagerten Prozessen der Strom-, Wärme- und Treibstoffversorgung und berücksichtigt etwa auch Übertragungs- und Netzverluste.

Die Treibhausgasemissionen für Strom wurden sowohl market-based als auch location-based berechnet. Beim Market-based-Ansatz wurden für beide Standorte die Emissionen entsprechend dem Strommix des jeweils bezogenen Stromprodukts berechnet. Beim Location-based-Ansatz wurde der gesamte Stromverbrauch von LÖFFLER in Österreich und Bulgarien mit den durchschnittlichen Treibhausgasemissionen der Stromproduktion in den jeweiligen Ländern berechnet.

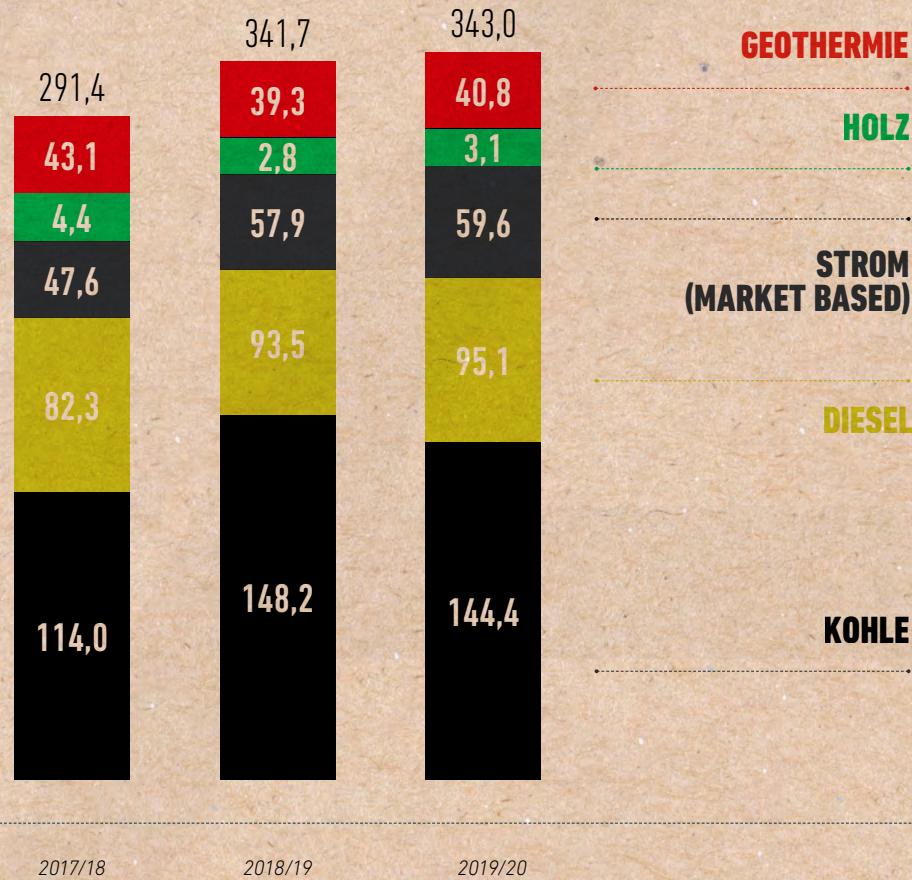
In den folgenden Erläuterungen zum Corporate Carbon Footprint von LÖFFLER wird ausschließlich auf die Market-based-Ergebnisse eingegangen, weil diese aussagekräftiger und für Managemententscheidungen relevanter sind. Auf Anfrage stellen wir aber gerne auch die Location-based-Ergebnisse zur Verfügung.

THG-Emissionen nach Scopes (t CO₂e)

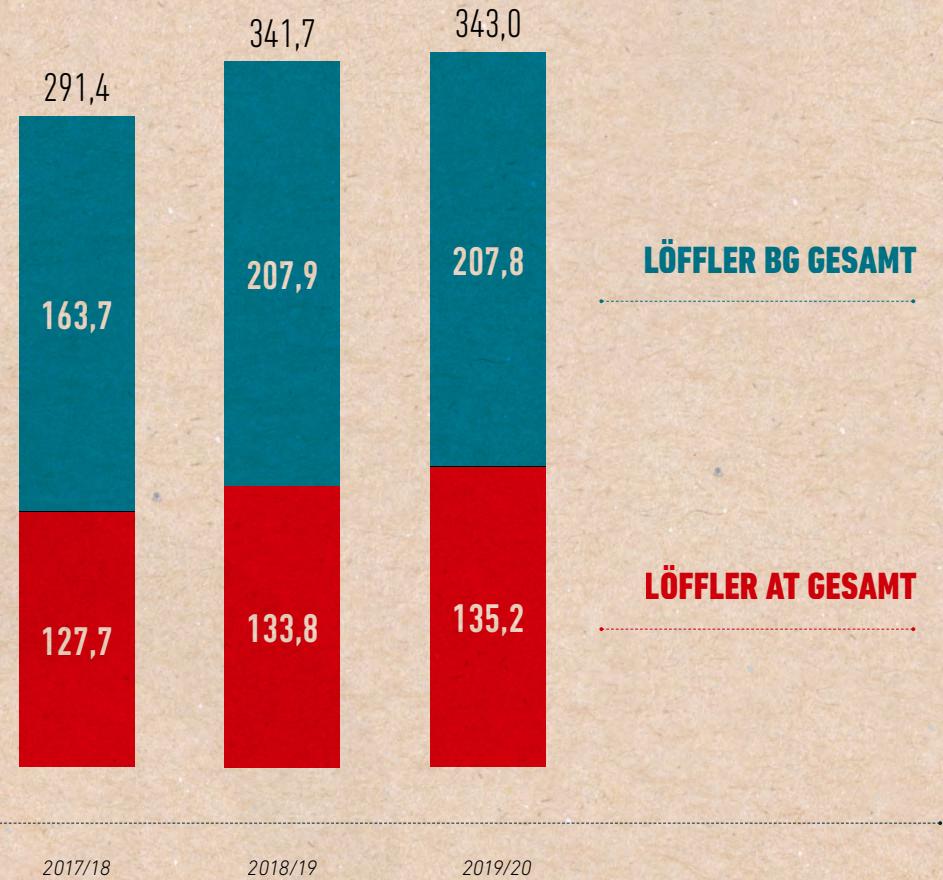


- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher Wirtschaftspartner
- > 04_ Umweltfreundlicher Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

THG-Emissionen nach Quellen (t CO2e)



THG-Emissionen nach Standorten (t CO2e)



Erläuterung zum Corporate Carbon Footprint von LÖFFLER

Die durchgeführten Erhebungen und Berechnungen haben gezeigt, dass der Corporate Carbon Footprint von LÖFFLER im Berichtszeitraum um ca. 20 % auf etwa 343 Tonnen CO₂-Äquivalente gestiegen ist. Ein deutlicher Anstieg der Emissionen erfolgte im Jahr 2018/19. Die gestiegene Produktionsmenge aber auch der vermehrte Einsatz von Kohle für Heizzwecke am Standort Bulgarien haben wesentlich zu dieser Erhöhung beigetragen.

Die spezifischen Treibhausgasemissionen je Tonne Produktionsmasse sind 2019/20 auf 2,26 Tonnen gestiegen und lagen somit zuletzt deutlich über dem Durchschnitt, der sich im Berichtszeitraum auf 2,04 Tonnen belief. Die Aussagekraft der spezifischen THG-Emissionen ist allerdings etwas eingeschränkt. Der Wert sinkt, je mehr Nährarbeiten wir bei Auslastungsspitzen auslagern, weil die damit verbundenen Emissionen der Lohnpartner von LÖFFLER nicht bilanziert werden.

Generell zeigt die Darstellung der Treibhausgasemissionen nach Standorten, dass unsere Tochterfirma in Bulgarien deutlich mehr CO₂-Äquivalente freisetzt als die LÖFFLER GmbH in Österreich. Ursache dafür ist, dass wir in Österreich Strom und Wärme bereits aus erneuerbaren Quellen beziehen und somit ausschließlich der Treibstoffverbrauch Emissionen verursacht. Während in Bulgarien insbesondere das Heizen mit Kohle aber auch der Stromverbrauch CO₂-intensiv sind und sich daher deutlich in der Emissionsbilanz niederschlagen.

In Bulgarien setzen wir daher auch den Hebel an, um unsere Treibhausgasemissionen künftig zu senken. Durch den Neubau einer energieeffizienten Produktionshalle und die damit einhergehende Stilllegung der Kohleheizung werden wir unseren CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren. Zudem wollen wir

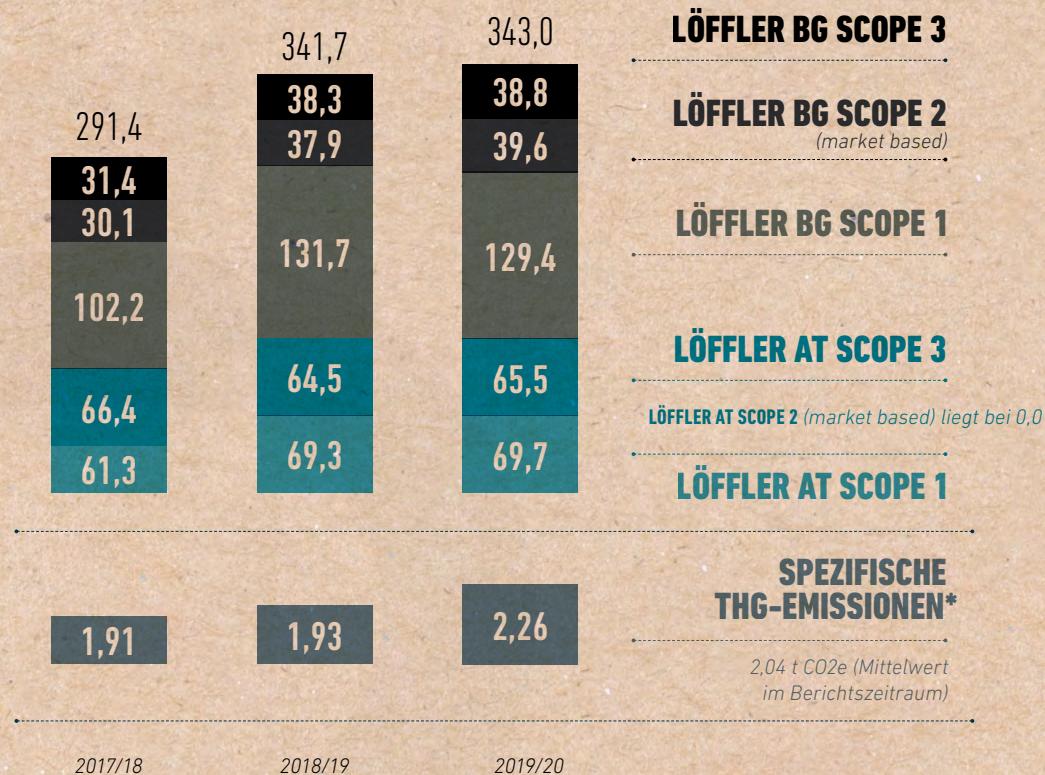
künftig auch in Bulgarien Ökostrom beziehen, um den kompletten Strom- und Wärmebedarf von LÖFFLER aus erneuerbaren Quellen zu decken. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts war allerdings noch unklar, ob es in Bulgarien Energieversorger gibt, die Stromprodukte aus 100 % erneuerbaren Quellen anbieten.

Die Emissionen der Firmenfahrzeuge werden wir mittelfristig nicht entscheidend senken können, denn Elektroautos genügen unseren Anforderungen derzeit noch nicht. Insbesondere die geringe Reichweite und die teilweise noch fehlende Infrastruktur sind dafür ausschlaggebend.

Insgesamt wollen wir unsere energiebezogenen Treibhausgasemissionen bis zum Geschäftsjahr 2026/27 um mehr als ein Drittel reduzieren. Die energiebezogenen Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen von LÖFFLER sollen sich dann auf maximal 250 Tonnen jährlich summieren.

Weiters planen wir, für ausgewählte Produkte einen Product Carbon Footprint berechnen zu lassen, um Kenntnis darüber zu erlangen, wie viel CO₂-Äquivalente entlang des gesamten Lebenszyklus dieser Artikel entstehen und wie wir sie klimafreundlicher gestalten können.

THG-Emissionen nach Standorten und Scopes (t CO₂e)



Klimaneutrale Produktion: Kompensation der unvermeidbaren Emissionen

Die Kompensation von Treibhausgasen ist ein Instrument zum Klimaschutz, bei dem schwer oder aufwendig zu vermeidende Emissionen an anderer Stelle in gleicher Menge verhindert oder neutralisiert werden.

LÖFFLER hat sich dazu entschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2020/21 alle energiebezogenen Scope 1-, Scope 2-, Scope 3-Emissionen zu kompensieren. Bei den Scope 3-Emissionen werden wir zusätzlich zu den oben angeführten Emissionen jene ausgleichen, die unsere Mitarbeiter auf dem Weg zum und vom Arbeitsplatz verursachen und die bei Dienstreisen entstehen. Somit werden die eigenen Betriebe von LÖFFLER ab diesem Zeitpunkt klimaneutral produzieren.

Der Ausgleich unserer Treibhausgasemissionen erfolgt über ein nach dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziertes *Windparkprojekt in Bulgarien*. LÖFFLER hat für die kommenden drei Geschäftsjahre 1.266 Tonnen CO₂-Äquivalente ausgeglichen. In drei Jahren werden wir berechnen lassen, wie viel wir tatsächlich emittiert haben und auf Basis dieser Berechnung eine Gutschrift erhalten oder eine Nachzahlung leisten.

Durch die Reduktion der jährlichen Treibhausgasemissionen und die Kompensation aller vorerst nicht vermeidbaren Emissionen leistet LÖFFLER einen entscheidenden Beitrag zur politisch angestrebten Klimaneutralität.

ZIELE

> **Ergänzend zu den strategischen Zielen und den Zielen zum Energieverbrauch, die sich auch auf die Emissionen auswirken:**

- » Berechnung des Carbon Footprint für ausgewählte Produkte (bis 2022/23)

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » Regelmäßige Erhebung und Berechnung des Corporate Carbon Footprint in CO₂e differenziert nach Scope 1, 2 und 3
- » Kompensation der Treibhausgasemissionen durch Kauf von Emissionszertifikaten zur Finanzierung von Klimaschutzprojekten



ABFALLMANAGEMENT

Relevanz und Auswirkungen

Die Entwicklung des globalen Abfallaufkommens ist alarmierend und die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sind enorm. Denn weltweit wird nur ein Bruchteil des Mülls wiederverwendet oder recycelt. In vielen Ländern ist die Abfallwirtschaft rückständig oder das Problembewusstsein der Menschen ist nicht ausgeprägt. Infolgedessen werden Abfälle achtlos im öffentlichen Raum weggeworfen oder liegengelassen und gelangen in die Natur.

Österreich hat zwar eine gut funktionierende Abfallwirtschaft, dennoch gilt es auch hierzulande, Müll möglichst zu vermeiden und Stoffe vermehrt im Kreislauf zu führen – soweit technisch machbar und ökologisch sinnvoll.

Bei LÖFFLER fallen in der Produktion überwiegend textile Abfälle an, die teilweise von anderen Organisationen wiederverwertet werden.

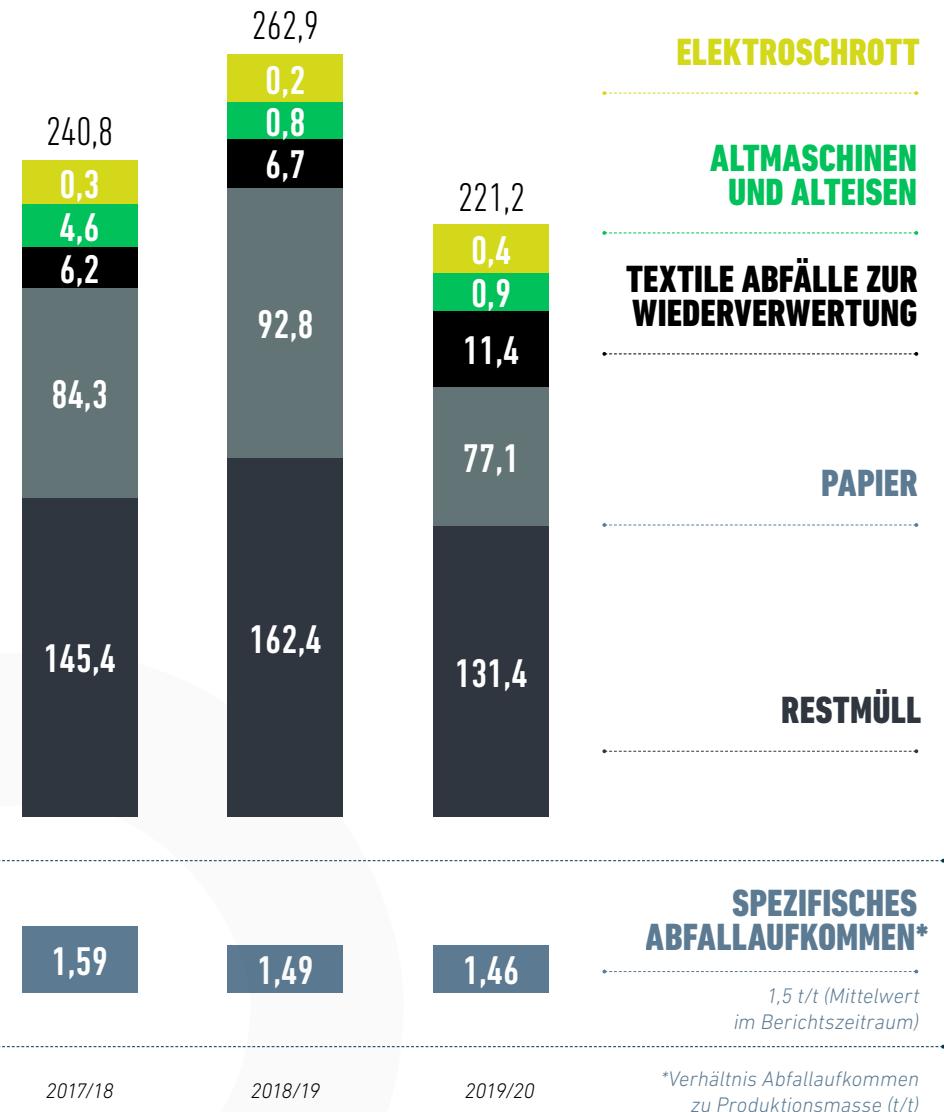
Abfallaufkommen: Textile Abfälle und Papier dominieren

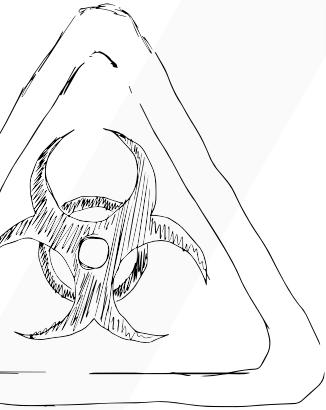
Der Facility Manager ist Abfallbeauftragter von LÖFFLER und in dieser Funktion für alle innerbetrieblichen Angelegenheiten zuständig, die mit der Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen zusammenhängen. Er überwacht die Einhaltung der abfallrechtlichen Vorschriften und aktualisiert regelmäßig die Daten der Abfallströme.

Nachdem in unserem Tochterunternehmen in Bulgarien keine Stoffe erzeugt und zugeschnitten und keine Produkte verpackt werden, fallen dort nur sehr geringe Mengen an – hauptsächlich haushaltsähnlichem – Abfall an. Die folgenden Abfallkennzahlen umfassen daher nur unseren Produktionsstandort am Firmensitz in Ried, Österreich.

Das Abfallaufkommen von LÖFFLER lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 242,4 Tonnen pro Jahr. 2019/20 waren es mit 221,5 Tonnen deutlich weniger. Ein Blick auf das spezifische Abfallaufkommen je Tonne Produktionsmasse zeigt allerdings, dass sich der Rückgang überwiegend auf die geringere Produktionsmenge zurückführen lässt. Das spezifische Abfallaufkommen ist nach einem Anstieg im Jahr 2017/18 in den beiden folgenden Jahren wieder gesunken und lag zuletzt bei 1,46 Tonnen – knapp unter dem Niveau von 2016/17.

Ungefährliche Abfälle nach Fraktionen (t)





Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle fallen bei LÖFFLER nur in sehr geringen Mengen an und werden von uns selbstverständlich einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Im Berichtszeitraum waren es pro Jahr durchschnittlich 800 Kilogramm, im letzten Geschäftsjahr nur 347 Kilogramm. Bei den gefährlichen Abfällen handelt es sich in erster Linie um Altöl von Strick- und Nähmaschinen. Ein kleinerer Anteil entfällt auf Batterien und Beleuchtungsmittel.

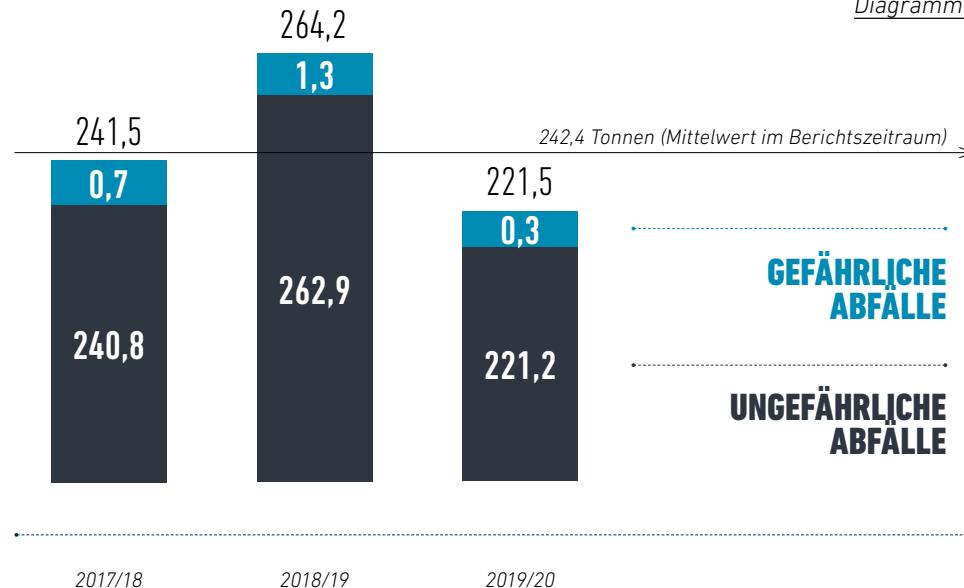
Ungefährliche Abfälle

Im Berichtszeitraum hat LÖFFLER pro Jahr durchschnittlich 241,6 Tonnen nicht gefährlichen Abfall produziert. 2019/20 waren es 221,2 Tonnen. Betrachtet man die einzelnen Fraktionen, so zeigt sich, dass Restmüll (131,4 t) und Papierabfälle (77,1 t) am stärksten ins Gewicht fallen.

Im Restmüll enthalten sind textile Abfälle, für die wir keine Verwendung mehr haben. Das sind vor allem Schnittabfälle von Stoffen und Garnabfälle. Unser Ziel ist, künftig weniger textile Abfälle mit dem Restmüll zu entsorgen.

So werden wir etwa im Rahmen des Projekts *Re-Tex* nach Möglichkeiten suchen, Garn- oder Stoffreste in der eigenen Produktion wiederzuverwerten und somit diese Materialien einem Pre-Consumer Recycling innerhalb des Unternehmens zuzuführen.

Für einen Teil unserer textilen Abfälle, insbesondere für Reste der eigenen Strickstoffe, haben wir externe Abnehmer, die diese Abfälle etwa an Handarbeitsgeschäfte weiterverkaufen oder Dämmstoffe daraus erzeugen. Die Menge dieser wiederverwerteten Textilabfälle konnte im Berichtszeitraum auf 11,4 Tonnen gesteigert werden.



Künftig wird LÖFFLER allerdings weniger textile Abfälle an externe Firmen verkaufen können. Denn jene Firma, die daraus bisher Dämmstoffe erzeugt hat, will nur noch sortenreine Textilabfälle beziehen. Die meisten unserer Garne und Stoffe sind jedoch Verbundstoffe, die wir nicht wieder separieren können. Die wenigen sortenreinen Textilabfälle, etwa aus Polypropylen, sammeln wir, um daraus im Rahmen des Re-Tex Projekts Recyclinggarn herstellen zu lassen. Darüber hinaus wird vom Projektkonsortium erforscht, ob auch Textilien aus Mischgarn umweltschonend recycelt werden können.

Wenn sich das Pre-Consumer Recycling von ausgewählten Textilabfällen bewährt, werden bei LÖFFLER weniger Textilabfälle im Restmüll landen. Dass durch einen geringeren Kunststoffanteil im Restmüll der Preis für dessen Entsorgung steigt, ist ein Wermutstropfen, den wir für den Umweltschutz

in Kauf nehmen. Unser Ziel ist, die Restmüllmenge je Tonne Produktionsmasse auf unter 800 Kilogramm zu senken. Im Durchschnitt des Berichtszeitraums lag der Wert bei 913 Kilogramm.

Die Papierabfälle enthalten Kartonagen, Zuschnitt- und Büropapier, Drucker- und Plotterpapier und werden von der kommunalen Abfallentsorgung einem Recycling zugeführt.

Ältere Maschinen, die von LÖFFLER ausrangiert wurden, werden zum Teil von unseren Lohnpartnerbetrieben übernommen und wiederverwendet. Altmaschinen, die nicht mehr zu gebrauchen sind, und sonstiges Alteisen werden von einer externen Entsorgungsfirma übernommen und verwertet.

In den Abfalldaten nicht enthalten sind unsere Holzabfälle. Es handelt sich dabei überwiegend um Holzpaletten, die meist von Mitarbeitern zur persönlichen Verwendung mitgenommen werden.

Entpflichtung für Produkt- und Transportverpackung

In Österreich hat LÖFFLER mit der Firma Interseroh eine Vereinbarung zur Übernahme der Verpflichtungen nach der Österreichischen Verpackungsverordnung – eine sogenannte Entpflichtung – geschlossen. In Deutschland nimmt LÖFFLER am dualen Sammel- und Verwertungssystem „Der Grüne Punkt“ teil. Durch das Beteiligungsentgelt wird die Sammlung, Sortierung und Verwertung des Abfalls durch Entsorger finanziert.

Diese Entpflichtungen umfassen sämtliche Produkt- und Transportverpackungen, die LÖFFLER einsetzt. Im Geschäftsjahr 2019/20 waren das 48,9 Tonnen. Wie im Kapitel „*Materialverbrauch*“ dargestellt, lag der spezifische Materialverbrauch für diese Verpackungstoffe im Berichtszeitraum bei durchschnittlich 308 Kilogramm je Tonne Produktionsmasse.

**308 KILOGRAMM
JE TONNE
PRODUKTIONSMASS**

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- > 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

ZIELE

- > **Einheitliches Abfall-Trennkonzzept an allen LÖFFLER Standorten (bis 2022/23)**
- > **Standardisiertes Abfallreportingsystem, das alle Standorte umfasst (bis 2022/23)**
- > **Weniger textile Abfälle (Garn- oder Stoffreste) im Restmüll:**
 - » *Spezifisches Abfallaufkommen Restmüll <0,8 t/t (bis 2022/23)*

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Entwicklung eines einheitlichen Abfall-Trennkonzpts und Einführung an allen Standorten*
- » *Entwicklung eines standardisierten Abfallreportingsystems für alle Standorte*
- » *Zusätzliche Verwertungsmöglichkeiten für Garn- oder Stoffreste durch LÖFFLER oder Dritte finden*

UMWELTSCHUTZ IN DER HERSTELLUNGS- UND LIEFERKETTE

Relevanz und Auswirkungen

Komplexe Produktionsprozesse sind in unserer globalisierten Wirtschaft meist arbeitsteilig organisiert. Auch an der Herstellung von Sporttextilien und Funktionsbekleidung sind üblicherweise viele Unternehmen beteiligt.

Eine ganzheitliche Bilanzierung von Umweltauswirkungen begrenzt sich daher nicht auf die eigene Geschäftstätigkeit, sondern berücksichtigt auch Bereiche, die der eigenen Produktion vor- oder nachgelagert sind. So liegt es in der Verantwortung eines Unternehmens, Auswirkungen entlang der gesamten Herstellungs- und Lieferkette zu erheben und Umweltrisiken und -belastungen, die durch Lieferanten entstehen, weitestgehend zu minimieren.

Ökologische Aspekte im Lieferkettenmanagement

Die Sicherstellung von ökologischen Standards in der Lieferkette ist unerlässlich und Teil der unternehmerischen Verantwortung. LÖFFLER bezieht Waren und Dienstleistungen von rund 800 Lieferanten und fast gänzlich aus Ländern im europäischen Rechtsraum. Die hohen rechtlichen Standards, die insbesondere in der Europäischen Union gegeben sind, reduzieren das Risiko negativer Umweltauswirkungen in der Herstellungskette.

Wir erwarten von allen unseren Lieferanten, dass sie die jeweils geltenden Umweltschutzaufgaben erfüllen und betrachten Gesetzeskonformität als Voraussetzung für eine Zusammenarbeit.

Bei den wichtigsten Lieferanten, dazu zählen die Lohnpartnerbetriebe sowie alle A-Lieferanten, verlassen wir uns künftig nicht allein auf die Gesetze und behördlichen Kontrollen. Für diese beiden Gruppen werden wir spezifische Kriterien definieren, die wir bei der Auswahl neuer und bei der Bewertung und Entwicklung bestehender Lieferanten berücksichtigen.

Umweltschutz bei Lohnpartnerbetrieben

LÖFFLER vergibt Nährarbeiten ausschließlich an europäische Lohnpartnerbetriebe. Mit den meisten besteht eine langjährige, vertrauensvolle Kooperation.

Wir legen größten Wert darauf, dass unsere Lohnpartner die für sie geltenden rechtlichen Vorgaben einhalten (siehe auch: „*Compliance in der Lieferkette*“). Von sämtlichen Lohnpartnern liegt uns eine schriftliche Erklärung vor, mit der sie die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen bestätigen.

Darüber hinaus haben alle unsere Lohnpartner einen Verhaltenscodex für Lieferanten unterzeichnet, der unter anderem Bestimmungen für einen möglichst umweltfreundlichen Betrieb enthält und LÖFFLER die Möglichkeit einräumt, die Einhaltung der Vorgaben jederzeit durch angekündigte und unangekündigte Audits zu überprüfen.

Diese Anforderung an die Lieferanten ergibt sich aus der seit 2014 bestehenden STeP by OEKO-TEX® Zertifizierung der LÖFFLER GmbH. Bisher haben wir noch keine formalen Audits bei den Lohnpartnern durchgeführt. Die Einhaltung der Gesetze und Vorgaben des Verhaltenscodex wurde im Zuge der regelmäßigen Besuche der Betriebe durch den Geschäftsführer und andere leitende Mitarbeiter von LÖFFLER überprüft. Dabei wurden im Berichtszeitraum keine Verstöße festgestellt.

Künftig wollen wir unsere Lohnpartner dazu ermutigen, sich ebenfalls nach STeP by OEKO-TEX® zertifizieren zu lassen. Wenn sie sich dafür entscheiden, werden wir ihnen auf dem Weg zur Zertifizierung unser Wissen und unsere Erfahrung zur Verfügung stellen.

Sollten sich Betriebe gegen diese Zertifizierung entscheiden, wird LÖFFLER aufbauend auf dem Verhaltenscodex und dem Fragenkatalog von STeP by OEKO-TEX® einen Auditprogramm erstellen und diese Betriebe einem regelmäßigen und systematischen Audit unterziehen.

Umweltschutz bei den A-Lieferanten

Neben den Lohnpartnerbetrieben stehen die A-Lieferanten im Fokus unseres Lieferantenmanagements. Es handelt sich dabei um die für LÖFFLER wirtschaftlich bedeutendsten Lieferanten, mit denen wir mehr als 80 % unseres Einkaufsvolumens umsetzen.

Als mittelständisches Unternehmen hat LÖFFLER meist nur begrenzten Einfluss auf diese teilweise großen, global tätigen Firmen. Dennoch erwarten wir auch von den A-Lieferanten, dass sie ökologische Standards erfüllen und mögliche Risiken für die Umwelt vermeiden.

Wir haben im Vorfeld der Berichterstattung erhoben, welche Zertifikate und Managementsysteme unsere A-Lieferanten vorweisen können, die eine umweltfreundliche Produktion fördern bzw. sicherstellen.

Die Erhebung hat gezeigt, dass die Hälfte der 19 als A-Lieferanten klassifizierten Unternehmen ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert hat, zwei davon ergänzend dazu ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

Vier unserer A-Lieferanten sind nach bluesign® zertifiziert. Dabei handelt es sich um einen Nachhaltigkeits-Standard für die Herstellung von Textilien, der besonders Aspekte der Chemikaliensicherheit berücksichtigt, um entlang des Herstellungsprozesses gefährliche Chemikalien zu vermeiden. Neben ökologischen Anforderungen gibt bluesign® auch soziale Kriterien vor.

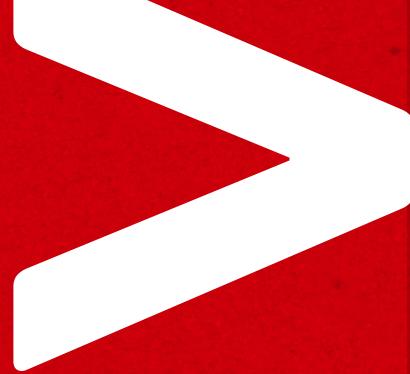
Weitere vier Lieferanten sind nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert. Das ist ein weltweit angewandeter Standard für die Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern, der umwelttechnische Anforderungen entlang der gesamten textilen Produktionskette sowie Sozialkriterien definiert.

Zwei A-Lieferanten sind, so wie die LÖFFLER GmbH selbst, nach *STeP by OEKO-TEX®* zertifiziert. Darüber hinaus konnten einige der Lieferanten Zertifikate vorweisen, die in erster Linie bestimmte Produkteigenschaften voraussetzen und daher als Produktlabels gelten. Teilweise sind damit aber auch Anforderungen an das Umweltmanagement verknüpft. So sind ausgewählte Produkte unserer A-Lieferanten nach dem Standard 100 by OEKO-TEX®, dem Global Recycled Standard (GRS) oder als klimaneutral zertifiziert.

Sechs Unternehmen hatten zum Zeitpunkt der Erhebung kein Umwelt- und Energiemanagementsystem implementiert und konnten keine Zertifikate vorweisen, die eine umweltfreundliche Produktion dokumentieren. Von vier dieser sechs Lieferanten haben wir allerdings Informationen (z.B. Nachhaltigkeitsberichte, Maßnahmenprogramme) erhalten, die darauf schließen lassen, dass sie ihre Prozesse im Sinne des Umweltschutzes laufend optimieren. Zwei Unternehmen konnten oder wollten keine Nachweise erbringen oder Informationen geben, wie sie den betrieblichen Umweltschutz gewährleisten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der überwiegende Teil unserer A-Lieferanten standardisierte Managementsysteme oder Zertifikate vorweisen kann, die Umweltschutzstandards in der Produktion sichern.

Da aber nicht alle A-Lieferanten Nachweise erbringen konnten und die unterschiedlichen Textilsiegel verschiedene Umweltaspekte mehr oder weniger detailliert abdecken, will LÖFFLER Umweltschutzkriterien definieren und eine Systematik für die Bewertung und Entwicklung der Lieferanten anhand dieser Kriterien entwickeln.



ZIELE

» Minimierung von Nachhaltigkeitsrisiken entlang der Lieferkette:

- » *Umweltschutzkriterien sind im Verhaltenskodex für Lieferanten und im Fragebogen zur Lieferantenbewertung detaillierter verankert (bis 2022/23)*
- » *Systematische Nachhaltigkeitsbewertung (inkl. Risikobewertung) der A-Lieferanten und Lohnpartner im Rahmen der Lieferantenbewertung (bis 2022/23)*
- » *Schrittweise Verbesserung der durchschnittlichen Nachhaltigkeitsbewertung der A-Lieferanten und Lohnpartner (bis 2025)*

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Analyse des Risikoprofils von A-Lieferanten aufgrund zu definierender Kriterien*
- » *Ergänzungen im Verhaltenskodex und im Fragebogen der Lieferantenbewertung zum Umweltmanagement der A-Lieferanten und Lohnpartner sowie zu ihren Leistungen im betrieblichen Umweltschutz vornehmen*
- » *Schema zur Bewertung und Gewichtung des Umweltmanagements der A-Lieferanten und Lohnpartner sowie ihrer Leistungen im betrieblichen Umweltschutz im Rahmen der Lieferantenbewertung entwickeln*
- » *Ableiten von Maßnahmen zur Lieferantenentwicklung*
- » *Ggf. Maßnahmen zur Beseitigung oder Minderung negativer Umweltauswirkungen in der Lieferkette umsetzen*



Mitarbeiter



ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

UNSER ZUGANG

GRI 103-2



In bewusster Abkehr vom Exodus unserer Branche, die überwiegend auf Billiglohnländer in Fernost setzt, will LÖFFLER weiterhin in Österreich und Europa produzieren. Dazu brauchen wir fachlich qualifizierte, hochmotivierte und teamfähige Mitarbeiter.

Voraussetzung dafür ist wiederum, dass wir bestehenden und potenziell neuen Mitarbeitern vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Vor allem am Hauptsitz in Ried ist der Arbeitsmarkt hart umkämpft. LÖFFLER steht dort mit zahlreichen Industrieunternehmen im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte.

Dem lokalen Fachkräftemangel begegnen wir mit umfassenden Aus- und Weiterbildungsangeboten. Wir verfolgen das Ziel, unsere Mitarbeiter bestmöglich zu qualifizieren und sie als Fachkräfte langfristig bei LÖFFLER zu beschäftigen. Ein besonderes Augenmerk legen wir daher auf die Lehrlingsausbildung.

Weitere Themen, auf die wir als attraktiver Arbeitgeber großen Wert legen, sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Vielfalt und Chancengleichheit sowie die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter.

Das Personalwesen von LÖFFLER zeichnet sich durch kurze Wege und rasche Entscheidungsfindungen aus. Organisatorisch ist es ein Teil der Aufgaben des kaufmännischen Leiters. Er hat ebenso wie seine Kollegen im erweiterten Führungskreis immer ein offenes Ohr für die Mitarbeiter und die Angestellten in der Personalverwaltung kümmern sich stets wertschätzend und lösungsorientiert um ihre Anliegen.

In Österreich werden die Interessen der Belegschaft durch zwei separate Betriebsräte – einen für Arbeiter und einen für Angestellte – vertreten, mit denen die Personalleitung eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit pflegt.

2013 hat LÖFFLER den langjährigen Lohnpartner Felia in Tryavna, Bulgarien übernommen. In den ersten Jahren nach der Übernahme stand die Integration im technischen und kaufmännischen Bereich im Mittelpunkt. Künftig wollen wir auch das Personalmanagement der beiden Standorte enger zusammenführen. Die Beschreibung der Managementansätze und Leistungen in diesem Kapitel konzentriert sich in erster Linie auf die LÖFFLER GmbH in Ried. Im kommenden Nachhaltigkeitsbericht wollen wir auch über das Personalwesen in Bulgarien umfassender berichten.

Da wir selbst nur in Österreich und Bulgarien produzieren und auch ausschließlich mit Lohnpartnern in Europa zusammenarbeiten, gelten für alle Verarbeitungsschritte in der Konfektion europäische Sozialstandards und arbeitsrechtliche Vorschriften. Wir erwarten von allen Lieferanten, dass sie diese Anforderungen erfüllen. Darüber hinaus müssen sie unseren Code of Conduct for Supplier unterzeichnen und die darin enthaltenen Vorgaben erfüllen.

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- > 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

LEITSÄTZE

- » *Zufriedene und motivierte Mitarbeiter: Wir legen großen Wert auf eine mitarbeiterorientierte Führung sowie eine aktive und vertrauensvolle Kommunikation.*
- » *Attraktives Arbeitsumfeld: Wir bieten unseren Mitarbeitern zahlreiche freiwillige soziale Leistungen und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie.*
- » *Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter und tragen Verantwortung für ihre Sicherheit am Arbeitsplatz.*
- » *Wir unterstützen unsere Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung und Karriere durch regelmäßige Mitarbeitergespräche und gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote.*
- » *Ausgezeichneter Lehrlingsbetrieb: Wir nehmen jedes Jahr neue Lehrlinge auf und bilden sie zu qualifizierten Fachkräften aus.*
- » *Inklusives Unternehmen: Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb der Belegschaft sind für uns selbstverständlich.*
- » *Wir achten darauf, dass auch unsere Lieferanten einen sozialen Umgang mit ihren Mitarbeitern pflegen und Arbeitnehmerrechte einhalten.*

STRATEGISCHE ZIELE

> Reputation als attraktiver Arbeitgeber steigern:

- » *Mindestens 5 Lehrlingsbewerbungen jährlich*
- » *Mindestens 3 Bewerbungen von Absolventen von Hochschulen oder höheren Bundeslehranstalten für Traineestellen jährlich*
- » *Anteil Dienstnehmerkündigungen und berechtigter vorzeitiger Austritte in Summe <20 % der Beendigungsgründe jährlich*
- » *Mitarbeiterzufriedenheit dauerhaft höher als 75 %*

> Gemeinsame Personalpolitik und zentralere Koordination der Personalagenden aller LÖFFLER-Betriebe



BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITGEBERQUALITÄT

Relevanz und Auswirkungen

Das Innviertel ist seit 15 Jahren die am stärksten wachsende Region Österreichs im produzierenden Sektor. Der Arbeitsmarkt ist umkämpft und die Suche nach geeignetem Personal dementsprechend schwierig.

Nur jene Unternehmen, die ein modernes Arbeitsumfeld, Flexibilität und attraktive Karrieremöglichkeiten bieten, können sich am Arbeitsmarkt positiv abheben und jene Mitarbeiter finden, die sie für ihre Entwicklungsziele benötigen.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist Voraussetzung, um sie dauerhaft im Unternehmen halten zu können. Und nur wenn sie gerne zur Arbeit gehen, weil sie mit ihrer Tätigkeit und den gebotenen Leistungen glücklich sind, kann man von ihnen ein hohes Maß an Motivation und Loyalität erwarten.

LÖFFLER beschäftigt 195 Mitarbeiter in Ried, Österreich sowie 87 in Tryavna, Bulgarien und bietet ihnen beste Arbeitsbedingungen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

LÖFFLER als Arbeitgeber

Neben guter Entlohnung, positivem Arbeitsklima und spannenden Entwicklungsmöglichkeiten bietet LÖFFLER den Mitarbeitern auch zahlreiche Leistungen, die zur Zufriedenheit jedes Einzelnen beitragen und den Zusammenhalt in der Belegschaft stärken.



GRI
103-1

GRI
103-2, 401-2
01_ Vorwort
02_ Unternehmensprofil
03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
04_ Umweltfreundlicher
Produzent
> 05_ Attraktiver Arbeitgeber
06_ Bessere Produkte
07_ Anhang

Freiwillige soziale Leistungen und Benefits für unsere Mitarbeiter

- » *Erfolgsbeteiligung: LÖFFLER zahlt allen Mitarbeitern zehn Prozent des Gewinns in eine Pensionskasse ein (siehe: „Existenzsichernde Löhne“).*
- » *Mitarbeiter können das ganze Jahr über vergünstigt im LÖFFLER-Shop einkaufen. Am Ende der Sommer- und Wintersaison können sie Artikel der aktuellen Kollektion noch günstiger beziehen.*
- » *Mitarbeiter können außerdem vergünstigt im Shop des Schiherstellers Fischer Sports GmbH, der ebenfalls in Ried ansässigen Schwesterfirma des Unternehmens, einkaufen.*
- » *In der firmeneigenen, preiswerten Kantine können die Mitarbeiter eine Jause einkaufen und in der Kantine der Schwesterfirma Fischer preiswert zu Mittag essen.*
- » *Gratis Fitness- und Sportangebote für Mitarbeiter, z.B. Rückenfit oder Lauftreffs*
- » *Jährlich wird ein gemeinsamer Skitag oder Ausflug von der Unternehmensleitung und dem Betriebsrat finanziell unterstützt.*
- » *Mitarbeiter haben die Möglichkeit, in Firmen-Teams bei diversen Sportveranstaltung z.B. Laufbewerben teilzunehmen. LÖFFLER zahlt die Startgebühr, organisiert die gemeinsame Anfahrt und jeder Teilnehmer erhält gratis ein Kleidungsstück aus dem LÖFFLER-Sortiment.*
- » *Skiverleih: LÖFFLER erhält vom Schwesterunternehmen Fischer Sports GmbH leihweise die jährlich neuesten Skimodelle, die dann von unseren Mitarbeitern kostenfrei ausgeliehen werden können. Die Aus- und Rückgabe organisiert der Betriebsrat.*
- » *Massagen: Mitarbeiter können sich bei LÖFFLER durch einen erfahrenen Masseur behandeln lassen. LÖFFLER stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und kommt für einen Teil der Kosten auf.*
- » *Obsttag: Alle ein bis zwei Wochen werden im Unternehmen Körbe mit frischem Obst für die Mitarbeiter aufgestellt.*
- » *Mitarbeiterfeste*

KAIZEN: Jeder Einzelne trägt zur kontinuierlichen Verbesserung bei

Jeder einzelne Mitarbeiter ist wichtiger Teil von LÖFFLER und trägt zum Erfolg des Unternehmens bei. Bereits 1994 hat LÖFFLER die Prinzipien des KAIZEN (japanisch: KAI = Veränderung und ZEN = zum Besseren) in seine Managementphilosophie integriert und somit einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) eingeleitet. Im Sinne dieser Philosophie ermutigen wir unsere Mitarbeiter dazu, ihre Ideen einzubringen und alternative Wege zur Verwirklichung unserer Ziele aufzuzeigen. So können wir das Potenzial unserer Arbeitskräfte für eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und zur Erreichung der Unternehmensziele ausschöpfen.

KONTINUIERLICHER VERBESSERUNGS- PROZESS (KVP)

Ein wichtiger Bestandteil des KVP ist das betriebliche Vorschlagswesen, das unsere Mitarbeiter unter der Bezeichnung „Denkfabrik“ kennen. Alle Mitarbeiter sind angehalten, Vorschläge einzureichen, die etwa zu einer Verbesserung der Qualität, zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit oder zu Einsparungen von Zeit oder Kosten beitragen. Einmal pro Quartal ehrt und prämiert der Geschäftsführer jene Teams, von denen die besten Vorschläge eingereicht wurden. Am Ende des Jahres wird aus allen Einreichungen eine gezogen und der Einreicher im Rahmen der Weihnachtsfeier prämiert.

- 01. Vorwort
- 02. Unternehmensprofil
- 03. Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04. Umweltfreundlicher
Produzent
- > 05. Attraktiver Arbeitgeber
- 06. Bessere Produkte
- 07. Anhang

Belegschaftsstruktur

LÖFFLER ist im Berichtszeitraum gewachsen. Die Zahl unserer Mitarbeiter ist von 262 auf 282 gestiegen. Am Ende des Geschäftsjahres 2019/20 waren in Österreich 195 und in Bulgarien 87 Mitarbeiter tätig.

282 MITARBEITER

234 FRAUEN
48 MÄNNER

207 VOLLZEIT

75 TEILZEIT



MITARBEITER LÖFFLER GESAMT	2018	2019	2020	<30 J.	30 - 50 J.	>50 J.	FRAUEN	MÄNNER
MITARBEITER	262	286	282	54	126	102	234	48

Gesamtübersicht der Mitarbeiter

Mehr Frauen als Männer

Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft von LÖFFLER lag im Berichtszeitraum im Durchschnitt bei 83,3 %, per Ende 2019/20 waren es genau 83 %. In Österreich lag die Frauenquote zuletzt bei 77,4 %, in Bulgarien, wo ausschließlich Näharbeiten erledigt werden, sogar bei 95,4 %. In der Näherei arbeiten auch in Österreich überwiegend Frauen. Die Bemühungen von LÖFFLER, Männer für dieses traditionell weibliche Berufsbild zu begeistern, waren bisher nicht bzw. nur vorübergehend erfolgreich. In anderen Bereichen verhält es sich genau umgekehrt. So sind etwa in der Strickerei überwiegend Männer tätig.

Viele Mitarbeiterinnen in Österreich arbeiten Teilzeit

LÖFFLER verzeichnete Ende des Geschäftsjahres 2019/20 eine Teilzeitrquote von 26,6 % in der Gesamtgesellschaft. Betrachtet man die beiden Unternehmen getrennt, zeigt sich, dass wir in Österreich sehr viele Teilzeitmitarbeiter hatten (38,5 %), während in Bulgarien zuletzt alle Mitarbeiter vollzeitbeschäftigt waren. In Österreich sind es vor allem unsere weiblichen Mitarbeiterinnen, insbesondere Mütter junger Kinder, die gerne in Teilzeit arbeiten. LÖFFLER kommt diesem Wunsch entgegen und bietet allein den 110 Arbeiterinnen in der Produktion 65 verschiedene Arbeitszeitmodelle an. Das erhöht zwar den Aufwand in der Personalabteilung und in der Planung der Maschinenauslastung. Diesen Mehraufwand nehmen wir jedoch gerne in Kauf, weil wir damit die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiterinnen steigern und sie mit ihrem Knowhow besser an das Unternehmen binden können.

Keine saisonalen Schwankungen der Mitarbeiterzahl

Alle Mitarbeiter von LÖFFLER bekommen spätestens nach Ablauf der gesetzlichen Probezeit einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Es gibt also keine befristet beschäftigten Mitarbeiter bei LÖFFLER. Der Personalstand ist auch bei saisonalen Schwankungen weitgehend unverändert. Das liegt daran, dass die Auslastungsspitzen zeitversetzt auftreten: Zuerst in der Strickerei, dann im Zuschnitt, dann in der Näherei und am Ende bei der Auslieferung. So können wir die Auslastungsspitzen durch gute Planung sowie durch Fleiß und Flexibilität der Mitarbeiter ohne Fremdarbeitskräfte bewältigen. Nur bei den arbeitsintensiven Näharbeiten reicht die Kapazität der eigenen Arbeitskräfte in den beiden Betrieben nicht aus. Näharbeiten werden daher von ausgewählten, ausschließlich in Europa produzierenden Lohnpartnerbetrieben zugekauft.

Wir erwarten in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur unserer Belegschaft. Durch die zunehmende Digitalisierung werden sich zwar die Arbeitsinhalte ändern, nicht aber die Zusammensetzung der Belegschaft. Wir wollen unsere Mitarbeiter – so, wie das bei der Einführung des Lagerverwaltungssystems (LVS) der Fall war oder beim aktuell vorbereiteten Projekt der 3D-Produktentwicklung geplant ist – dabei unterstützen, neue Tätigkeiten zu übernehmen.

Es wird auch zu keiner Verlagerung der Arbeit zu unserem Tochterunternehmen nach Bulgarien oder zu den Lohnpartnerbetrieben kommen. Das „Herz“ von LÖFFLER wird weiterhin in Ried im Innkreis schlagen.

	2018			2019			2020		
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT
MITARBEITER	219	43	262	238	48	286	234	48	282
MITARBEITER VOLLZEIT	161	37	198	169	43	212	164	43	207
MITARBEITER TEILZEIT	58	6	64	69	5	74	70	5	75
MITARBEITER UNBEFRISTET	219	43	262	238	48	286	234	48	282

Beschäftigungsverhältnis differenziert nach Geschlecht

Fluktuation

LÖFFLER ist bestrebt, die oftmals selbst ausgebildeten Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. Denn es ist heutzutage sehr schwer, am Arbeitsmarkt Mitarbeiter mit textilem Wissen zu finden. Nur wenige Mitarbeiter verlassen uns, weil sie mit LÖFFLER als Arbeitgeber unzufrieden sind. Die Fluktuation hat überwiegend andere Ursachen, zum Beispiel Pensionierungen, familienbedingte Austritte oder Weiterbildungen außerhalb (z.B. Studium) oder mit Unterstützung von LÖFFLER (z.B. Bildungskarenz).

Im Berichtszeitraum lag die Fluktuationsrate in der Gesamtbelegschaft zwischen 7 % und 11 %. Unser Ziel ist, die jährliche Fluktuationsrate künftig auf unter 6 % zu senken.

	2018	2019	2020	<30 J.	30 - 50 J.	>50 J.	FRAUEN	MÄNNER
NEU EINGESTELLTE MITARBEITER	38	38	31	17	9	5	26	5
AUSGESCHIEDENE MITARBEITER	18	18	31	13	6	12	26	5
FLUKTUATIONSRATE	6,9%	6,3%	11%					

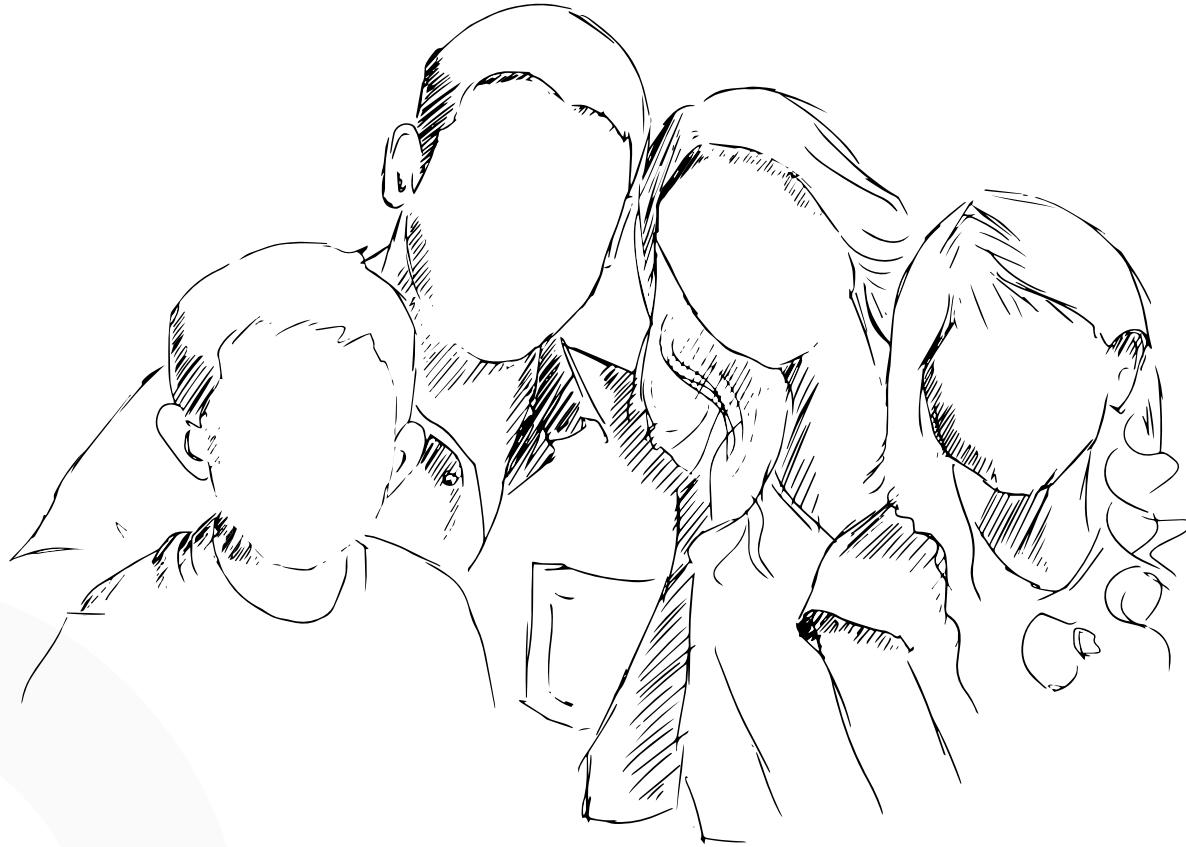
Neu eingestellte und ausgeschiedene Mitarbeiter differenziert nach Geschlecht

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bei LÖFFLER arbeiten deutlich mehr *Frauen als Männer*. Nachdem Frauen in der Familie traditionell mehr Aufgaben übernehmen als Männer, etwa die Betreuung der Kinder oder die Pflege von Angehörigen, legen wir großen Wert darauf, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich zu gewährleisten.

Deshalb können sich die Angestellten bei LÖFFLER ihre Arbeitszeit – außerhalb der Kernzeit – flexibel einteilen. Auch in der Produktion ist Gleitzeit im Team möglich und wird vom überwiegenden Teil der Arbeiter genutzt. Überstunden, die in Zeiten hoher Auslastung geleistet werden, können von den Mitarbeitern flexibel durch Zeitausgleich abgebaut werden. Häufig wird der Zeitausgleich an Fenstertagen in Anspruch genommen. Der zweiwöchige Betriebsurlaub fällt alljährlich in die Sommerferien.

Viele unserer Mitarbeiter, in den meisten Fällen die Mütter, wollen nach der Geburt eines Kindes die gesetzlich mögliche Dauer der Karenz von 2,5 Jahren ausnutzen. Rechtlich muss der Arbeitgeber die Rückkehr auf den Arbeitsplatz aber nur zwei Jahre lang gewährleisten. LÖFFLER sichert die Rückkehr jedoch stets für 2,5 Jahre zu und schließt damit freiwillig diese Gesetzeslücke.



- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- > 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

Wenn Mitarbeiter während der Karenz bei uns eine geringfügige Tätigkeit übernehmen wollen, ermöglichen wir das gerne, weil sie dadurch in Kontakt mit den Kollegen und dem Unternehmen bleiben und gleichzeitig Zeit für die Familie und die Kinderbetreuung haben. Der Arbeitnehmer muss keine Lohnsteuer und keine Sozialversicherung entrichten und das Kinderbetreuungsgeld bleibt in voller Höhe erhalten.

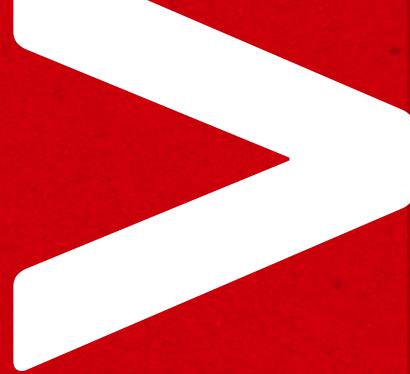
Die Rückkehrrate nach Ablauf der Elternkarenz ist bei LÖFFLER sehr hoch. 2019/20 sind alle Mitarbeiterinnen – es waren ausschließlich Frauen – deren Karenzzeit abgelaufen ist, wieder in das Unternehmen eingetreten. Als familienfreundlicher Arbeitgeber ist LÖFFLER stets darum bemüht, den Mitarbeitern den Wiedereinstieg nach der Karenz so einfach wie möglich zu machen und auf ihre spezifischen Bedürfnisse einzugehen.

Wenn Mitarbeiter nach der Karenz an ihren Arbeitsplatz zurückkehren, besprechen sie mit den direkten Vorgesetzten und der Personalleitung, welche Arbeitszeiten am besten geeignet sind, um neben der beruflichen Tätigkeit eine bestmögliche Versorgung des Kindes zu gewährleisten. Meist verändern sich die Arbeitszeiten wiederholend, weil sich im Zeitverlauf auch der Betreuungsaufwand für die Kinder ändert.

Inanspruchnahme der Elternkarenz, Rückkehrrate und Verbleibrate der Mitarbeiter differenziert nach Geschlecht

	2018			2019			2020		
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT
MITARBEITER MIT ANSPRUCH AUF ELTERNKARENZ	20	0	20	12	0	12	16	0	16
MITARBEITER IN ELTERNKARENZ	18	0	18	10	0	10	12	0	12
MITARBEITER NACH ELTERNKARENZ IN DIE ARBEIT ZURÜCKGEKEHRT	7	0	7	7	0	7	3	0	3
MITARBEITER NACH ELTERNKARENZ NICHT IN DIE ARBEIT ZURÜCKGEKEHRT	2	0	2	5	0	5	0	0	0
RÜCKKEHRRATE	78%	-	78%	58%	-	58%	100%	-	100%
MITARBEITER MIT AUFRECHEM ARBEITSVERHÄLTNIS 1 JAHR NACH RÜCKKEHR AUS ELTERNKARENZ	7	0	7	7	0	7	3	0	3
MITARBEITER OHNE AUFRECHEM ARBEITSVERHÄLTNIS 1 JAHR NACH RÜCKKEHR AUS ELTERNKARENZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0
VERBLEIBRATE	100%	-	100%	100%	-	100%	100%	-	100%

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- > 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang



ZIELE

> Zufriedene, motivierte und loyale Mitarbeiter:

- » *Fluktuationsrate <6 %
(jährlich, unbegrenzt gültig)*

> Teilzeitmitarbeitern die Rückkehr in Vollzeitpositionen ermöglichen

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Weiterhin viele freiwillige betriebliche Leistungen für alle Mitarbeiter anbieten*
- » *Regelmäßige Mitarbeiterbefragung (abwechselnd intern und extern) alle 3 Jahre*
- » *Mitarbeiter beim Veränderungsprozess in Zusammenhang mit Digitalisierung unterstützen z.B. durch Schulungen*

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Relevanz und Auswirkungen

Das berufliche Umfeld hat wesentlichen Einfluss auf die psychische und physische Gesundheit der Menschen. Wer sich in der Arbeit wohlfühlt, keinen unnötigen Belastungen ausgesetzt ist und Sinn in seiner Tätigkeit sieht, lebt gesünder und arbeitet motivierter.

Unternehmen, die ein sicheres und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld bieten, stärken die körperliche und mentale Verfassung der Mitarbeiter und können dadurch z.B. die Zahl der Arbeitsunfälle und die Krankenstandsrate niedrig halten. Sie handeln damit im Sinne ihrer sozialen und kaufmännischen Verantwortung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz sieht unter anderem die verpflichtende Evaluierung von Arbeitsplätzen vor. Darunter versteht man die Ermittlung und Beurteilung von Gefahren durch den Arbeitgeber sowie die Festlegung von Maßnahmen zu ihrer Vermeidung. Seit 2013 müssen in Österreich auch die Gefahren durch psychische Belastungen festgestellt werden. Zudem sollen unter Beteiligung der Beschäftigten passende Maßnahmen festgelegt, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitnehmerschutz sind für uns selbstverständlich, denn für LÖFFLER haben die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter höchste Priorität. Unser Personalbüro sorgt für die Einhaltung dieser Bestimmungen.

Eine zentrale Rolle im betrieblichen Gesundheitsmanagement kommt der Betriebsärztin zu. Aufgrund der hohen Frauenquote bei LÖFFLER haben wir uns bewusst für eine weibliche Arbeitsmedizinerin entschieden. Die Ärztin ist regelmäßig vor Ort und bietet Sprechstunden an. Das medizinische Angebot für die Mitarbeiter umfasst z.B. auch die Möglichkeit erheblich vergünstigter Impfungen.



Körperliche Belastungen

Wir wissen, dass die Arbeit in einem produzierenden Industrieunternehmen zu Belastungen und zu Gefährdungen führen kann und versuchen, diese so gering wie möglich zu halten.

Körperliche Belastungen entstehen bei unseren Mitarbeitern etwa durch langes Stehen oder langes Sitzen. Wir arbeiten daher daran, die Arbeitsplätze ergonomischer zu gestalten. So wurden bei der Neugestaltung des Büros der Produktentwicklung im Geschäftsjahr 2017/18 alle Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet, an denen sowohl im Sitzen als auch im Stehen gearbeitet werden kann. In der Verwaltung wurden darüber hinaus die meisten Arbeitsplätze mit einem Dual-Monitor-System ausgestattet, um die Arbeit zu erleichtern.

Um Belastungen durch schweres Heben zu vermeiden, gibt es bereits in vielen Bereichen des Unternehmens Hebehilfen. Zuletzt haben wir 2019/20 bei den Legemaschinen zusätzliche Hebehilfen installiert.

Wenn es bezüglich der Sicherheit am Arbeitsplatz bedenken gibt, wendet sich LÖFFLER unverzüglich an die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (kurz AUVA, eine Einrichtung der österreichischen Sozialversicherung und die Unfallversicherung für 4,5 Mio. Personen), um die Situation von Experten bewerten zu lassen. So auch 2018, als eine Mitarbeiterin über allergische Reaktionen am Arbeitsplatz geklagt hat. Die AUVA hat daraufhin eine „Erfassung und Identifizierung der Luftschadstoffe“ vorgenommen. Der Messbericht ergab, dass „... der Grenzwert bei den zum Zeitpunkt der Messung herrschenden Verhältnissen an den Messplätzen eingehalten wurde“. Wir haben also im Sinne des Arbeitnehmerschutzes aufgrund eines einzigen Vorfalles die gesamte Fertigung durchleuchten lassen.

Psychische Belastungen

Die Arbeitsbelastung bei LÖFFLER unterliegt saisonalen Schwankungen. Insbesondere in Phasen hoher Auslastung kann Stress am Arbeitsplatz für einige Mitarbeiter psychisch belastend sein. Wir versuchen, die Auslastungsspitzen durch flexible Personalplanung und mithilfe der Lohnpartner bestmöglich auszugleichen. Dennoch können wir nicht ausschließen, dass sich manche Mitarbeiter, insbesondere in den Phasen hoher Arbeitsintensität, überlastet fühlen und Stress erleben.

Es ist uns daher ein Anliegen, dass unsere Mitarbeiter bei auftretenden psychischen Problemen möglichst früh und niederschwellig eine entsprechende Behandlung erhalten. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Personalnetzwerk Innviertel (PNI) können wir das gewährleisten. Einer Vereinbarung zwischen dem PNI und der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) folgend zahlt LÖFFLER freiwillig einen jährlichen Beitrag je Mitarbeiter an die ÖGK. Dadurch verringert sich die üblicherweise sehr lange Wartezeit für einen Behandlungstermin beim Facharzt für unsere Mitarbeiter auf maximal 2 Wochen. Die Anonymität wird selbstverständlich jederzeit gewahrt. LÖFFLER erfährt lediglich, wie viele Mitarbeiter pro Jahr von diesem Angebot Gebrauch gemacht haben.

Ergänzend zu diesem Angebot führen wir regelmäßig anonyme Befragungen unserer Mitarbeiter durch, um zu erfahren, was sie in der täglichen Arbeit psychisch belastet. Wenn sich daraus ein Handlungsbedarf ableiten lässt, setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Situation.

Die Auswertung der letzten Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2018 hat ergeben, dass Lärm am Arbeitsplatz zu den am häufigsten genannten Belastungen zählt. Das Unternehmen will sicherstellen, dass der, vor allem in Teilen der Produktion, unvermeidliche Lärmpegel für die Mitarbeiter unbedenklich ist. Daher werden regelmäßig Lärmmessungen vorgenommen. Beträgt der Lärmexpositionspegel LA,EX mehr als 85 dB, so sind audiometrische Untersuchungen der Hörfähigkeit vorzunehmen. Bei der jüngsten Untersuchung lag der höchste gemessene Wert bei 80,1 dB, was als Indiz für moderne geräuscharme Technik gewertet werden kann. Für Mitarbeiter, die den Lärm dennoch als belastend empfinden, bieten wir Gehörschutz zur freien Entnahme an.

Einige Mitarbeiter haben über beengte Arbeitsverhältnisse in Teilen der Fertigung geklagt. LÖFFLER hat daraufhin 2019 das Produktionslayout überarbeitet, um den ausreichend vorhandenen Raum in der Produktionshalle in Ried besser zu nutzen.

Manche Mitarbeiter waren außerdem der Meinung, dass der Informationsfluss innerhalb des Unternehmens nicht optimal funktioniert. Obwohl LÖFFLER in der Vergangenheit schon sehr viel getan hat, um die Kommunikation und Information zu verbessern, nehmen wir auch diese Kritik ernst und versuchen, die Situation weiter zu optimieren. Formalisierte Formen der Informationsweitergabe sind z.B. die monatliche Mitarbeiterzeitung „LÖFFLER-aktuell“, die gemeinsam mit dem Lohnzettel an alle Mitarbeiter verteilt wird, regelmäßige Teambesprechungen und der halbjährlich stattfindende „Steuerrat“, in dem die Geschäftsleitung über die wirtschaftliche Entwicklung sowie über laufende und anstehende Projekte informiert.

Freiwillige Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Seit vielen Jahren können LÖFFLER-Mitarbeiter an einem Programm zur Vorsorge gegen Rückenprobleme teilnehmen. LÖFFLER arbeitet dazu mit einer externen Sportwissenschaftlerin zusammen. Sie bietet das Programm „Rückenfit“ zwei Mal jährlich an jeweils 10 bis 12 Abenden an. LÖFFLER-Mitarbeiter können in ihrer Freizeit kostenlos daran teilnehmen.

Ebenfalls seit vielen Jahren etabliert ist der LÖFFLER-Lauftreff. Jeden Mittwoch um 17:15 startet direkt vor dem Haupteingang der Firma eine Gruppe von 3 bis 8 Mitarbeitern aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens zu einem ca. 10 km langen Lauf.

Im Frühsommer 2019 bot LÖFFLER seinen Mitarbeitern einen besonderen Anreiz, sich sportlich zu betätigen: Sie konnten am Rad oder beim Laufen Kilometer „sammeln“. Für jeden gefahrenen oder gelaufenen Kilometer spendete LÖFFLER einen Betrag, in Summe waren es mehrere tausend Euro, an hilfsbedürftige Personen oder wohltätige Organisationen.

Rauchen ist bekanntermaßen eine Sucht, die mit erheblichen gesundheitlichen Risiken verbunden ist. Wir unterstützen Mitarbeiter dabei, von dieser Sucht loszukommen. So konnten sie im Sommer 2019 an einem Raucherentwöhnungsprogramm teilnehmen, das wir in Kooperation mit dem Verein „Gesundes Ried“, bei dem wir seit 2016 Mitglied sind, angeboten haben. Unsere Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, aus vier verschiedenen Modellen zur Entwöhnung auszuwählen und sich z.B. für eine Hypnose oder ein Rauchfrei-Seminar zu entscheiden.. Für alle Mitarbeiter, die auch ein Jahr nach der Entwöhnung noch komplett rauchfrei sind, übernimmt LÖFFLER die Kosten der Entwöhnung.

Arbeitssicherheit

LÖFFLER hat einen externen Sicherheitsbeauftragten bestellt, der das Unternehmen dabei unterstützt, die Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter so sicher wie möglich zu gestalten. Er führt regelmäßig interne Sicherheitsaudits durch, berichtet die Ergebnisse an die Geschäftsleitung und berät sie bei der Durchführung von Arbeitnehmerschutzmaßnahmen.

Als Bindeglied zwischen der Geschäftsleitung und der Belegschaft fungieren drei Sicherheitsvertrauenspersonen, allesamt Mitarbeiter von LÖFFLER. Sie achten darauf, dass die Sicherheit ihrer Arbeitskollegen in allen Unternehmensbereichen gewährleistet ist und die notwendigen Schutzeinrichtungen vorhanden sind.

Einmal pro Jahr findet eine Sitzung des Sicherheitsausschusses statt. Neben dem Sicherheitsbeauftragten und den Sicherheitsvertrauenspersonen nehmen daran auch Vertreter der Geschäftsleitung, Betriebsräte und die Betriebsärztin teil. In der Sitzung werden sicherheitsrelevante Punkte diskutiert und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit beschlossen.

Generell ist die Unfallgefahr im Betrieb äußerst gering. Die Verletzungen, die in unserer Produktion am häufigsten vorkommen, sind ein Stich mit einer Nähnadel in den Finger oder kleinere Schnittwunden. Diese Verletzungen sind im Regelfall aber relativ harmlos und nur selten mit Krankenstand des betroffenen Mitarbeiters verbunden.

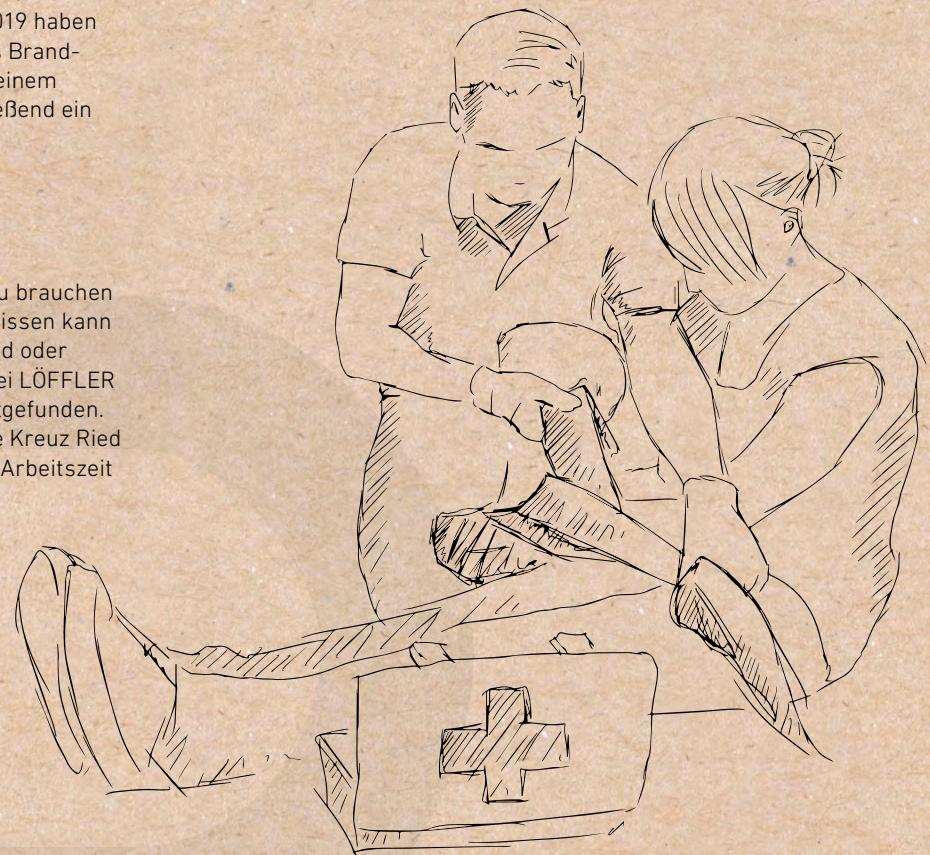
Eine Gefahrenquelle für potenziell schwerere Verletzungen sind Weegeunfälle. So ist beispielsweise 2017/18 eine Mitarbeiterin am Weg zur Arbeit mit dem Fuß umgeknickt. Die daraus resultierende Verletzung hat einen langen Krankenstand nach sich gezogen, der sich auch in den Zahlen zu den verletzungsbedingten Ausfalltagen niederschlägt. Die Möglichkeiten des Unternehmens, derartige Weegeunfälle zu verhindern, sind leider begrenzt.

Zur Sicherheit am Arbeitsplatz gehört auch ein vorsorgender Brandschutz. Einmal im Jahr führt LÖFFLER eine Brandschutzübung durch. 2019 haben ca. 30 Mitarbeiter unter der Anleitung eines Brandschutzexperten den richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher gelernt und mussten anschließend ein von ihm entfachtetes Feuer löschen.

Ersthelfer-Ausbildung

Jeder kann in die Situation kommen, Hilfe zu brauchen oder Hilfe leisten zu müssen. Erste-Hilfe-Wissen kann im beruflichen wie privaten Umfeld über Tod oder Leben entscheiden. Im Frühjahr 2018 hat bei LÖFFLER ein 16-Stunden Erste-Hilfe-Grundkurs stattgefunden. Organisiert und abgewickelt durch das Rote Kreuz Ried wurden 20 Mitarbeiter von LÖFFLER in der Arbeitszeit als Ersthelfer ausgebildet.

SEHR GERINGE
GEFAHREN AM
ARBEITSPLATZ



Verletzungen, verletzungsbedingte Ausfalltage und Krankenstände

Im Berichtszeitraum gab es nur wenige Verletzungen, 2017/18 waren es sieben, in den beiden Folgejahren vier. Sowohl die Verletzungsrate als auch die Rate der verletzungsbedingten Arbeitsausfalltage sind in den letzten beiden Geschäftsjahren gesunken. Der relativ hohe Wert bei den Arbeitsausfalltagen in 2017/18 ist auf den oben beschriebenen Wegeunfall zurückzuführen.

Selbstverständlich haben unsere Mitarbeiter das Recht und die uneingeschränkte Möglichkeit, im Falle einer Erkrankung bis zu ihrer Genesung in Krankenstand zu gehen. LÖFFLER hat aufgrund der Personalstruktur eine relativ hohe Krankenstandsquote. Im Berichtszeitraum lag die Rate der Krankenstandstage (Krankenstandstage im Verhältnis zu den Sollarbeitstagen) zwischen 5,2 % und 5,7 %. Berufskrankheiten gemäß AUVA gab es bei LÖFFLER nicht.

Unsere Angebote zur Gesundheitsförderung und zur Sensibilisierung der Mitarbeiter sollen dazu beitragen, dass sie mehr auf ihre Gesundheit achten. Ein festes Ziel, die Krankenstandsquote zu senken, setzen wir uns aber nicht. LÖFFLER will keinen Druck auf die Mitarbeiter ausüben, weil dies dazu führen könnte, dass sie trotz Krankheit zur Arbeit gehen.

Die Kompensation von krankheitsbedingten Ausfällen erfolgt meist auf Eigeninitiative der Mitarbeiter innerhalb der Teams. Dies kann bei dringenden Lieferterminen zum Beispiel durch Leistung von Überstunden sein.

Nach der Gesundheitsmeldung und Rückkehr zum Arbeitsplatz führt der Personalleiter Gespräche mit den Mitarbeitern, um auszuloten, ob sie bei der Wiederaufnahme der Tätigkeit Unterstützung benötigen.

ARBEITSSICHERHEIT	2018			2019			2020		
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT
VERLETZUNGEN	6	1	7	3	1	4	4	0	4
VERLETZUNGSRATE	27,8	15,3	24,9	13,8	14,0	13,8	18,4	0,0	13,8
ARBEITSAUSFALLTAGE	43	5	48	4	10	14	7	0	7
RATE DER ARBEITSAUSFALLTAGE	199,2	76,4	170,6	18,4	139,6	48,5	32,2	-	24,2
KRANKENSTANDSTAGE	1621,2	422,2	2043,3	1504,7	426,2	1930,9	1703,4	314,1	2017,5
RATE DER KRANKENSTANDSTAGE	5,9 %	5,1 %	5,7 %	5,4 %	4,7 %	5,2 %	6,2 %	3,4 %	5,5 %
ARBEITSBEDINGTE TODESFÄLLE	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Diese Daten beziehen sich ausschließlich auf die LÖFFLER GmbH in Ried.
In unserem Tochterunternehmen in Bulgarien gab es im Berichtszeitraum keine Verletzungen, die zu einem Arbeitsausfall geführt haben.

ZIELE

> Zero Accident im Betrieb:

- » *Arbeitsbedingte Verletzungen, Verletzungsrate, Arbeitsausfalltage und Rate der Arbeitsausfalltage = 0 (ausgenommen Wegeunfälle)*

> Gesunde Mitarbeiter:

- » *Keine arbeitsbedingten Erkrankungen*
- » *Mehr Mitarbeiter für die angebotenen Aktivitäten zur Gesundheitsförderung begeistern (laufend, unbegrenzt gültig)*

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Arbeitsplätze ergonomischer gestalten*
- » *Mitarbeiter zu Bewegung und Sport motivieren und sie dabei unterstützen*
- » *Programm zur Gesundheitsförderung attraktiver gestalten, mehr Angebote bieten*
- » *Regelmäßig Mitarbeiterbefragungen inkl. Fragen zu Arbeitssicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden durchführen*

AUS- UND WEITERBILDUNG

Relevanz und Auswirkungen

In einer modernen Wissensgesellschaft hat lebenslanges Lernen einen hohen Stellenwert. Das gilt insbesondere für die Berufswelt, die sich rasant verändert. Gut ausgebildete Mitarbeiter sind eine wesentliche Grundlage für den Erfolg von Unternehmen, insbesondere jener, die innovative und qualitativ hochwertige Produkte anbieten. Eine kontinuierliche Weiterbildung der Belegschaft ist für Unternehmen Voraussetzung, um am aktuellen Stand der Technik zu bleiben, aber auch, um gesetzliche und andere Vorgaben einzuhalten.

Eine gute Ausbildung und laufende Weiterbildung sind aber auch entscheidend für den beruflichen Erfolg der einzelnen Mitarbeiter. Eine besondere Verantwortung kommt Unternehmen dabei in der Lehrlingsausbildung zu. Denn die Lehre ist für junge Menschen oft der erste Schritt in die Berufswelt. Damit beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der prägend für den weiteren Berufsweg sein kann. Eine solide Grundausbildung und regelmäßige Weiterbildung stärken die lebenslange Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeiter. Sollte ein Mitarbeiter LÖFFLER verlassen, so nimmt er eine sehr gute Ausbildung und Qualifikation mit.

Lehrlingsausbildung bei LÖFFLER

LÖFFLER bildet seit 1987 jedes Jahr Lehrlinge aus. Seither haben rund 100 Mädchen und Burschen erfolgreich ihre Lehre bei uns absolviert. Während der dreijährigen Lehrzeit erhalten die jungen Menschen eine fundierte Basisausbildung in der unternehmens-eigenen Lehrwerkstätte und sammeln bei der Arbeit in verschiedenen Produktionsteams vielfältige praktische Erfahrungen.

Derzeit bilden wir junge Mitarbeiter in der Lehrberufen Bekleidungsgestalter, Textiltechnologe und Medienfachmann aus. Nach der Basisausbildung sind die Lehrlinge sofort an der Bearbeitung von Produktionsaufträgen beteiligt. Dabei lernen sie theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden und profitieren von der Zusammenarbeit mit erfahrenen Mitarbeitern. Als zentrale Ansprech- und Bezugspersonen stehen ihnen die speziell dafür qualifizierten Lehrlingsbeauftragten jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Sie erstellen die Ausbildungspläne, sind für die laufende Betreuung der Lehrlinge zuständig und haben koordinierende Aufgaben.

Zusammen mit dem Schwesterunternehmen Fischer Sports GmbH betreibt LÖFFLER die „Fischer-LÖFFLER Lehrlingsakademie“. Diese bietet den Lehrlingen mehrmals im Jahr modulartig aufgebaute Fortbildungen an. Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt auf Kommunikation, daneben stehen auch Themen wie gesunde Ernährung und Bewegung auf dem Ausbildungsplan.

Vielseitige Projektarbeiten, Lehrlingsausflüge und die Möglichkeit eines Auslandspraktikums runden das attraktive Angebot ab, das wir unseren Lehrlingen bieten.

LÖFFLER übernimmt im Regelfall die jungen Fachkräfte, wenn sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Sie haben dann einen sicheren Arbeitsplatz in einem innovativen Unternehmen aus der Region und stehen am Beginn einer beruflichen Laufbahn mit vielfältigen Perspektiven.

Ein sichtbares Zeichen für die hohe Qualität unserer Lehrlingsausbildung ist der ineo – eine Auszeichnung als vorbildlicher Lehrbetrieb, die von der Wirtschaftskammer Oberösterreich für jeweils drei Jahre vergeben wird. Nachdem wir bereits 2016-2019 ineo-Betrieb waren, dürfen wir uns, nach erneuter Auszeichnung im Jahr 2019, bis 2022 mit diesem Prädikat schmücken.



STARTPLATZ MIT ZUKUNFT

**AUSZEICHNUNG
VORBILDLICHER
LEHRBETRIEB
2019 - 2022**



LÖFFLER-Traineeprogramm

Absolventen von Bundeslehranstalten für Mode- und Bekleidungstechnik bieten wir die Möglichkeit, bei LÖFFLER ein einjähriges Traineeprogramm zu absolvieren. Im Rahmen des Programms durchlaufen die Trainees die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens. Dabei lernen sie die Abläufe und Anforderungen in der textilen Produktion kennen und erweitern so ihre fachliche Qualifikation. Damit erhalten sie eine gute Grundlage für ihre weitere berufliche Entwicklung. Für LÖFFLER sind die Absolventen des Trainee-Programms potenzielle Kandidaten für offene Stellen in Schlüsselpositionen. Freiwerdende Arbeitsplätze werden häufig durch ehemalige Trainees besetzt.



Laufende Weiterbildung der Mitarbeiter

LÖFFLER bietet ein spannendes Arbeitsumfeld mit der Möglichkeit zur individuellen Entfaltung und Weiterentwicklung. Jeder unserer Mitarbeiter hat die Möglichkeit, Aus- und Weiterbildungsangebote in Anspruch zu nehmen. In manchen Bereichen und insbesondere für Führungskräfte sind laufende Schulungen und Weiterbildungen besonders wichtig. Künftig wollen wir Schulungen noch offensiver anbieten und jedem Mitarbeiter bewusst machen, dass er Weiterbildungen in Anspruch nehmen kann. Nachdem wir bisher die geleisteten Aus- und Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter nur lückenhaft erfasst haben, können wir dazu keine quantitativen Daten und Ziele veröffentlichen. Wir planen, diese Daten künftig differenziert nach Mitarbeiterkategorien und Geschlecht zu erfassen und sie im kommenden Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

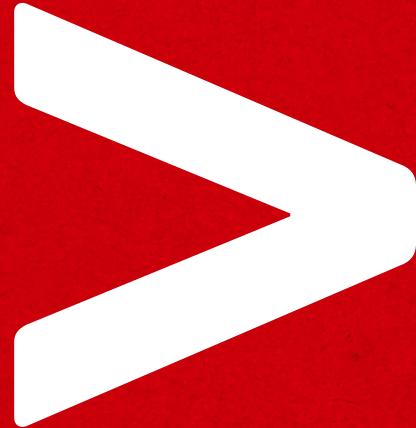
Mitarbeitergespräche: Basis für Weiterbildung und individuelle Entwicklung im Unternehmen

Eine wichtige Grundlage für die individuelle Aus- und Weiterbildung bilden die jährlichen Mitarbeitergespräche. In einem konstruktiven Dialog erhalten unsere Mitarbeiter in Österreich von ihren Vorgesetzten Feedback zu ihrer Leistung und besprechen mit ihnen mögliche Entwicklungspfade und Fortbildungsmaßnahmen. Nachdem ein Teil des Betrags, den LÖFFLER als Zusatzpension für die Mitarbeiter in eine Pensionskasse einzahlt, von der Leistungsbeurteilung abhängt, findet dieses Gespräch ausnahmslos mit jedem einzelnen Mitarbeiter statt.

Lebenslanges Lernen und dauerhafte Beschäftigungsfähigkeit

LÖFFLER verfolgt das Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter bis zu ihrer Pensionierung bestmöglich zu erhalten. In diesem Sinne hat das Unternehmen 2018 langjährigen Mitarbeiterinnen im Rahmen der Initiative „Du kannst was“ die Möglichkeit geboten, ihren Lehrabschluss nachzuholen. Eine Mitarbeiterin war zu diesem Zeitpunkt bereits seit 31 Jahren im Unternehmen beschäftigt, die „jüngste“ seit 12 Jahren. Die Mitarbeiterinnen, die an dieser Initiative teilgenommen haben, hatten durch ihre langjährige Tätigkeit bei LÖFFLER bereits umfangreiches praktisches Knowhow erworben und ihre Arbeitsweise perfektioniert. Mit dem Lehrabschluss haben sie jetzt auch die schriftliche Bestätigung über ihr Können und Wissen und erhalten eine entsprechend höhere Entlohnung.

Sollte ein Mitarbeiter aus körperlichen oder psychischen Gründen nicht mehr in der Lage sein, die gewohnte Arbeit auszuführen, so ist LÖFFLER sehr bemüht, für den Mitarbeiter einen alternativen Arbeitsplatz zu suchen und ihn damit im Unternehmen zu halten.



ZIELE

- **Verbessern der Datenbasis zu den Aus- und Weiterbildungsstunden**
- **Qualifizierte Mitarbeiter:**
 - » 3-4 neue Lehrlinge aufnehmen (jährlich, unbegrenzt gültig)
 - » 1 Traineeestelle besetzen (jährlich, unbegrenzt gültig)

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Genauere Erfassung der Aus- und Weiterbildungsstunden*
- » *Lehrlingsakademie für Trainees öffnen und diese einbinden*
- » *Schulungen noch offensiver anbieten – jedem Mitarbeiter bewusst machen, dass er Weiterbildungen in Anspruch nehmen kann*
- » *Attraktiveres Auftreten auf Lehrlingsmessen und modernere Kommunikation an potenzielle Lehrlinge*
- » *Leitfaden für Mitarbeitergespräche überarbeiten und Schulung, wie die Mitarbeitergespräche verbessert werden können*
- » *Mitarbeitergespräche auch bei LÖFFLER Bulgarien einführen*

VIelfALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Relevanz und Auswirkungen

Die Sicherstellung von Chancengleichheit für alle Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder sonstigen Diversitätsmerkmalen – und die Vermeidung von Diskriminierung jeglicher Art sind absolute Voraussetzung für eine wertschätzende, angenehme und produktive Atmosphäre. Vielfalt und Chancengleichheit sind Ausdruck guter Unternehmensführung und sozialer Verantwortung.

Unternehmen, die Vielfalt aktiv fördern, gehen noch darüber hinaus. Sie tolerieren nicht nur die individuelle Verschiedenheit der Mitarbeiter, sondern heben diese im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervor und versuchen, sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen.



Wir fördern Vielfalt

Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb der Belegschaft sind für uns selbstverständlich. Alle Mitarbeiter haben unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft die gleichen Entwicklungs- und Karrierechancen. Diesen Grundsatz beherzigen wir nicht nur im Personalmanagement, er prägt die Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens.

Dennoch zeigt der Blick auf die Belegschaftsstruktur, dass in Führungspositionen überwiegend Männer und nur wenige Mitarbeiter unter 30 Jahren tätig sind. Die Gründe dafür sind vielschichtig und nicht alle Faktoren, die dazu beitragen, können wir als Unternehmen beeinflussen. Dennoch können wir uns nicht damit abfinden. Wir wollen den Frauenanteil in Führungspositionen weiter erhöhen.

GRI
405-1

Geschlecht: LÖFFLER ist weiblich

Bei LÖFFLER arbeiten überwiegend Frauen. 83 % unserer Mitarbeiter sind weiblich. In Österreich liegt der Frauenanteil bei rund 77,4 % und bei LÖFFLER Bulgarien, wo ausschließlich Näharbeiten erfolgen, ist der Anteil noch höher und beträgt 95,4 %.

Generell ist der hohe Frauenanteil darauf zurückzuführen, dass die meisten Mitarbeiter von LÖFFLER in der Näherei beschäftigt sind und das Berufsbild der Näherin traditionell weiblich ist. Bisher ist es uns leider nicht gelungen, Männer für diese Tätigkeit zu begeistern und sie dauerhaft als Arbeitskräfte in der Näherei zu halten. Umgekehrt gibt es Bereiche, wie z.B. die Strickerei, in denen fast ausschließlich Männer tätig sind. Für die technische und teilweise körperlich belastende Tätigkeit in diesem Bereich finden sich eher Männer als Frauen.

Gender Career Management: Förderung weiblicher Führungskräfte

LÖFFLER ist bestrebt, den Anteil der Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Dieser ist zwar zuletzt wieder leicht gestiegen und lag Ende 2019/20 bei 35 %. Dennoch sind nach wie vor deutlich mehr Männer als Frauen in leitenden Funktionen. Ein Grund dafür ist, dass die Betreuung der Kinder immer noch überwiegend von den Frauen übernommen wird und infolgedessen viele Mitarbeiterinnen nach der Karenz in Teilzeit arbeiten. Damit sind ihre Möglichkeiten, Führungsverantwortung zu übernehmen, eingeschränkt.

Unser Ziel ist, dass in drei Jahren mindestens 40 % der Führungskräfte weiblich sind. Wir sind daher bestrebt, Frauen für leitende Funktionen zu gewinnen und die bestehenden weiblichen Führungskräfte bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihr Potenzial bei LÖFFLER voll entfalten können. Ein konkretes Beispiel dafür ist die Teilnahme von LÖFFLER am Projekt Gender Career Management.

In diesem vom Sozialministerium und dem EU-Sozialfonds geförderten Programm werden ausschließlich weibliche Führungskräfte – in erster Linie Team- und Gruppenleiterinnen in der Fertigung – von externen Beratern durch Einzel- und Gruppencoaching begleitet und unterstützt.

Alter: Gute Durchmischung

Der demografische Wandel in einem Land hat vielfältige Auswirkungen auf Gesellschaft und Arbeitswelt. Sowohl Österreich als auch Bulgarien weisen eine alternde Bevölkerung auf. In Österreich ist das großteils auf eine geringe Geburtenrate und die steigende Lebenserwartung zurückzuführen. In Bulgarien ist die Situation besonders heikel. Denn viele Bulgaren, insbesondere junge Menschen, haben nach 1990 sowie nach dem EU-Beitritt das Land verlassen. Eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung und zunehmende Alterung stellen das Land und seine Wirtschaft vor große Herausforderungen.

Für Betriebe ist es sehr wichtig, die demografisch bedingten Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und in ihren Planungen zu berücksichtigen. Schon heute müssen die richtigen Weichen bei der Personalentwicklung und -rekrutierung gestellt werden.

LÖFFLER arbeitet gezielt daran, dass alle Mitarbeiter die gleichen Entwicklungschancen haben. So bieten wir jungen Menschen die Chance, bei LÖFFLER als Trainee die wirtschaftliche Praxis in einem innovativen Textilunternehmen kennenzulernen und damit ihre Kompetenzen zu erweitern. Unsere Lehrlinge erhalten eine solide Berufsausbildung und nach erfolgreichem Abschluss der Lehre einen sicheren Job mit guten Entwicklungschancen: Viele von ihnen können bereits als junge Mitarbeiter Verantwortung als Team- oder Gruppenleiter übernehmen.

282 MITARBEITER
18 % <30 J.
46 % 30 - 50 J.
36 % >50 J.



JUNGE
TEAMLEITER
TROTZ
ALTERNDER
GESELLSCHAFT

Auf der anderen Seite sind auch ältere Mitarbeiter ein integraler Teil der Belegschaft. Ihrer Erfahrung, Meinungen und Fähigkeiten sind sehr geschätzt und sie tragen entscheidend zum Erfolg des Unternehmens bei. Manchmal wollen Mitarbeiter auch nach dem Pensionsantritt geringfügig bei LÖFFLER beschäftigt bleiben. Wir bemühen uns, diesem Wunsch zu entsprechen, da dies – ergänzend zum Modell der Altersteilzeit – den Mitarbeitern das „Hinausgleiten“ aus dem Berufsleben erleichtert und zugleich dem Unternehmen ermöglicht, weiterhin auf ihr Know-how zurückzugreifen.

Die Altersverteilung in der Belegschaft von LÖFFLER ist ausgewogen: 2019/20 waren 18,1 % der Mitarbeiter unter 30 Jahre, 45,7 % zwischen 30 und 50 Jahre und 36,2 % über 50 Jahre.

Betrachtet man die Altersverteilung differenziert nach den drei Mitarbeiterkategorien, zeigt sich, dass in den Führungspositionen nur wenige Mitarbeiter unter 30 Jahre und – im Vergleich zur Gesamtbelegschaft – viele über 50 Jahre alt sind. Das liegt daran, dass LÖFFLER bei der Belegschaftsstruktur, vor allem bei den Know-how-Trägern in Schlüsselpositionen, auf Stabilität und Kontinuität setzt. Zwar werden laufend Nachwuchsführungskräfte aufgebaut und frei gewordene Führungspositionen gezielt mit jungen Mitarbeitern besetzt, aber auch junge Leute werden älter und wenn sie dem Unternehmen als Führungskräfte erhalten bleiben, rutschen sie in der Statistik über kurz oder lang automatisch in die nächste Altersgruppe.

		MK 1	MK 2	MK 3	GESAMT
ANZAHL MITARBEITER	2017/18	20	55	187	262
	2018/19	20	59	207	286
	2019/20	20	59	203	282
FRAUEN	2017/18	35,0 %	67,3 %	93,6 %	83,6 %
	2018/19	30,0 %	69,5 %	93,2 %	83,9 %
	2019/20	35,0 %	64,4 %	91,3 %	81,8 %
MÄNNER	2017/18	65,0 %	32,7 %	6,4 %	16,4 %
	2018/19	70,0 %	30,5 %	6,8 %	16,1 %
	2019/20	65,0 %	35,6 %	6,8 %	16,8 %
<30 JAHRE	2017/18	10,0 %	29,1 %	17,1 %	19,1 %
	2018/19	5,0 %	30,5 %	20,3 %	21,3 %
	2019/20	5,0 %	23,7 %	17,4 %	18,1 %
30 - 50 JAHRE	2017/18	50,0 %	47,3 %	44,9 %	45,8 %
	2018/19	45,0 %	45,8 %	44,0 %	44,4 %
	2019/20	50,0 %	47,5 %	44,0 %	45,7 %
>50 JAHRE	2017/18	40,0 %	23,6 %	38,0 %	35,1 %
	2018/19	50,0 %	23,7 %	35,7 %	34,3 %
	2019/20	45,0 %	28,8 %	36,7 %	36,2 %

MK 1: Mitarbeiter mit Führungsverantwortung

MK 2: Angestellte

MK 3: Arbeiter

Herkunft: Unterschiedliche Nationen und vielfältige Kulturen

Bei LÖFFLER in Ried arbeiten Menschen aus 13 Nationen. Da kulturelle und religiöse Vielfalt auch zu Spannungen führen können, ist es wichtig, dass die Mitarbeiter alle eine gemeinsame Sprache sprechen, in der sie sich verständigen können.

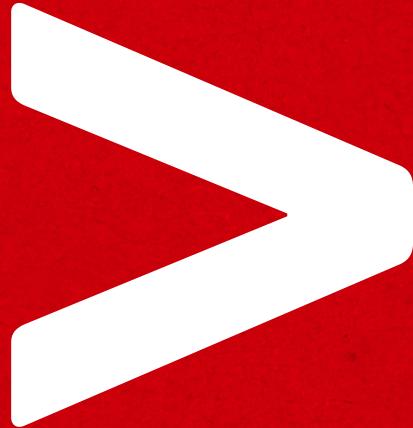
Wir unterstützen daher insbesondere neue Mitarbeiter, die nur über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen, sich diese Sprachkenntnisse anzueignen. Damit fördern wir sowohl ihre Zusammenarbeit mit den künftigen Kollegen als auch ihre soziale Integration. Wir arbeiten mit dem Arbeitsmarktservice Ried, dem WIFI und dem BFI zusammen, um für diese Mitarbeiter vor ihrem Eintritt in das Unternehmen Förderungen für die Teilnahme an Sprachkursen zu erwirken. LÖFFLER übernimmt mindestens die Hälfte der verbleibenden Kosten, so dass den Mitarbeitern nur geringe, manchmal gar keine Kosten entstehen.

Wir unterstützen aktiv die Integration von Flüchtlingen: Zwei Flüchtlinge aus Syrien arbeiten derzeit bei LÖFFLER in der Grundfertigung.

Inklusion von behinderten Menschen

Die Inklusion gesellschaftlich benachteiligter Gruppen ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir möchten auch jenen Menschen eine Chance geben, die schwer Zugang zum Arbeitsmarkt finden, etwa Menschen mit Beeinträchtigungen. In Österreich sind Unternehmen mit 25 oder mehr Beschäftigten gesetzlich verpflichtet, auf jeweils 25 Beschäftigte einen begünstigten Behinderten einzustellen. Wenn die Beschäftigungspflicht nicht erfüllt ist, wird dem Dienstgeber vom Sozialministeriumservice jährlich eine Ausgleichstaxe vorgeschrieben.

Unser Ziel ist es, dieser Verpflichtung nachzukommen und zumindest so viele Menschen mit Behinderung zu beschäftigen, dass wir keine Ausgleichstaxe bezahlen müssen. Im Berichtszeitraum ist uns das gelungen. Ende des Geschäftsjahres 2019/20 waren 5 behinderte Mitarbeiter bei uns beschäftigt. Sie sind überwiegend in der Näherei aber auch in der Endkontrolle und Verwaltung tätig.



ZIELE

➤ Erhöhen des Frauenanteils in Führungspositionen:

- » Anteil Frauen in MK1 >40 % (ab 2022/23)

➤ Weiterhin Beschäftigung von Menschen mit Behinderung:

- » Erfüllen der gesetzlichen Quote - keine Ausgleichstaxe (jährlich, unbegrenzt gültig)

➤ Sicherstellung der baulichen Barrierefreiheit (laufend, unbegrenzt gültig)

➤ Weiterhin Beschäftigung von Menschen auf der Flucht (laufend, unbegrenzt gültig)

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » Unterstützung und Begleitung der weiblichen Führungskräfte, überwiegend der Gruppenleiterinnen in der Fertigung, durch externe Beraterinnen in Form von Einzel- und Gruppencoaching
- » Förderung von Lehrlingen als Nachwuchs-Führungskräfte (Lehrlinge sind bei uns meist weiblich)
- » Neu Produktionshalle in Bulgarien wird barrierefrei gebaut

ARBEITNEHMERASPEKTE IN DER HERSTELLUNGS- UND LIEFERKETTE

Relevanz und Auswirkungen

Die soziale Verantwortung eines Betriebs endet nicht an den eigenen Werkstoren und bei den eigenen Mitarbeitern. Sie reicht auch in die Herstellungs- und Lieferkette hinein.

Nachhaltig ausgerichtete Unternehmen achten darauf, dass ihre Lieferanten einen sozialen Umgang mit ihren Mitarbeitern und anderen Stakeholdern pflegen. Sie geben Kriterien vor, die von den Lieferanten eingehalten werden müssen, prüfen, ob diese auch tatsächlich eingehalten werden und setzen nötigenfalls Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. Ziel ist es, faire Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmer in der Lieferkette sicherzustellen und insbesondere die Einhaltung der Arbeitnehmer- und Menschenrechte zu gewährleisten.

Arbeitnehmeraspekte im Lieferkettenmanagement

Wie in den Kapiteln *„Compliance in der Lieferkette“* und *„Ökologische Aspekte in der Lieferkette“* dargestellt, betrachten wir Gesetzeskonformität als Voraussetzung für eine Zusammenarbeit mit potenziellen und bestehenden Lieferanten. Das gilt selbstverständlich auch für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten.

Für unsere Lohnpartner und A-Lieferanten wollen wir darüber hinaus spezifische soziale Kriterien definieren, die wir künftig bei der Auswahl neuer und bei der Bewertung und Entwicklung bestehender Lieferanten berücksichtigen werden.

Soziale Standards bei den Lohnpartnern

Alle unsere Lohnpartnerbetriebe, von denen wir Nährarbeiten zukaufen, produzieren ausschließlich in Europa, überwiegend in Bulgarien, Bosnien und Herzegowina und Tschechien. Wir besuchen unsere Lohnpartner regelmäßig und mit vielen von ihnen arbeiten wir bereits seit Jahrzehnten zusammen. Daher kennen wir die Betriebe und ihre Führungskräfte sehr gut und wissen, dass die Arbeitsbedingungen europäischen Standards entsprechen.

Darüber hinaus haben alle unsere Lohnpartner einen Verhaltenscodex für Lieferanten unterzeichnet, der unter anderem Bestimmungen zum Schutz der Menschen- und Arbeitnehmerrechte enthält und LÖFFLER die Möglichkeit einräumt, die Einhaltung der Vorgaben jederzeit durch angekündigte und unangekündigte Audits zu überprüfen.

Diese Anforderung an die Lieferanten ergibt sich aus der seit 2014 bestehenden STeP by OEKO-TEX® Zertifizierung der LÖFFLER GmbH. Bisher haben wir noch keine formalen Audits bei den Lohnpartnern durchgeführt. Die Einhaltung der Gesetze und Vorgaben des Verhaltenscodex wurde im Zuge der regelmäßigen Besuche der Betriebe durch den Geschäftsführer und andere leitende Mitarbeiter von LÖFFLER überprüft. Dabei wurden im Berichtszeitraum keine Verstöße festgestellt.

Künftig wollen wir unsere Lohnpartner dazu ermutigen, sich ebenfalls nach STeP by OEKO-TEX® zertifizieren zu lassen. Wenn sie sich dafür entscheiden, werden wir ihnen auf dem Weg zur Zertifizierung unser Wissen und unsere Erfahrung zur Verfügung stellen.

Sollten sich Betriebe gegen diese Zertifizierung entscheiden, wird LÖFFLER aufbauend auf dem Verhaltenscodex und dem Fragenkatalog von STeP by OEKO-TEX® ein Auditprogramm erstellen und diese Betriebe einem regelmäßigen und systematischen Audit unterziehen.

Soziale Standards bei den A-Lieferanten

Neben den Lohnpartnerbetrieben stehen die A-Lieferanten im Fokus unseres Lieferantenmanagements. Von diesen Unternehmen, mit denen wir mehr als 80 % unseres Einkaufsvolumens umsetzen, erwarten wir ebenso wie von unseren Lohnpartnern, dass sie ihren Mitarbeitern faire Arbeitsbedingungen bieten und dass sie die Arbeitnehmer- und Menschenrechte einhalten.

Wir haben im Vorfeld der Berichterstattung erhoben, welche Zertifikate und Standards unsere A-Lieferanten vorweisen können, die soziale Anforderungen umfassen. Die Erhebung hat gezeigt, dass 11 der 19 A-Lieferanten nach Standards zertifiziert sind, die soziale Mindestkriterien vorgeben.

Ein Unternehmen ist nach dem SA8000 zertifiziert. Dabei handelt es sich um eine internationale Norm, die Sozial- und Arbeitsstandards sicherstellen soll. SA8000 basiert auf Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der UN-Kinderrechtskonvention.

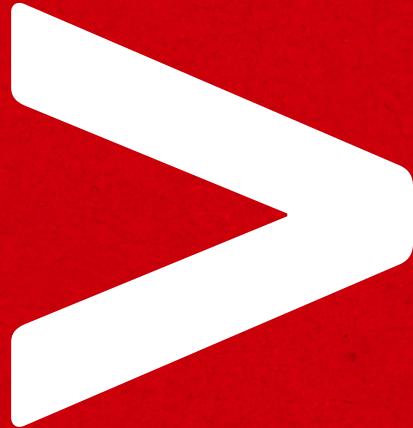
Zwei weitere A-Lieferanten sind nach Vorgaben der Business Social Compliance Initiative (BSCI) zertifiziert. BSCI hat eine Verbesserung der sozialen Standards in einer globalen Wertschöpfungskette zum Ziel und bietet Unternehmen einen Verhaltenskodex an, der sie bei ihren Bemühungen, eine ethische Lieferkette aufzubauen, unterstützt. Der Verhaltenskodex orientiert sich am SA8000-Standard, enthält darüber hinaus aber auch Umweltschutzaspekte. Eines der beiden Unternehmen hat zusätzlich ein Workplace Conditions Assessment durchgeführt und kann einen WCA-Report vorweisen, der die Einhaltung sozialer Kriterien dokumentiert.

Zwei A-Lieferanten sind, so wie die LÖFFLER GmbH selbst, nach *STeP by OEKO-TEX®* zertifiziert und jeweils 4 Unternehmen nach bluesign® und GOTS. Dabei handelt es sich um Standards, die in erster Linie auf die Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen abzielen. Diese Textilsiegel beinhalten aber auch Arbeits- und Sozialstandards auf der Grundlage der Kernnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Acht Unternehmen konnten zum Zeitpunkt der Erhebung keine Zertifikate vorweisen, die soziale Standards in der Produktion dokumentieren. Von zwei dieser acht Lieferanten haben wir allerdings Informationen (z.B. Nachhaltigkeitsberichte, Maßnahmenprogramme) erhalten, die darauf schließen lassen, dass sie ihren Mitarbeitern faire Arbeitsbedingungen bieten und dass sie die Arbeitnehmer- und Menschenrechte einhalten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der überwiegende Teil unserer A-Lieferanten Standards oder Zertifikate vorweisen kann, die soziale Standards in der Produktion sicherstellen.

Da aber nicht alle A-Lieferanten Nachweise erbringen konnten und die unterschiedlichen Textilsiegel verschiedene Aspekte mehr oder weniger detailliert abdecken, will LÖFFLER soziale Kriterien definieren und eine Systematik für die Bewertung und Entwicklung der Lieferanten anhand dieser Kriterien entwickeln.



ZIELE



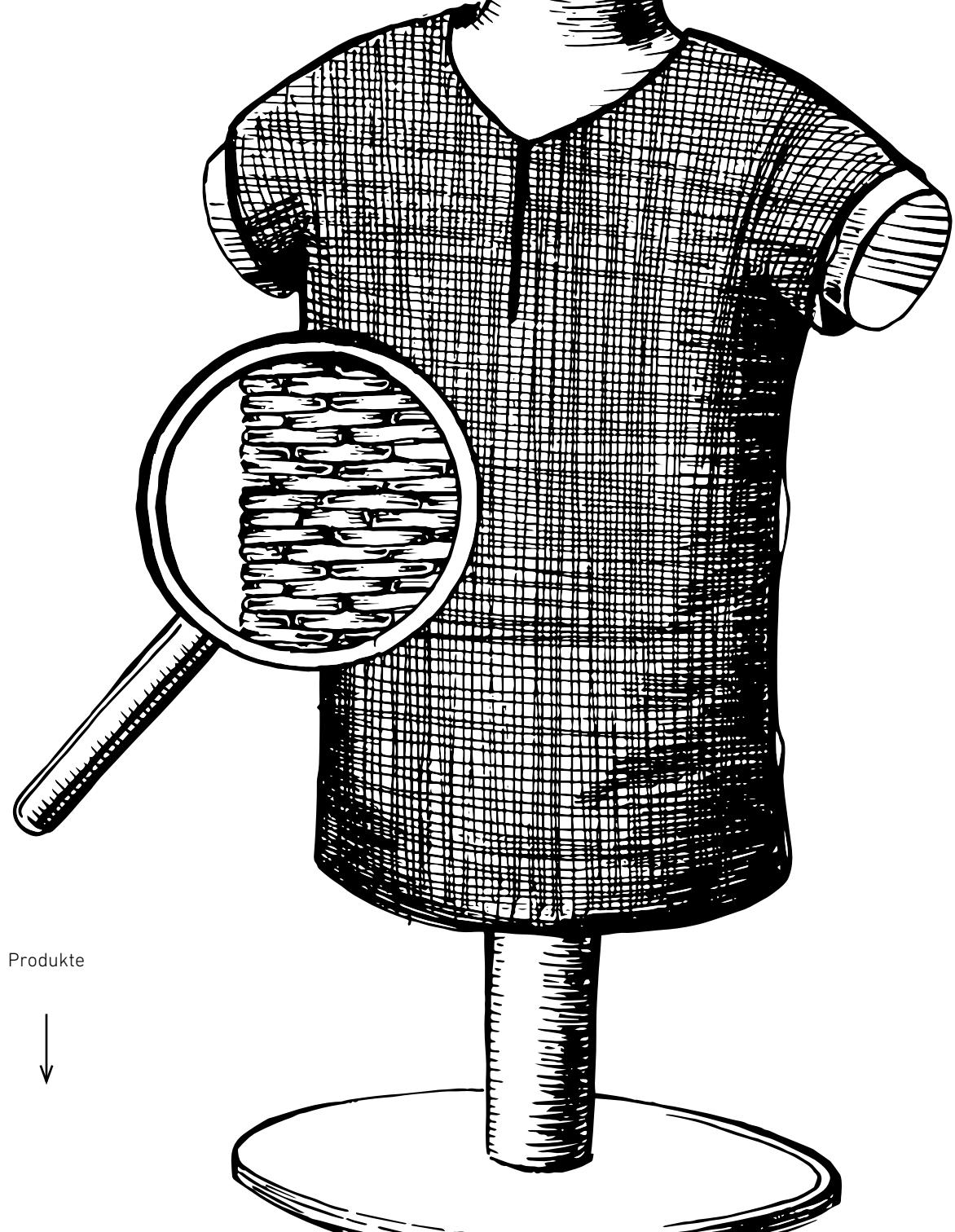
Minimierung von Nachhaltigkeitsrisiken entlang der Lieferkette:

- » *Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sind im Verhaltenskodex für Lieferanten und im Fragebogen zur Lieferantenbewertung detaillierter verankert (bis 2022/23)*
- » *Systematische Nachhaltigkeitsbewertung (inkl. Risikobewertung) der A-Lieferanten im Rahmen der Lieferantenbewertung (bis 2022/23)*
- » *Schrittweise Verbesserung der durchschnittlichen Nachhaltigkeitsbewertung der A-Lieferanten und Lohnpartner (bis 2025)*

GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Analyse des Risikoprofils von A-Lieferanten aufgrund zu definierender Kriterien*
- » *Ergänzungen im Verhaltenskodex und im Fragebogen der Lieferantenbewertung zu Menschenrechten, Arbeits- und Sozialstandards vornehmen*
- » *Schema zur Bewertung und Gewichtung der Leistungen der Lieferanten im Bereich Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards im Rahmen der Lieferantenbewertung entwickeln*
- » *Ableiten von Maßnahmen zur Lieferantenentwicklung*
- » *Ggf. Maßnahmen zur Beseitigung oder Minderung von negativen Auswirkungen in der Lieferkette umsetzen*





Produkte





BESSERE PRODUKTE

UNSER ZUGANG

„Made for better“ ist unser Markenversprechen. Wir wollen bessere Produkte anbieten als unsere Mitbewerber und damit einen Beitrag leisten, dass auch unsere Kunden besser werden und ihre sportlichen Ziele erreichen.

LÖFFLER fertigt pro Saison rund 300 neue Artikel und insgesamt ca. 1,3 Millionen Kleidungsstücke. Jedes einzelne davon muss den hohen Erwartungen unserer Kunden entsprechen. Qualität, Funktionalität, Passform sowie Optik der Produkte müssen überzeugen und der Preis muss passen. Das war schon immer so. Die erfolgreiche Firmengeschichte von LÖFFLER zeugt davon, dass es uns auch immer gelungen ist, Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen, die diese Anforderungen erfüllen.

Relativ neu ist, dass immer mehr Kunden bei der Kaufentscheidung auch auf Regionalität und Nachhaltigkeit der Produkte achten. Es freut uns, dass diese Themen zunehmend in den Fokus rücken – denn LÖFFLER ist in vielerlei Hinsicht nachhaltig ausgerichtet und sich seiner Verantwortung seit jeher bewusst. So haben wir bereits 1989 begonnen, unsere Artikel von OEKO-TEX® zertifizieren zu lassen. Heute sind fast alle von uns hergestellten Produkte nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert und somit nachweislich frei von Schadstoffen, die als umwelt- oder gesundheitsgefährdend gelten. Außerdem werden LÖFFLER Produkte nach wie vor regional, also in Österreich und anderen europäischen Ländern, hergestellt.

Funktionsbekleidung von LÖFFLER ist bekannt für ihre hohe Qualität und Langlebigkeit. Sollte dennoch einmal ein Artikel kaputt gehen, bieten wir einen schnellen und unkomplizierten Reparaturservice an unserem Standort in Ried an. Kunden, die ein LÖFFLER-Produkt viele Jahre nutzen und seine Lebensdauer durch eine Reparatur sogar noch verlängern, leisten damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Wir sind uns bewusst, dass damit noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist und wir arbeiten daran, unsere Produkte noch umweltfreundlicher zu gestalten.

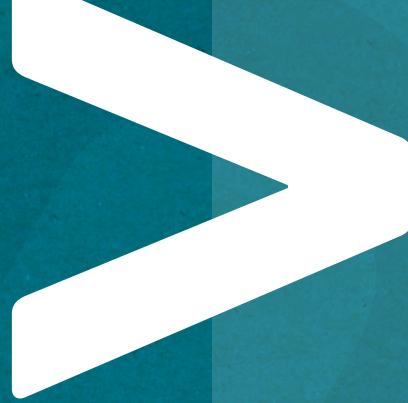
Federführend zuständig für die Konzeption, strategische Ausrichtung und Planung der LÖFFLER Kollektion ist das Produktmanagement. In Abstimmung mit Vertrieb und Marketing erfolgt diese Planung ebenso in Ried wie die Produktentwicklung, das Design, die Materialbeschaffung, die Prototypenproduktion und letztlich das Fitting. Somit wirken fast alle Bereiche daran mit, dass die Produkte von LÖFFLER immer besser werden.

Unsere aktive Information über die Herstellung und Zusammensetzung von Produkten sowie über ihre korrekte Verwendung und Pflege fördert ein nachhaltiges Konsumverhalten. Faire und verantwortungsvolle Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen sowie transparente und klare Produktkennzeichnung helfen den Kunden dabei, fundierte Entscheidungen zu treffen.



LEITSÄTZE

- » *LÖFFLER bietet innovative, qualitativ hochwertige und verantwortungsvoll produzierte Bekleidung für Ausdauersportler.*
- » *Bei der Auswahl neuer Materialien zählen Tragekomfort, Funktionalität, Verarbeitungsfähigkeit und Langlebigkeit.*
- » *Wir verarbeiten ausschließlich schadstofffreie Materialien: Alle unsere Produkte sind nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert.*
- » *Wir handeln nach dem Vorsorgeprinzip: Materialien, Chemikalien, Verfahren, die ökologisch oder gesundheitlich umstritten sind, werden nicht eingesetzt bzw. so rasch wie möglich durch Alternativen ersetzt.*
- » *Wir trotzen der Wegwerfgesellschaft: Unsere Produkte sind wertig, langlebig und reparaturfreundlich.*
- » *Auch im Marketing setzen wir auf Transparenz und ehrliche Information: Wir legen offen, wie unsere Produkte hergestellt wurden.*



STRATEGISCHE ZIELE

- > **Alle von LÖFFLER hergestellten Produkte zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:**
 - » *Standard 100 by OEKO-TEX®*
 - » *Entwickelt und zugeschnitten in Österreich und genäht in Österreich/Europa*
 - » *Höchste Qualität*
- > **Entwicklung von Produkten, die darüber hinaus den Kriterien von Made in Green by OEKO-TEX® und folgenden ergänzenden Kriterien entsprechen:**
 - » *Produkte, bei denen alle Materialien europäischen Ursprungs sind und alle Herstellungsschritte (von der Stoffherstellung bis zum fertigen Produkt) in Ried/Österreich erfolgen und*
 - » *Produkte, deren Chemiefaser-Anteil aus Recyclingfasern besteht oder deren Naturfaser-Anteil aus zertifizierten Quellen stammt*
- > **Intensivierung der Forschung und Entwicklung für nachhaltige Produktinnovationen**
- > **70 % der von LÖFFLER verarbeiteten Stoffe werden in der eigenen Strickerei in Ried im Innkreis (Österreich) erzeugt**
- > **Alle Produkte von LÖFFLER sind komplett frei von ökologisch bedenklichen PFCs**

MATERIALIEN

Relevanz und Auswirkungen

Die Materialien, aus denen ein Produkt gefertigt wird, bestimmen ganz wesentlich seine Eigenschaften: Qualität, Langlebigkeit, Funktionalität, Tragekomfort hängen davon ab. In der Produktion kommt es darauf an, dass die Materialien in ausreichender Menge verfügbar sind und sich möglichst gut verarbeiten lassen. Aus kaufmännischer Sicht sind die Kosten entscheidend, denn letztlich muss der Artikel zu einem Preis angeboten werden können, den die Kunden zu zahlen bereit sind und der sich für das Unternehmen rentiert. Letztlich spielen die Materialien, aus denen ein Artikel gefertigt wird, auch eine entscheidende Rolle, wenn es um die Bewertung der Produktnachhaltigkeit geht.

Häufig werden beispielsweise Materialien aus erneuerbaren Quellen besser bewertet als solche fossilen Ursprungs und recycelte Ausgangsmaterialien weisen in der Regel eine bessere Ökobilanz auf als sogenanntes Virgin-Material. Doch eine pauschale Einteilung in gut und schlecht wird der Komplexität einer seriösen Nachhaltigkeitsbewertung nicht gerecht. Denn es müssen dabei viele weitere Faktoren berücksichtigt werden, wie etwa die Art der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung oder ihre Herkunft und damit zusammenhängend die Transportdistanzen und -mittel. Am Lebensende eines Produkts ist es günstig, wenn es aus möglichst wenigen unterschiedlichen Materialien besteht und diese wieder leicht voneinander getrennt und recycelt werden können.

Wenn sich etwa Herstellungsverfahren ändern oder neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen werden, kann sich auch die Nachhaltigkeitsbewertung deutlich ändern. Hier gilt es also, die Entwicklungen im Blick zu behalten und immer wieder neu abzuwägen, nicht zuletzt deshalb, weil die Materialien auch allen anderen oben genannten Anforderungen entsprechen müssen.

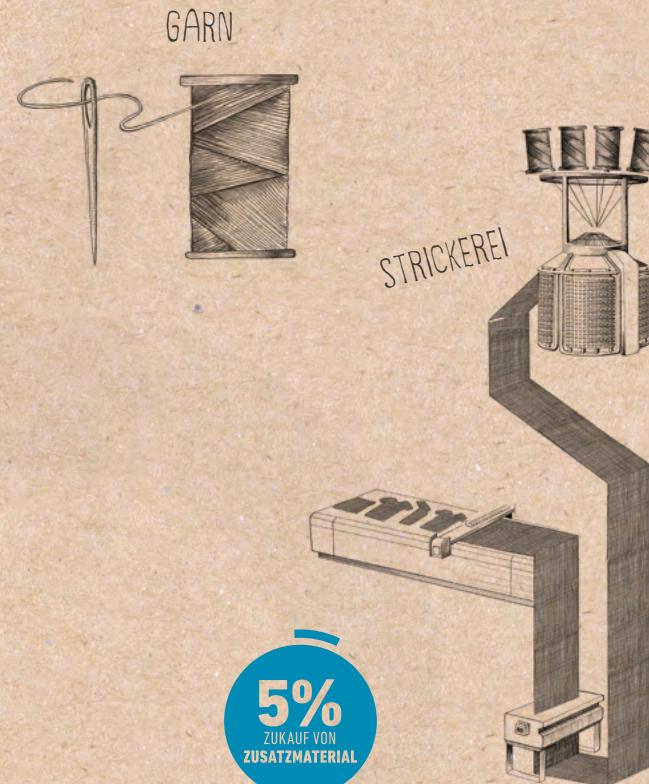
DURCHSCHNITTlich 282 TONNEN ROHMATERIALIEN

Ausgewählte Materialien

Im Berichtszeitraum hat LÖFFLER pro Jahr durchschnittlich 282 Tonnen Rohmaterialien und Vorprodukte bezogen und daraus Produkte erzeugt. Rund 70 % davon entfallen auf Garne, aus denen wir in der eigenen Strickerei hochwertige Stoffe erzeugen. Knapp 25 % sind Spezialstoffe, die wir fertig zukaufen und der Rest sind Materialien wie Reißverschlüsse, Nähgarne oder Sitzpolster für Radhosen.

Bei der Auswahl der Rohmaterialien und Vorprodukte achtet LÖFFLER darauf, möglichst nur solche Materialien zu beziehen, die nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert sind. Denn für die Zertifizierung eines Artikels müssen sämtliche Einzelkomponenten, aus denen er besteht, den Anforderungen des Standards entsprechen. (siehe: „Standard 100 by OEKO-TEX®“).

Darüber hinaus achten wir auf die Herkunft der Materialien und kaufen sie bevorzugt bei Lieferanten, die – so wie LÖFFLER – in Österreich oder anderen europäischen Ländern fertigen. (siehe: „Regionale Produktion und Beschaffung“).



- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- > 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

Auf die Faser kommt es an

Egal ob Strickstoffe, Webstoffe oder Fleece – die kleinste Einheit, aus der alle textilen Stoffe bestehen, ist die Faser. Abhängig vom zugrundeliegenden Rohstoff und dem Herstellungsverfahren wird zwischen Naturfasern und Chemiefasern unterschieden.



Naturfasern

Naturfasern werden ohne chemische Veränderung aus natürlichem Material gewonnen. Es gibt organische Naturfasern und mineralische Naturfasern.

Organische Fasern können entweder pflanzlichen oder tierischen Ursprungs sein. Pflanzliche Fasern werden beispielsweise aus Baumwolle, Hanf oder Leinen hergestellt, tierische Fasern etwa aus Wolle, Tierhaaren oder Seide. Mineralische Naturfasern (z.B. Asbest, Fasergips) spielen in der Herstellung von Sporttextilien eine untergeordnete Rolle.

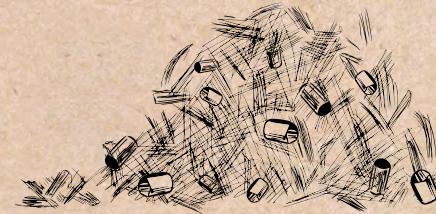
Chemiefasern

Als Chemiefasern werden alle Fasern bezeichnet, die künstlich nach chemisch-technischen Verfahren hergestellt werden. Sie werden anschließend zu Garnen versponnen oder direkt zu textilen Flächengebilden verarbeitet. Aufgrund ihrer künstlichen Herkunft werden sie auch als Kunstfasern bezeichnet. Der Anteil der Chemiefasern an der weltweiten Faserproduktion ist in den letzten Jahrzehnten auf über 70 % gestiegen.

Chemiefasern können aus natürlichen Polymeren, synthetischen Polymeren oder anorganischen Stoffen hergestellt werden. Letztere sind – ebenso wie die mineralischen Naturfasern – für die Textilindustrie unbedeutend.

Zu den Chemiefasern aus natürlichen Polymeren zählen beispielsweise Viskose, Modal oder Lyocell. Sie werden aus regenerierter Cellulose, hauptsächlich aus Buchen, Pinien und Eukalyptus, hergestellt.

Synthetische Polymere werden aus fossilen Rohstoffen, meist aus Erdöl, hergestellt. In der Textilindustrie finden vor allem Polyester, Elastan, Polyamid und Polypropylen breite Anwendung.



Welche Fasern sind die besten?

Die Wahl der Faser, aus der ein Garn oder ein Stoff hergestellt wird, hat letztlich auch Einfluss auf die Qualität und Funktionalität des fertigen Kleidungsstücks. Jede Faser bzw. jedes Material hat seine Vor- und Nachteile und seine Eigenheiten. Je nach angedachtem Einsatzzweck eines Textils muss daher abgewogen werden, welches Material den spezifischen Anforderungen am besten entspricht. Zudem sollen Produkte so gestaltet werden, dass sie entlang ihres Lebenszyklus einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck aufweisen.

Organische Naturfasern und Chemiefasern aus natürlichen Polymeren werden aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen. Dass aber keineswegs alles umweltfreundlich ist, was aus erneuerbaren Quellen stammt, zeigt sich am Beispiel der Baumwolle. Das Bündnis für nachhaltige Textilien beschreibt die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Baumwolle, der weltweit mit Abstand bedeutendsten Naturfaser, wie folgt:

Sporttextilien und Funktionsbekleidung bestehen überwiegend aus Chemiefasern aus synthetischen Polymeren, weil sich die physikalischen Eigenschaften

dieser Fasern bestens dafür eignen, die gewünschten Funktionseigenschaften der Textilien zu realisieren.

Im Gegensatz zu Baumwolle und vielen anderen Naturfasern ist der Flächenbedarf zur Herstellung der synthetischen Chemiefasern sehr gering. Ihre Produktion ist allerdings chemikalien- und energieintensiv. Bei synthetischen Fasern ist daher darauf zu achten, dass sie in effizienten Anlagen mit modernster Umwelttechnik hergestellt werden. Auf diese Art und Weise können die Umwelt-

belastungen deutlich reduziert werden. Eine bekannte Problematik im Zusammenhang mit Kleidung aus synthetischen Chemiefasern stellt die Freisetzung von Mikroplastik dar (siehe: „Mikroplastik – ein noch ungelöstes Problem“).

*„Konventionelle Anbaumethoden verursachen Bodenerosion und -versalzung. Die Bodenqualität kann sich verschlechtern, im schlimmsten Fall werden die Böden unfruchtbar. Die Kultivierung von genmanipuliertem Saatgut und der damit häufig einhergehende Einsatz von giftigen Pestiziden und Düngemitteln gefährden die Gesundheit von Arbeiter*innen, die entlang der Produktionskette mit den Substanzen in Kontakt kommen. Zusätzlich gelangen in einigen Produktionsländern pestizidbelastete Baumwollanteile, wie beispielsweise Pflanzenöle aus den Baumwollsamensamen, in die Nahrung. Zwangs- und Kinderarbeit sowie fehlende Arbeits- und Gesundheitsstandards stellen ebenfalls eine Herausforderung für die faire und nachhaltige Herstellung von Baumwolle dar.“*

Quelle: Bündnis für nachhaltige Textilien

Dazu kommt, dass Anbauflächen für textile Rohstoffe oft in Konkurrenz zu anderen Landnutzungsformen, etwa zur Nahrungsmittelproduktion, stehen und den natürlichen Lebensraum von Mensch und Tier beeinträchtigen oder einengen.

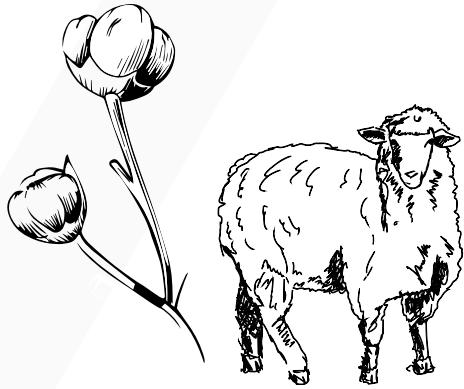
NACHWACHSENDE
ROHSTOFFE SIND
NICHT IMMER
UMWELTFREUND-
LICH

LÖFFLER: Perfektion in jeder Faser

LÖFFLER verarbeitet überwiegend Chemiefasern aus synthetischen Polymeren. Polypropylen (PP) ist für uns das wichtigste Material. 2019/20 haben wir mehr als 41 Tonnen Garn bezogen, das vollständig oder teilweise aus PP hergestellt wurde. Textilfasern aus Polypropylen zeichnen sich durch eine sehr hohe Langlebigkeit und sehr geringe Dichte aus. Auch hinsichtlich Schweißtransport sind PP-Fasern konkurrenzlos.

Da Polypropylen hydrophob ist, also keine Feuchtigkeit aufnimmt, ist ein nachträgliches Färben von Garnen oder Stoffen aus diesem Material nicht möglich. Es wird daher das sogenannte Solution Dyeing angewendet. Dabei erfolgt die Zugabe der Farbpigmente direkt in den geschmolzenen Kunststoff, bevor die Fasern hergestellt werden. Bei diesem Verfahren werden laut Herstellern erheblich weniger Energie, Wasser und Chemikalien benötigt als bei konventionellen Färbemethoden im Zuge der Ausrüstung von Stoffen. Mit Polyamid, Elastan und Polyester verarbeitet LÖFFLER drei weitere Chemiefasern aus synthetischen Polymeren.

Chemiefasern aus natürlichen Polymeren kommen bei LÖFFLER ebenfalls zum Einsatz. Überwiegend werden Fasern aus TENCEL™ und Modal® des österreichischen Herstellers Lenzing eingesetzt, die im Vergleich zu konventionellen Lyocell- und Modal-Fasern eine deutlich bessere Ökobilanz aufweisen.



DIE WELT DER TEXTILFASER

NATURFASERN

ORGANISCH

PFLANZLICH

Teilweise in Konkurrenz zu wichtigen Ressourcen wie Boden, Nahrung, Wasser und Lebensraum

TIERISCH

BAUMWOLLE

HANF

LEINEN

WOLLE

SEIDE

OEKO-TEX®
100
GOTS

OEKO-TEX®
100
MULESING
FREE

RECYCELTE
WARE

RECYCELTE
WARE

CHEMIEFASERN

NATÜRLICHE
POLYMERE

Bestehen aus nachwachsenden bzw. sich regenerierenden Materialien. Einige stehen in Konkurrenz zu wichtigen Ressourcen wie Boden, Nahrung, Wasser und Lebensraum.

SYNTHETISCHE
POLYMERE

Werden aus nicht nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Die von Sporttextilien erwarteten herausragenden Funktionseigenschaften lassen sich aufgrund der physikalischen Eigenschaften dieser Fasern optimal entwickeln.

VISKOSE

MODAL

LYOCELL

RIZINUSÖL

ALGINAT

POLYAMID

POLYESTER

POLY-
PROPYLEN

ELASTAN

OEKO-TEX®
100

AUF
NATÜRLICHE
POLYMERE
WECHSELN

KREISLAUF
(RECYCLING)

KREISLAUF
(RECYCLING)

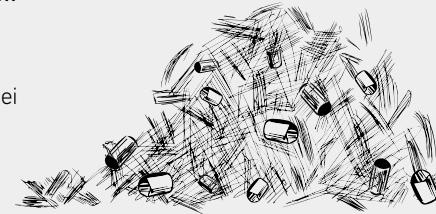
Die Welt der Textilfasern

Fasern werden von LÖFFLER eingesetzt ○

Fasern werden als Projekt gesourced ○

Mit Wolle und Baumwolle verarbeitet LÖFFLER auch zwei Naturfasern. Die bezogene Wolle ist zu 100 % mulesingfrei. Als Mulesing wird das Entfernen der Haut rund um den Schwanz von Schafen ohne Schmerzausschaltung bezeichnet. Es ist ein in Australien gebräuchliches Verfahren, um einen Befall mit Fliegenmaden (Myiasis) zu verhindern.

Sämtliche Garne, die wir beziehen, sind nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert und somit frei von Schadstoffen.



A close-up photograph of a white, mesh-textured fabric garment, likely a sports top. A small, rectangular red label is attached to the inner edge of the collar. The label features the word "transtex" printed in white, lowercase, sans-serif font. The background shows dark brown hair and skin, suggesting the garment is being worn. The lighting is soft, highlighting the texture of the mesh fabric.

transtex

High Tech-Produkte made by LÖFFLER

Aus den ausgewählten Rohmaterialien und Vorprodukten erzeugt LÖFFLER Sport- und Funktionsbekleidung von höchster Qualität. Dass wir den Großteil der benötigten Stoffe selbst erzeugen, ist eine Besonderheit und ein Vorteil gegenüber vielen Mitbewerbern, den wir zu nutzen wissen.

Jährlich produzieren wir rund 50 unterschiedliche Stoffqualitäten. Im Vollbetrieb sind 50.000 Stricknadeln im Einsatz. Auf gewissen Maschinen wird jede Nadel einzeln per Computer gesteuert. Dadurch können wir verschiedene Funktionszonen in einem Stoffteil realisieren. Dank modernster Technik und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter gelingt es uns, Jahr für Jahr Textilinnovationen zu entwickeln, die wir in die neuen Kollektionen einfließen lassen.

Einen Überblick über die Stoffe und Materialien, aus denen die Produkte von LÖFFLER hergestellt werden, finden Sie auf unserer Website unter: www.loeffler.at

Herausragende Innovationen: transtex® und hotBOND®

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte von LÖFFLER mit einer bahnbrechenden Innovation: 1978 präsentierte unser Unternehmen mit transtex® eine Textilinnovation, die auch mehr als 40 Jahre später noch zum Besten gehört, was am Markt verfügbar ist. Das einzigartige LÖFFLER Material wird im hochfunktionellen Zweischicht-Prinzip in der eigenen Strickerei hergestellt. Die Innenseite aus Polypropylen leitet den Schweiß von der Haut weg an die Außenseite und bleibt selbst angenehm trocken. Die Außenseite aus Naturfasermix Baumwolle/Modal saugt die Feuchtigkeit an und garantiert eine konstante Verdunstung. Das sorgt für ein angenehm trockenes Gefühl und optimalen Tragekomfort, gepaart mit natürlichem UV-Schutz.

Eine weitere herausragende Innovation aus dem Hause LÖFFLER ist die hotBOND®-Technologie. Damit werden hochelastische Materialien durch Ultraschall punktuell zu ultraflachen Verbindungen verschweißt. Diese Verbindungen sind nicht nur angenehm zu tragen, sondern auch reißfester und haltbarer als herkömmliche Nähte.

hotBOND® reflective ist eine Weiterentwicklung der beliebten hotBOND®-Technologie. Die Schweißverbindungen reflektieren Licht, wenn sie angestrahlt werden und erhöhen somit die Sichtbarkeit der Sportler.

Regionale Produkte

LÖFFLER setzt konsequent auf Regionalität – sowohl bei der Beschaffung als auch in der Produktion. Der Anteil der von uns bezogenen Rohmaterialien und Vorprodukte, die im letzten Produktionsschritt innerhalb Europas hergestellt wurden, lag 2019/20 bei 81,6 %. Bis 2022/23 wollen wir diesen Wert auf 84 % erhöhen.

Die Produktion erfolgt weitestgehend in Österreich: Produktentwicklung und Design, Strickerei, Zuschneid und Konfektion bis hin zu Endkontrolle, Lager und Versand erfolgen nach wie vor in Ried im Innkreis. Lediglich bei den Näharbeiten kaufen wir Kapazitäten zu, von unserem Tochterunternehmen in Bulgarien und von unseren Lohnpartnerbetrieben, die allesamt in Europa produzieren.

Die regionale Produktion und eine Beschaffung in oder in der Nähe zu unseren Absatzmärkten stärkt indirekt die Kaufkraft unserer Kunden und reduziert das Transportaufkommen. Außerdem sind unsere Lieferketten dadurch resilienter. So hatten wir auch in der Zeit, als wegen der Corona-Pandemie der Warenverkehr teilweise eingeschränkt wurde, nur vereinzelt Lieferausfälle. Die geringe Abhängigkeit von Lieferanten aus Übersee hat dazu beigetragen, dass wir die Produktion weitestgehend aufrechterhalten konnten (siehe auch: *„Regionale Produktion und Beschaffung“*).

Geschlossene Kreisläufe

Die Europäische Kommission hat 2015 einen Aktionsplan angenommen, der dazu beitragen soll, den Übergang Europas zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Damit sollen Produktlebenszyklen geschlossen werden: von Produktion und Verbrauch bis hin zur Abfallentsorgung und zum Markt für Sekundärrohstoffe. Gerade für Kunststoffe, die aus fossilen Ressourcen gewonnen werden und nicht biologisch abbaubar sind, gilt es, die Rohstoffe im Kreislauf zu halten und Ressourcen effizient zu nutzen.

Da viele Artikel von LÖFFLER überwiegend aus Kunststoffen bestehen, legen wir besonderen Wert darauf, dass unsere Produkte eine lange Lebensdauer haben und am Lebensende möglichst wieder recycelt werden können.

Noch keine Erfahrung haben wir mit recyceltem Rohmaterial. Bisher haben wir nur Garne aus Virgin-Material verarbeitet, weil die Verfügbarkeit von Garnen aus Recyclingmaterial insbesondere bei Polypropylen, unserem wichtigsten Material, nicht gegeben war. Unser Ziel ist es allerdings, diese Situation zu verändern und den Recyclinganteil bei den Strickgarnen aus synthetischen Polymeren bis 2022/23 auf 3,3 % (entspricht ca. 3 Tonnen) zu erhöhen.

Aktuell befassen wir uns in mehreren Forschungsprojekten mit der Frage, wie wir die Recyclingquote, sowohl bei den Ausgangsmaterialien als auch bei unseren Produkten selbst, erhöhen und die Umweltauswirkungen entlang des gesamten Produktlebenszyklus reduzieren können.

Cradle to Cradle

Derzeit entwickeln wir beispielsweise einen Prototyp für ein Shirt, das den Anforderungen des Cradle to Cradle-Konzepts entspricht. Cradle to Cradle Certified™ ist ein unabhängiges Zertifikat, das die Sicherheit eines Produkts für Mensch und Umwelt und das Design für künftige Lebenszyklen dokumentiert. Cradle to Cradle (C2C) gilt als eines der radikalsten Nachhaltigkeitskonzepte. C2C-Produkte werden nach dem Prinzip einer potenziell unendlichen Kreislaufwirtschaft konzipiert und können nach der Nutzphase entweder dem biologischen oder dem technischen Kreislauf zugeführt werden. Unter der aktuellen Version des C2C-Product Standard gibt es fünf Levels der Zertifizierung: Basic, Bronze, Silber, Gold und Platin. Unser Shirt soll den Anforderungen des C2C Gold-Levels entsprechen und darüber hinaus aus Materialien bestehen, die zu 100 % aus Europa stammen. Mittelfristiges Ziel ist es, mehrere ausgewählte Artikel unseres Sortiments, die wir in großen Mengen produzieren, nach diesem Standard zertifizieren zu lassen.



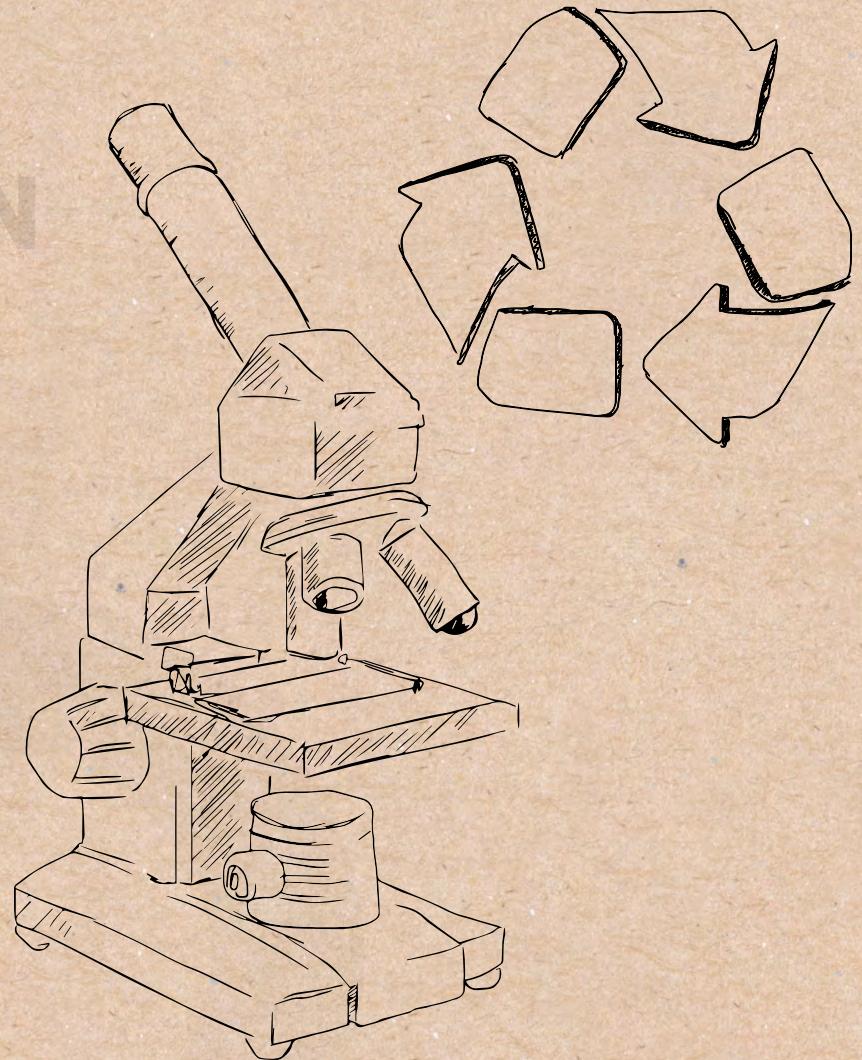
FORSCHUNGS- PROJEKT RE-TEX RECYCLING VON VERBUNDSTOFFEN

Recyclingprojekt Re-TEX

Sport- und Funktionstextilien bestehen häufig aus Verbundstoffen, weil damit die gewünschten Funktionseigenschaften optimal realisiert werden können. Doch wenn Garne oder Stoffe nicht aus einem, sondern aus mehreren miteinander verbundenen Materialien bestehen, können sie, nach aktuellem Stand der Technik, nicht oder nur sehr aufwendig recycelt werden.

Diese Problemstellung steht im Zentrum des geplanten Forschungsprojekts Re-TEX. Hinter dem Projektvorhaben steht ein Konsortium aus Firmen und wissenschaftlich tätigen Organisationen aus Oberösterreich, die entlang der Wertschöpfungsketten Textilien und Kunststoff tätig sind.

Konkret wollen die Projektpartner erforschen, wie Textilien aus Mischgarn recycelt werden können und unter welchen Voraussetzungen eine umweltschonende chemische Aufbereitung der Materialien möglich ist. Zudem wollen wir ausloten, ob Garnreste und Stoffverschnitte aus Polypropylen, die bei uns in der Produktion anfallen, recycelt und erneut zu Garn verarbeitet werden können.



- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- > 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

ZIELE

> Mehr regional hergestelltes Rohmaterial:

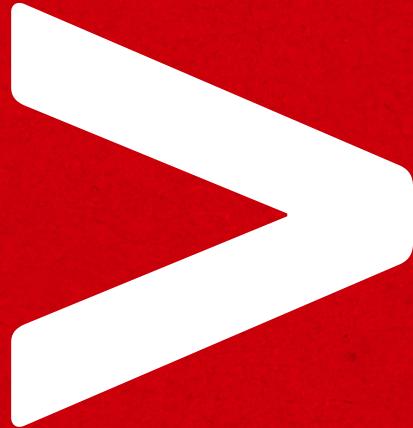
- » Anteil des Rohmaterials, das innerhalb Europas hergestellt wurde steigt von derzeit 81,6 % auf 84 % bis 2022/23 (Bezug: letzter Herstellungsschritt, gemessen nach Gewicht)

> Mehr Recyclingmaterial:

- » Recyclinganteil der Strickgarne aus synthetischen Polymeren steigt von 0 % auf 3,3 % bis 2022/23 (gemessen nach Gewicht; entspricht ca. 3 t)
- » Zukaufstoffe wenn möglich aus Recyclingmaterialien beziehen
- » Recyclierbarkeit der eigenen Produkte evaluieren und verbessern

> Mehr Naturfasern aus zertifizierten Quellen:

- » Anteil der Naturfasern aus zertifizierten Quellen steigt auf 85 % (100 % bei Schaf- und 70 % bei Baumwolle) bis 2022/23



GEPLANTE MASSNAHMEN

- » Bevorzugung dieser Materialien und von Lieferanten, die entsprechende Materialien anbieten können
- » Teilnahme am Forschungsprojekt Re-Text

ÖKOLOGISCHE UND GESUNDHEITLICHE UNBEDENKLICHKEIT

Relevanz und Auswirkungen

Bei der Ausrüstung eines Stoffes, die auch als Veredelung bezeichnet wird, werden seine Eigenschaften und sein Gebrauchswert im Sinne des vorgesehenen Einsatzzweckes optimiert. Neben mechanischen und thermischen Verfahren setzten die Textilausrüster dazu auch unterschiedlichste Chemikalien ein, etwa um Stoffe zu färben, sie weich und geschmeidig oder wasser- und schmutzabweisend zu machen.

Manche dieser Chemikalien gelten als gesundheitsgefährdend und umweltschädlich. Es liegt daher in der Verantwortung der Produzenten, nur solche Kleidungsstücke in den Handel zu bringen, die keine Rückstände gefährlicher Substanzen oder sonstige Eigenschaften aufweisen, die die Gesundheit der Menschen gefährden oder die Umwelt belasten. Die Kunden von LÖFFLER können sich darauf verlassen, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden.

Ausrüstung in Europa nach höchsten Standards

Eine der zentralen gesetzlichen Grundlagen für den sicheren Umgang mit Chemikalien innerhalb der Europäischen Union ist die 2007 in Kraft getretene REACH-Verordnung.

Das REACH-System basiert auf dem Vorsorgeansatz und dem Grundsatz der Eigenverantwortung der Industrie. Nach dem Prinzip no data, no market dürfen innerhalb des Geltungsbereiches nur noch chemische Stoffe in Verkehr gebracht werden, die vorher registriert worden sind. Jeder Hersteller oder Importeur, der seine Stoffe, die in den Geltungsbereich von REACH fallen, in Verkehr bringen will, muss für diese Stoffe eine eigene Registrierungsnummer besitzen.

In der Textilindustrie ist insbesondere bei den sogenannten Nassprozessen darauf zu achten, dass sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zum Umgang mit Chemikalien eingehalten werden. LÖFFLER hat in der eigenen Produktion keine Nassprozesse. Indirekt tragen wir als Produzent aber die Verantwortung dafür, dass in der Lieferkette das strenge Chemikalienrecht der EU eingehalten wird.

LÖFFLER arbeitet daher ausschließlich mit europäischen Textilausrüstern zusammen, die der REACH-Verordnung unterliegen und über ein gesetzeskonformes Schadstoffmanagement verfügen. Zusätzlich haben sich unsere Ausrüster mit der Unterzeichnung des Verhaltenscodex für Lieferanten dazu verpflichtet, „grüne Chemie“ zu fördern.

Die Ausrüstung der von uns produzierten Stoffe erfolgt weitestgehend thermisch und mechanisch. Auf ökologisch und gesundheitlich bedenkliche Chemikalien, wie z.B. PFC verzichten wir ganz bewusst. Damit stellen wir auch in diesem sensiblen Bereich unserer Lieferkette höchste Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards sicher.

Problemstoff PFC

Um Outdoorkleidung wasserdicht oder wasserabweisend zu machen, wird sie häufig mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFCs) behandelt. PFCs bestehen aus verschiedenen langen Kohlenstoffketten, bei denen Wasserstoffatome durch Fluor ersetzt wurden. Diese Stoffe kommen in der Natur nicht vor. Dennoch lassen sie sich mittlerweile sogar in den entlegensten Gebieten der Erde nachweisen, denn über Wasserwege, Luft und Nahrung verbreiten sich PFCs in der ganzen Welt.

Einmal freigesetzt werden diese persistenten Verbindungen praktisch nicht abgebaut und lassen sich kaum noch aus der Umwelt entfernen. Problematisch ist das insofern, als sich PFCs auf das Hormonsystem und die Fortpflanzung von Lebewesen auswirken und krebserregend sein können.

AB 2023 ABSOLUT PFC_{ec} FREI

LÖFFLER lässt alle seine Eigenstoffe komplett PFC-frei ausrüsten. Unter den Spezialstoffen, die wir fertig ausgerüstet zukaufen und dann verarbeiten, gibt es mit GORE-TEX Active aktuell nur noch einen, der mit PFC imprägniert ist. Der Hersteller W. L. Gore hat allerdings bereits angekündigt, bis 2023 auf PFC_{ec}-freie Beschichtungen umzustellen. LÖFFLER wird daher ab 2023 keinen Artikel mehr im Sortiment führen, der mit ökologisch bedenklichen PFCs ausgerüstet wurde.

Bis spätestens 2026 wollen wir komplett PFC_{ec}-freie Produkte. Bis dahin müssen unsere Lieferanten nicht nur eine PFC_{ec}-freie Ausrüstung nachweisen, auch die Herstellung von mikroporösen Membranen und das Material selbst muss frei von diesen Chemikalien sein. Als umweltbewusstes Unternehmen und langjähriger Kunde von Gore setzen wir uns, ebenso wie viele Mitbewerber und NGOs, dafür ein, dass der Markt- und Technologieführer bei Wetterschutz-Textilien komplett PFC-frei wird.

Fast alle Artikel nach Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert

Für Textilien gibt es mittlerweile eine Vielzahl unterschiedlicher Gütesiegel. Ein anerkanntes und weltweit verbreitetes Zertifikat, das die Schadstofffreiheit von Textilien nachweist, ist der Standard 100 by OEKO-TEX®. Für eine erfolgreiche Zertifizierung nach diesem Standard müssen sämtliche Bestandteile eines Artikels, also etwa auch Knöpfe oder Reißverschlüsse, den Kriterien entsprechen.

Die Produkte müssen frei sein von Schadstoffen, die gesetzlich verboten und reglementiert sind wie Azo-Farbstoffe, Formaldehyd, Pentachlorphenol, Cadmium und Nickel. Aber auch gesundheitsschädliche Chemikalien, für die es keine explizite gesetzliche Regelung gibt, beispielsweise Pestizide, dürfen nicht in den Textilien gefunden werden. Zudem wird auf einen hautfreundlichen pH-Wert und auf Farbechtheit getestet.

LÖFFLER lässt seit 1989 Artikel von OEKO-TEX® zertifizieren. Heute sind 94,6 % der von uns verkauften Produkte nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert und somit nachweislich frei von Schadstoffen, die als umwelt- oder gesundheitsgefährdend gelten. Unser Ziel ist, dass ab 2023 ausnahmslos alle Artikel, die LÖFFLER auf den Markt bringt, nach diesem Standard zertifiziert sind.

„Die Lebensmittelkontrolle war vor einigen Jahren bei mir im Geschäft und wollte kontrollieren. Ich sagte damals, dass ich keine Lebensmittel führe. Deshalb seien sie auch nicht da. Auch Textilien könnten gesundheitsgefährlich sein. Sie nahmen eine LÖFFLER Radhose zur Untersuchung mit. Es gab keine Beanstandungen.“

Quelle: Zitat eines Fachhändlers



Geprüft auf Schadstoffe und nachhaltig
produziert gemäß OEKO-TEX® Richtlinien.
www.madeingreen.com

Ziel: Made in Green by OEKO-TEX®

MADE IN GREEN by OEKO-TEX® zählt laut Einschätzung von Greenpeace zu den strengsten Gütesiegeln am Markt. Produkte, die dieses Gütesiegel tragen, sind schadstoffgeprüft nach dem Standard 100 by OEKO-TEX®. Ergänzend dazu wurden sie von Unternehmen gefertigt, die nach STeP by OEKO-TEX® zertifiziert sind. Damit ist sichergestellt, dass die Produkte mit nachhaltigen Prozessen unter sozialverträglichen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden. Die Regulierung der Chemikalien in den Fabriken entspricht den höchsten Anforderungen am Markt (Detox-konform), die erlaubten Rückstände im Endprodukt sind teilweise ambitionierter als bei GOTS oder bluesign®.

Unsere Fertigung in Ried ist seit 2014 nach den strengen Vorgaben von STeP by OEKO-TEX® zertifiziert. Nach Fertigstellung des Neubaus in Bulgarien wollen wir auch unser Tochterunternehmen in Tryavna zertifizieren lassen. Bis 2023 werden wir alle Artikel nach Made in Green by OEKO-TEX® zertifizieren lassen, die in unseren eigenen Betrieben gefertigt wurden. Darüber hinaus wollen wir auch unsere Lohnpartnerbetriebe dazu bewegen, sich nach STeP by OEKO-TEX® zertifizieren zu lassen, um unseren Kunden mittelfristig noch mehr Produkte anbieten zu können, deren Nachhaltigkeit durch das MADE IN GREEN by OEKO-TEX® Siegel garantiert ist.

Mikroplastik – ein noch ungelöstes Problem

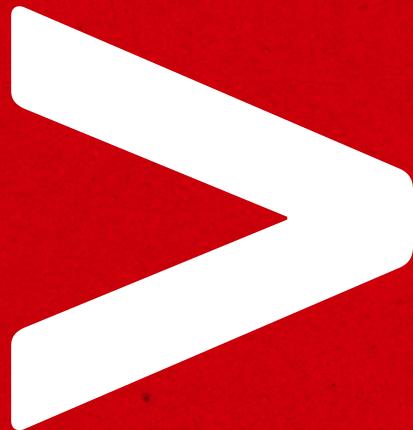
Die Kontamination von Gewässern und Böden mit Mikroplastik ist ein Problem, das seit einigen Jahren bekannt ist und intensiv diskutiert wird. Unter anderem gelten auch Textilien als Quelle dieser Verschmutzung. So finden sich etwa in Meeren Mikropartikel von Chemiefasern, aber auch Partikel von Naturfasern, die in tiefen Ozeanschichten nicht zersetzt werden. Die nicht abbaubaren Partikel reichern sich in der Natur an, werden von den Tieren aufgenommen und gelangen so letztlich auch in die menschliche Nahrungskette.

Neben der Umweltbelastung liegt das Problem auch im mangelnden Grundwissen über Mikroplastikabrieb. In den letzten Jahren wurde die Forschung zu diesem Thema zwar intensiviert und man hat einige Erkenntnisse gewonnen. Dennoch gibt es zu den folgenden Leitfragen noch kein gesichertes Wissen: Wie groß ist das Ausmaß des Problems? Wie viel Kunststoff ist wo zu finden? Was sind die wesentlichen Quellen der Freisetzung? Und was sind die wichtigsten Eintragspfade in die Umwelt und die Ursachen dafür?

LÖFFLER ist sich des Problems bewusst. Wir befassen uns mit den Forschungen und den Erkenntnissen zu dieser branchenübergreifenden und gesamtgesellschaftlichen Herausforderung und loten gemeinsam mit unseren Lieferanten Möglichkeiten aus, wie wir die Freisetzung von Mikroplastik reduzieren können. Leider haben wir derzeit noch keine wirksamen Lösungen zur Verhinderung der Freisetzung von Mikroplastik.

ZIELE

- > 100 % der LÖFFLER Produkte sind nach dem Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert (bis 2022/23)
- > 100 % der wasserdichten und wasserabweisenden Produkte sind PFC-frei ausgerüstet (bis 2022/23)
- > Freisetzung von Mikroplastik soweit wie möglich vermeiden



GEPLANTE MASSNAHMEN

- » *Verbleibende nicht zertifizierte Produkte zur Zertifizierung führen oder auslisten und falls möglich durch alternative Produkte ersetzen*
- » *Marktsondierung nach Produkten, die frei von ökologisch bedenklichen PFCs sind*
- » *Ermitteln, ob im Produktionsprozess Mikroplastik entsteht bzw. freigesetzt wird und ggf. Vorkehrungen zur Vermeidung treffen*
- » *Forschungsstand und Projekte zur Vermeidung von Mikroplastikemissionen sondieren und sich als Kooperationspartner anbieten*

JE LÄNGER,
DESTO BESSER
FÜR DIE UMWELT.

LANGLEBIGKEIT UND REPARATURSERVICE

Relevanz und Auswirkungen

Mit der Herstellung von Produkten sind unvermeidlich Umweltauswirkungen verbunden. Umweltfreundliche Produzenten achten darauf, diese Auswirkungen entlang der gesamten Herstellungskette möglichst gering zu halten.

In der ökologischen Bewertung eines Produkts spielt aber nicht nur die Herstellung eine Rolle, sondern auch seine Lebens- bzw. Nutzungsdauer. Grundsätzlich gilt: Je länger der Artikel in Verwendung ist, desto besser für die Umwelt.

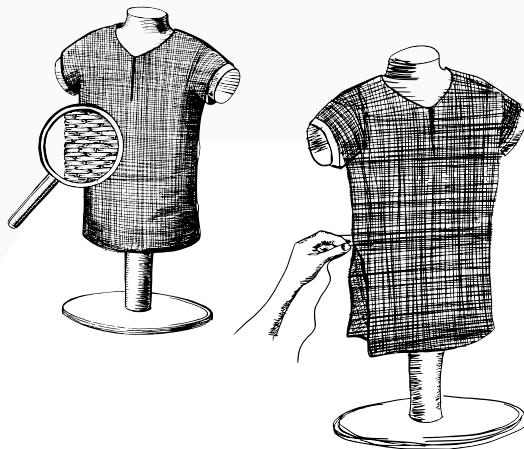
Der Trend bei Konsumgütern und insbesondere bei Textilien geht jedoch seit vielen Jahren in eine andere Richtung. In der Textilindustrie gewinnt „Fast Fashion“ zunehmend an Bedeutung. Dieses Geschäftsmodell setzt auf stetige Veränderung des Sortiments und eine verkürzte Haltbarkeitsdauer der verwendeten Materialien. Fast Fashion entspricht der Wegwerfmentalität und fördert dieses nicht nachhaltige Konsumentenverhalten. Diese Entwicklung ist vor allem im Modebereich zu beobachten, aber auch der Outdoor- und Sportbereich ist davon betroffen, zumal bei den großen Markenherstellern die Grenze zwischen Fashion- und Sportartikel zunehmend verschwimmt.

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- > 06_ Bessere Produkte
- 07_ Anhang

Durchgängig kontrollierte Qualität

LÖFFLER widersetzt sich diesem Trend. Wir legen größten Wert auf Qualität und Langlebigkeit unserer Erzeugnisse. Das spiegelt sich in allen Herstellungsschritten wider: vom Design, über Materialauswahl, Stoffherzeugung, Zuschnitt, Vorfertigung und Konfektion bis hin zur Fertigstellung. Sämtliche bezogenen Materialien durchlaufen eine Wareneingangskontrolle, nach allen Verarbeitungsschritten prüfen wir die Qualität und jedes einzelne Produkt wird vor der Auslieferung einer strengen Endkontrolle unterzogen.

Das Ergebnis sind Produkte, die höchsten Beanspruchungen dauerhaft standhalten. Unsere Kunden wissen das zu schätzen, wie folgende Rückmeldungen unterstreichen, die wir im Zuge der Stakeholderbefragung 2019 erhalten haben:



Hausinterner Reparaturservice

Wenn LÖFFLER-Produkte trotz höchster Qualität einmal Schaden nehmen, steht den Kunden unser etablierter und bestens funktionierender Reparaturservice zur Verfügung. LÖFFLER spricht damit jene Menschen an, die Konsumgüter nicht sofort wegwerfen möchten, wenn sie beschädigt sind, sondern sie nach Möglichkeit reparieren lassen.

LÖFFLER Produkte sind grundsätzlich reparaturfreundlich. Es gibt kaum ein Produkt, das wir nicht reparieren können. Lediglich beschädigte Accessoires, wie Handschuhe, Neoprenüberschuhe oder Socken, die wir als Fertigware beziehen und verkaufen, können wir nicht wieder in Stand setzen. Alle anderen Produkte, die wir selbst konfektionieren, sind reparierbar.

Die Abwicklung ist sehr einfach: Wer die Lebensdauer seines LÖFFLER-Artikels verlängern will, wendet sich an den Händler, bei dem er den Artikel gekauft hat. Dieser wickelt die Reparatur mit LÖFFLER ab. Sollte ein Händler diesen Service nicht anbieten oder wenn der Artikel direkt über den LÖFFLER-Webshop gekauft wurde, genügt eine E-Mail mit einer kurzen Beschreibung und einem Foto des Schadens an unsere Serviceabteilung. Eine unserer fachkundigen Mitarbeiterinnen schlägt daraufhin vor, welche Reparaturen in Frage kommen und macht einen Kostenvorschlag.

Wir sind stets bemüht, ein optimales Ergebnis zu liefern und die Kosten so gering wie möglich zu halten. In vielen Fällen wird der Artikel nach der Reparatur wieder wie neu aussehen. Das reparierte Kleidungsstück und die Rechnung wird per Post an den Auftraggeber retourniert. Die Kosten für den Rückversand übernimmt LÖFFLER. Die Dauer der Reparatur liegt im Normalfall bei 1-3 Werktagen.

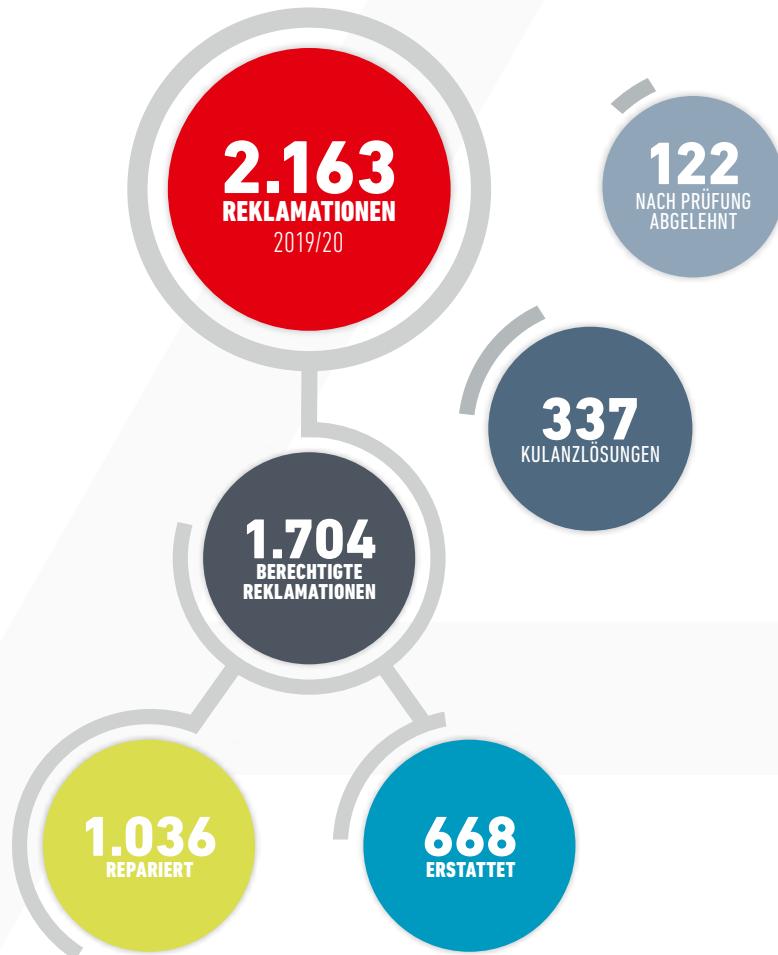
2019/20 hat LÖFFLER 433 Artikel repariert, bei denen der Schaden vom Kunden verursacht wurde und daher die Kosten für die Reparatur vom ihm zu tragen waren.

„Ich muss von all meinen LÖFFLER-Bekleidungsstücken heuer erstmals einen Artikel tauschen. Von einer Schiunterhose ist der Gummi kaputt. Ich benutze das gute Stück seit ca. 20 Jahren. In Sachen Langlebigkeit ist LÖFFLER herausragend!“

„Mein ältestes Transtex-Leiberl ist über 20 Jahre alt – fast schon zu gut.“

„Ich gehöre zu der Generation, die langlebige und reparaturfreundliche Produkte bevorzugt. Für mich zählt Langlebigkeit mehr als ein günstiger Preis. Am Ende zahlt es sich für Umwelt und den Konsumenten aus.“

Quelle: Anonyme Stakeholderbefragung



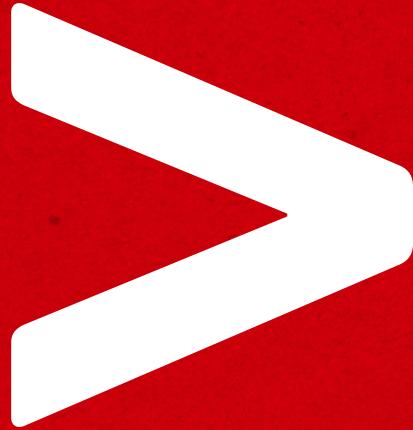
Reklamationen

Sollte sich herausstellen, dass ein Artikel nicht durch unsachgemäße Behandlung des Kunden Schaden genommen hat, sondern einen Materialfehler oder sonstigen Qualitätsmangel aufweist, trägt selbstverständlich LÖFFLER die Kosten für die Reparatur. Falls eine Reparatur nicht möglich oder wirtschaftlich ist, bekommen die Kunden einen Ersatzartikel oder eine Gutschrift in Höhe des Kaufpreises. Die Reklamationsabwicklung erfolgt unbürokratisch, schnell und großzügig.

Im Geschäftsjahr 2019/20 erreichten uns 2.163 Reklamationen, 122 davon wurden nach Prüfung abgelehnt und in 337 Fällen haben wir eine Kulanzlösung für den Kunden gefunden. Die restlichen 1.704 Reklamationen wurden als berechtigt eingeschätzt.

In 1.036 Fällen war es uns möglich, den Mangel zu beheben und das Produkt an die Kunden zu retournieren. Ein Teil der Artikel, die wir nicht mehr reparieren können, wird von einem ehemaligen Mitarbeiter von LÖFFLER abgeholt und an bedürftige Menschen in Rumänien verschenkt. Der Rest wird von uns entsorgt.

Insgesamt wurden 2019/20 2.596 Artikel entweder zur Reparatur oder als Reklamation an LÖFFLER gesendet. 1.469 davon haben wir repariert und an die Kunden retourniert. Das entspricht einer Reparaturquote von 56,6 %. Unser Ziel ist, diesen Wert durch verstärkte Bewerbung des Reparaturservice bis 2022/23 auf 60 % zu steigern. Der Anteil der insgesamt zurückgesendeten Produkte im Verhältnis zu der 2019/20 produzierten Artikelstückzahl lag bei 0,24 %.



ZIELE

- > **Materialien und Verarbeitungstechnologien auf Langlebigkeit optimieren (laufend, unbegrenzt gültig)**
- > **Reparaturfreundliche Produkte erzeugen:**
 - » Erhöhen der Reparaturquote auf mindestens 60 % (bis 2022/23)

GEPLANTE MASSNAHMEN

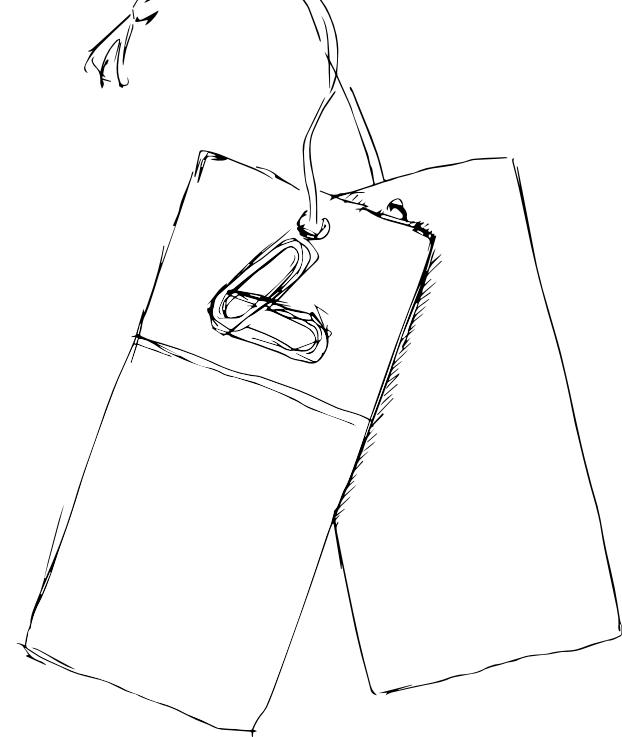
- » *Weiterhin strenge und lückenlose Qualitätskontrollen*
- » *Ausbau und stärkere Bewerbung des Reparaturservice*
- » *Information und Schulung der Händler, die beschädigte Waren retour nehmen und Kooperation beim Reparaturservice anbieten*

MARKETING UND KENNZEICHNUNG

Relevanz und Auswirkungen

Nachhaltigkeit braucht Transparenz. Nur wenn Kunden Zugang zu korrekten und geeigneten Informationen über Produkte haben, können sie nachhaltige Kaufentscheidungen treffen. Es liegt in der Verantwortung von Unternehmen, Kunden transparent und aktiv darüber zu informieren, wie Produkte hergestellt wurden, woraus sie bestehen, worauf bei ihrem Gebrauch zu achten ist, wie sie gepflegt und gegebenenfalls repariert werden können und wie sie am Lebensende richtig entsorgt oder einem Recycling zugeführt werden können.

Faire und verantwortungsvolle Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen, eine umfassende Produktkennzeichnung und Gütesiegel oder Zertifikate unabhängiger Prüfanstalten schaffen Vertrauen und erleichtern es Kunden, fundierte Entscheidungen zu treffen.



Aktive Information und völlige Transparenz

LÖFFLER legt großen Wert auf Transparenz. Wir bieten unseren Stakeholdern umfassende Informationen zum Unternehmen und unseren Produkten und nutzen dafür unterschiedliche Kommunikationswege. Selbstverständlich betrachten wir diese nicht als Einbahnstraßen: Wir freuen uns, wenn wir kontaktiert werden und bemühen uns stets, den an uns herangetragenen Anliegen gerecht zu werden. Für weitere Informationen siehe: „[Stakeholder und Partner](#)“.

Information auf allen Kanälen

Digital erreichen wir unsere Stakeholder über unsere Website, diverse Social Media Kanäle und die regelmäßig versendeten Newsletter. Das Herzstück der Kommunikation sowie der Präsentation des Unternehmens und seiner Produkte ist unsere Website.

Wir aktualisieren und ergänzen die Informationen auf unserer Website und in den Sozialen Medien regelmäßig und achten darauf, sie möglichst verständlich und leicht zugänglich aufzubereiten. So haben wir beispielsweise kürzlich unseren Internetauftritt erneuert, um die Usability und das Markenerlebnis zu verbessern. Im Zuge dessen haben wir den Webshop in die Website integriert. Besucher finden nun alle wichtigen Informationen über das Unternehmen und seine Produkte und können direkt von der Website die gewünschten Artikel bestellen.

Nachhaltigkeit kommunizieren

Nachhaltigkeit ist bei LÖFFLER seit jeher ein Teil der Unternehmenskultur und Verantwortung ein zentraler Kernwert unserer Marke. In der Vergangenheit haben wir jedoch nur punktuell kommuniziert, was LÖFFLER und seine Produkte als nachhaltig auszeichnet. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen wir erstmals ein vollständiges Bild davon, was wir wirtschaftlich, sozial und ökologisch leisten. Der Bericht steht als pdf-Dokument auf unserer Website zur Verfügung und ist die zentrale Informationsquelle für alle, die wissen wollen, was LÖFFLER in Sachen Nachhaltigkeit zu bieten hat. Darüber hinaus bieten wir unseren Stakeholdern eine Zusammenfassung des Berichts auch als Printversion an und informieren sie auf unserer Website über unsere Leistungen und aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Handlungsfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie (siehe: „Zum Bericht“).



Authentizität im Marketing

Unberührte Natur und grenzenlose Freiheit: Auch in der Sport- und Outdoor-Branche werden im Marketing gerne schöne Bilder und Geschichten vermittelt, die positive Emotionen hervorrufen und das werbende Unternehmen und seine Produkte in einem guten Licht erstrahlen lassen. LÖFFLER legt Wert darauf, im Marketing und in der Werbung nichts zu versprechen, was wir nicht halten können. „Walk the Talk“ ist der Anspruch, den wir an uns stellen und unsere Stakeholder können darauf vertrauen, dass wir diesem Anspruch auch gerecht werden.

Wenn wir also postulieren: „LÖFFLER ermöglicht AusdauersportlerInnen besser zu werden, als AthletInnen und als KonsumentInnen“, dann wollen wir auch belegen können, dass unsere Produkte das auch leisten. Der Nachhaltigkeitsbericht dient genau diesem Zweck. Ergänzend dazu veröffentlichen wir auf unserer Website ausführliche Informationen, etwa zu den verwendeten Materialien, unseren Produkten, ihrer bestmöglichen Pflege sowie zum Reparaturservice, den LÖFFLER anbietet.

Am Point of Sale informieren wir die Kunden über die Eigenschaften unserer Produkte z.B. mittels Aufsteller und Videos. Auskunft zu den Produkten erhalten die Kunden außerdem vom Verkaufspersonal der Händler, das von uns regelmäßig geschult wird. Alle Händler, die sich vor Ort ein Bild von unserer Produktion machen möchten, sind herzlich eingeladen, uns zu besuchen und werden gerne durch den gesamten Betrieb geführt.

Lückenlose Produktkennzeichnung

Ein weiterer wichtiger Informationsträger sind die Produkte selbst. Es gibt eine internationale Norm für die Pflegekennzeichnung von Textilien. Angaben zum Herkunftsland, zur Materialzusammensetzung und zur schonenden Pflege sind verpflichtend am Textil anzubringen und müssen die gesamte Lebensdauer gut lesbar bleiben. Das Pflegetikett von LÖFFLER Produkten enthält zusätzlich die Produktionsnummer, mittels der wir im Falle einer Reklamation den Produktionsprozess nachvollziehen und den Ursachen eines etwaigen Qualitätsmangels auf den Grund gehen können.

Zusätzlich zum Pflegetikett bringen wir an allen unseren Artikeln Produktanhänger an. Darauf befinden sich ergänzende Informationen, etwa zu Material, Schnitt, Ausstattung und Bekleidungsphysiologie. Gütesiegel, wie jene von OEKO-TEX®, bringen wir ebenfalls am Produktanhänger an.

Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation

LÖFFLER achtet auch beim Marketing und in der Kommunikation sehr genau darauf, alle Vorgaben zu erfüllen. Sollte es dennoch zu Verstößen kommen, reagieren wir sofort, um die Konformität wiederherzustellen.

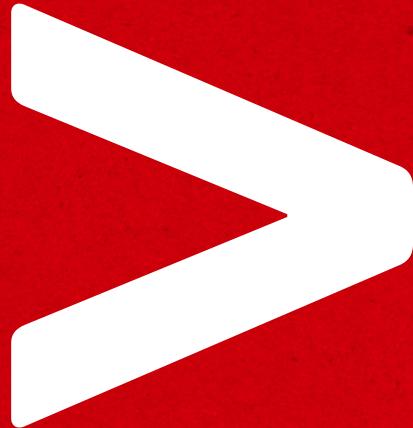
2018 wurde LÖFFLER auf einen Verstoß hingewiesen. Wir hatten eine Anzeige für einen Artikel geschaltet, in der wir den Preis angegeben hatten, aber keine direkte Bezugsquelle, wo der Artikel um diesen Preis erhältlich ist. Wir haben das umgehend, korrigiert.

2019 erhielten wir einen Hinweis, dass unser Slogan „sichtbar sicher“, mit dem wir unsere hotBOND® reflective-Produkte beworben hatten, Sicherheit suggeriert, die Produkte aber nicht der geänderten PSA-Sicherheitsverordnung entsprechen. Die Änderung in der Verordnung hatte dazu geführt, dass diese auch im privaten Bereich gültig ist. Daher mussten wir den Slogan ändern.

In beiden Fällen sind wir den Hinweisen gefolgt. LÖFFLER hat daher keine Abmahnung erhalten und es wurden auch keine Bußgelder oder sonstige Sanktionen verhängt.

ZIELE

- > **Begehrlichkeit der Marke LÖFFLER als verantwortungsvolles Unternehmen steigern (laufend, unbegrenzt gültig)**



- » *Thema Nachhaltigkeit dauerhaft in bestehende Kundenbefragungsroutine integrieren*
- » *Jeweils im Vorfeld des NH-Berichts Stakeholderbefragung zur Bewertung des NH-Engagements und der relevanten Themen*
- » *Dialog mit Stakeholdern intensivieren*
- » *Überprüfung, ob neue Zertifizierungen/Labels nötig sind, die in der Branche verbreitet und vertrauenswürdig sowie dem Endkonsumenten bekannt sind*
- » *Veranschaulichung der Herstellungsschritte eines LÖFFLER Produkts*

GEPLANTE MASSNAHMEN

GRI

102-45, 102-50,
102-51, 102-52,
102-53, 102-54,
102-56

ANHANG

ZUM BERICHT

Das ist der erste Nachhaltigkeitsbericht von LÖFFLER. Er ist an alle unsere Stakeholder adressiert. Ihr Vertrauen und unsere gute Beziehung zu ihnen bilden die Basis unseres Erfolgs. Der Bericht legt umfangreich und transparent offen, wie LÖFFLER seiner unternehmerischen Verantwortung gerecht wird und enthält alle wesentlichen Informationen und Daten zur Darstellung der Aktivitäten, Leistungen und Ziele von LÖFFLER für eine nachhaltige Entwicklung.

Berichtsgrenze

Berichtslegende Organisation ist die LÖFFLER GmbH mit Sitz und Produktionsstandort in Ried im Innkreis, Österreich. Die Berichtsgrenze umfasst die LÖFFLER GmbH und die LÖFFLER Bulgarien EOOD mit Sitz in Tryavna, Bulgarien. Letztere ist die einzige Tochtergesellschaft der LÖFFLER GmbH und befindet sich in deren Alleinbesitz. LÖFFLER produziert ausschließlich an diesen beiden Standorten. Sofern einzelne Daten und Informationen von dieser Berichtsgrenze abweichen, ist dies an entsprechender Stelle im Bericht vermerkt.

Berichtszeitraum und -rhythmus

Das Geschäftsjahr der LÖFFLER GmbH erstreckt sich von Anfang März bis Ende Februar, jenes der LÖFFLER Bulgarien EOOD deckt sich mit dem Kalenderjahr.

Der Berichtszeitraum umfasst bei der LÖFFLER GmbH die Geschäftsjahre 2017/18, 2018/19 und 2019/20 bei der LÖFFLER Bulgarien EOOD die Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019. In den meisten Tabellen und Diagrammen im Bericht sind die Daten der beiden Gesellschaften aggregiert dargestellt. Die Abweichung bei den Geschäftsjahren um drei Monate wurde dabei ignoriert. Das heißt, wenn zum Beispiel der gesamte Energieverbrauch von LÖFFLER für das Geschäftsjahr 2019/20 dargestellt ist, umfasst der Wert den Verbrauch der LÖFFLER GmbH des Geschäftsjahres 2019/20 und den Verbrauch der LÖFFLER Bulgarien EOOD des Geschäftsjahres 2019.

Wir planen, künftig alle drei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

01_ Vorwort
02_ Unternehmensprofil
03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
04_ Umweltfreundlicher
Produzent
05_ Attraktiver Arbeitgeber
06_ Bessere Produkte
> 07_ Anhang

GRI-Standards

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards (Option „Kern“) der Global Reporting Initiative (GRI) in der Fassung des Jahres 2016 erstellt.

Die Global Reporting Initiative (GRI) entwickelt in einem partizipativen Verfahren Standards für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten. Die Grundlage einer Berichterstattung nach GRI ist Transparenz, ihr Ziel eine Standardisierung und Vergleichbarkeit. Die GRI-Standards sind ein global verbreiteter und anerkannter Rahmen für die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts.

Es gibt zwei Optionen, um einen Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards zu erstellen: Option „Kern“ und Option „umfassend“. Welche Option gewählt wird, liegt im Ermessen der berichtslegenden Organisation.

Wir haben uns für die Option „Kern“ entschieden. Das heißt: Unser Bericht muss all jene Informationen enthalten, um die Natur unseres Unternehmens, die wesentlichen Themen und die assoziierten Auswirkungen sowie deren Steuerung verstehen zu können. Wir sind davon überzeugt, dass der Bericht diese Anforderung erfüllt und dem Informationsbedarf unserer Stakeholder entspricht.

Berichtsinhalt

Der Inhalt des Berichts und die Themen, zu denen LÖFFLER seine Managementansätze, Leistungen sowie Ziele und Maßnahmen offenlegt, wurden nach den GRI-Prinzipien zur Bestimmung des Berichtsinhalts festgelegt. Detaillierte Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“.

Prüfung und Bestätigung

Bei der Erstellung des Berichts wurde LÖFFLER von einem externen Experten für Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützt. Er hat dafür gesorgt, dass die GRI-Standards im Berichtsprozess richtig angewendet und im Bericht korrekt umgesetzt werden.

Eine Überprüfung der im Bericht publizierten Informationen und Daten durch einen Wirtschaftsprüfer oder sonstigen Anbieter von Prüfungsleistungen wurde nicht beauftragt. Eine externen Prüfungsbericht gibt es daher nicht.

Schreibweise

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht die im Deutschen gebräuchliche männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

Tichy Jörg

Telefon: +43 77 52 / 84 421 – 242

e-mail: joerg.tichy@loeffler.at

WESENTLICHKEITS- ANALYSE

Dieser Bericht enthält Informationen zu Themen, die im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung und im konkreten Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit wesentlich sind. Welche Themen das sind, wurde in einem dreistufigen Prozess unter Anwendung der GRI-Prinzipien zur Bestimmung des Berichtsinhalts ermittelt. Die vier Prinzipien sind: Einbeziehung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit und Vollständigkeit.

GRI
102-43, 102-44,
102-46, 102-47

01_ Vorwort
02_ Unternehmensprofil
03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
04_ Umweltfreundlicher
Produzent
05_ Attraktiver Arbeitgeber
06_ Bessere Produkte
> 07_ Anhang

1. Identifikation relevanter Themen

Im ersten Schritt hat das Reportingteam jene Themen identifiziert, die im Nachhaltigkeitskontext und in Anbetracht der spezifischen Geschäftstätigkeit von LÖFFLER relevant sind. Ausgangsbasis dafür waren die 33 Themen, die in den GRI-Standards, Fassung 2016, angeführt sind.

Nicht relevante Themen wurden in diesem Schritt ausgeschlossen, einige GRI-Themen wurden unter Sammelbegriffen zusammengefasst und einige Themen, die nicht von den GRI-Standards abgedeckt sind, wurden ergänzt. Das Ergebnis dieses Prozessschrittes war eine Liste mit 18 relevanten Themen, die wir den folgenden Handlungsfeldern zugeordnet haben:

1. Verlässlicher Wirtschaftspartner
2. Umweltfreundlicher Produzent
3. Attraktiver Arbeitgeber
4. Bessere Produkte

2. Stakeholderbefragung

Der zweite Schritt war eine Onlinebefragung unserer Stakeholder. Insgesamt haben 1.125 Stakeholder aufgeteilt auf nebenstehende Stakeholdergruppen an der Befragung teilgenommen.

Neben allgemeinen Fragen zu Image und Nachhaltigkeit von LÖFFLER haben wir die Stakeholder auch danach befragt, wie wichtig ihnen die Leistung von LÖFFLER in Zusammenhang mit den 18 Themen auf einer Skala von 1 (nicht wichtig) bis 9 (sehr wichtig) ist.

Zusätzlich zur quantitativen Bewertung konnten die Stakeholder auch qualitativ beschreiben, was ihnen im Zusammenhang mit den einzelnen Themen besonders wichtig ist und worauf LÖFFLER daher achten soll.

Bei der Auswertung der quantitativen Fragen zur Wichtigkeit der einzelnen Themen wurde das Ungleichgewicht durch die unterschiedlichen Anzahl der Teilnehmer in den Stakeholdergruppen dadurch ausgeglichen, dass je Stakeholdergruppe und Thema ein Mittelwert aus allen abgegebenen Bewertungen gebildet wurde. Die quantitative Bewertung der einzelnen Themen entspricht dem Durchschnitt der Mittelwerte der sieben Stakeholdergruppen. Die so ermittelten gewichteten Werte definieren die y-Koordinate der einzelnen Themen in der Wesentlichkeitsmatrix.

Die qualitativen Rückmeldungen zu den einzelnen Themen sind bei der Entwicklung der Ziele und Maßnahmen, die in diesem Bericht veröffentlicht sind, eingeflossen.

2. Handlungsfeld: Umweltfreundlicher Produzent

5. Thema: **Materialverbrauch**

Das Thema umfasst folgende Aspekte bzw. mögliche Leistungen/Ziele:

- Sparsamer und effizienter Materialeinsatz (wenig Verschrott)
- Bevorzugung von Materialien aus erneuerbaren/biogenen Rohstoffen
- Einsatz von Recyclingmaterialien für Produkte und Verpackungen
- Umweltfreundliche Verpackungslogistik

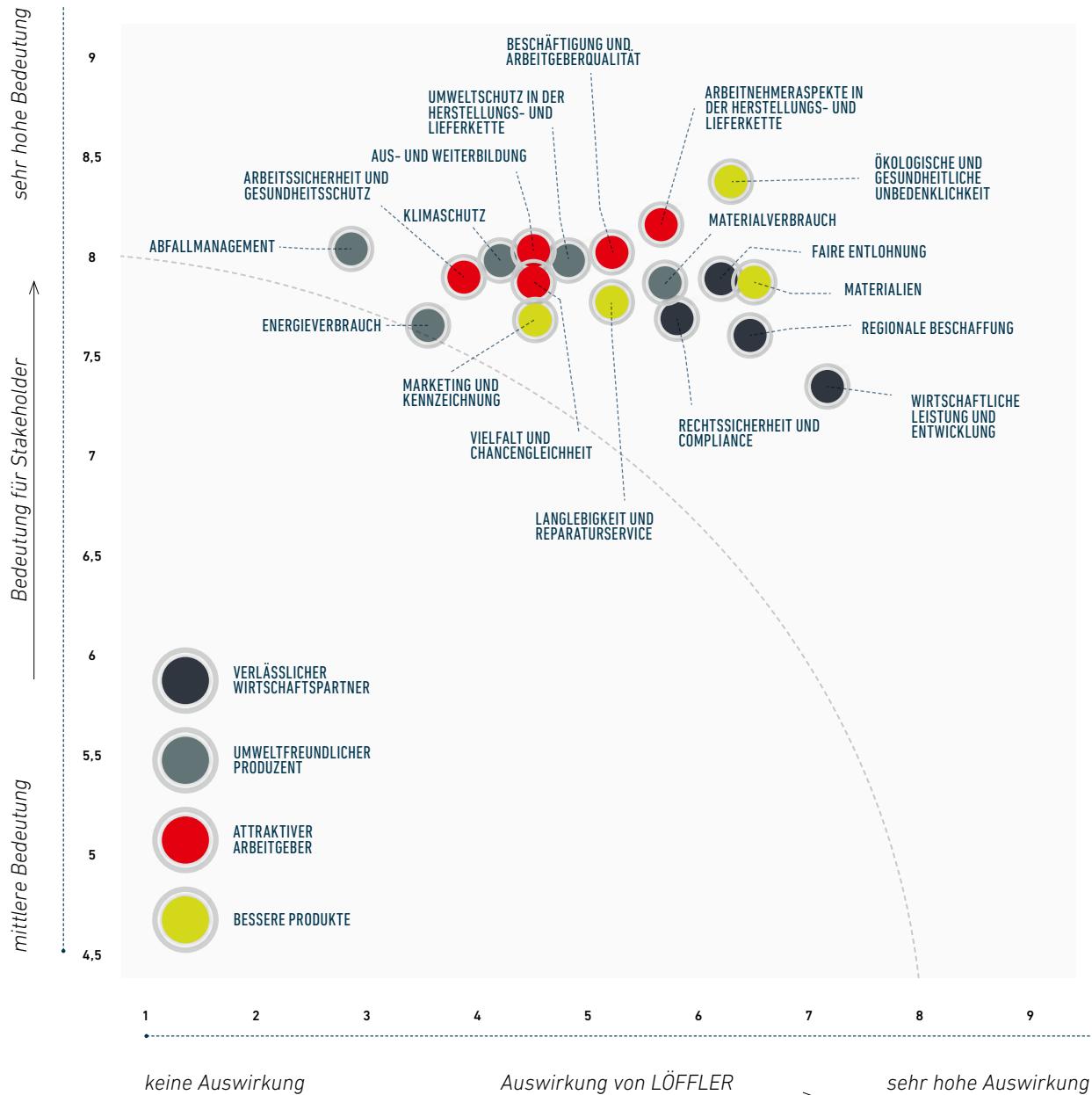
Wie wichtig ist Ihnen persönlich die Leistung von LÖFFLER in Zusammenhang mit diesem Thema?
Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 1 (nicht wichtig) bis 9 (sehr wichtig).

1 (nicht wichtig) 2 3 4 5 6 7 8 9 (sehr wichtig)

Materialverbrauch

Was ist Ihnen im Zusammenhang mit diesem Thema besonders wichtig? Worauf sollte LÖFFLER achten?

STAKEHOLDERGRUPPE	AUSSENDUNGEN	TEILNEHMER	RÜCKLAUFQUOTE
MITARBEITER	280	97	34,6%
LIEFERANTEN	69	35	50,7%
HÄNDLER	1334	139	10,4%
FACHPRESSE/MEDIEN	68	7	10,3%
ENDKUNDEN	14.319	835	5,8%
LOHNPARTNER	8	5	62,5%
BEIRAT/FISCHER FÜHRUNG	11	7	63,6%
SUMME	16.089	1.125	7,0%



3. Impact-Analyse und Diskussion der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Stakeholderbefragung wurden in einem ganztägigen Workshop den Entscheidungsträgern von LÖFFLER präsentiert. Im Zuge dessen haben die Führungskräfte zu jedem Thema diskutiert, welche positiven und negativen Auswirkungen mit der Tätigkeit von LÖFFLER verbunden sind. Die Teilnehmer waren angehalten, dabei wirtschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen zu bedenken. Nach der Diskussion hat sich die Gruppe im Konsensprinzip auf einen Wert zwischen 1 (keine Auswirkungen) und 9 (sehr hohe Auswirkungen) geeinigt. Die so ermittelten Werte bilden die x-Koordinate der einzelnen Themen in der Wesentlichkeitsmatrix.

Nach diesem Bewertungsschritt waren die Koordinaten aller Themen fixiert und sie somit in der Wesentlichkeitsmatrix verortet. Die Führungskräfte haben abschließend diskutiert, wo die Aufnahmeschwelle liegen soll, die wesentliche Themen von nicht wesentlichen Themen abgrenzt.

Gemäß GRI-Standard müssen in einem Nachhaltigkeitsbericht zu allen wesentlichen Themen Managementansätze und Leistungen des Unternehmens offengelegt werden.

Nachdem unsere Stakeholder allen Themen eine hohe Bedeutung beigemessen hatten und auch die Auswirkungen des Unternehmens bei den meisten Themen relativ hoch eingeschätzt wurden, haben sich die Führungskräfte von LÖFFLER darauf geeinigt, alle Themen in den Bericht aufzunehmen.

Somit ist LÖFFLER dem GRI-Prinzip der Vollständigkeit gefolgt und hat sich für eine umfassende und transparente Berichterstattung entschieden.

Einen detaillierten Überblick darüber, welche Offenlegungen der GRI-Standards durch unsere Berichterstattung abgedeckt sind und wo die jeweiligen Angaben zu finden sind, bietet der GRI-Inhaltsindex.

GRI-INHALTSINDEX

Universelle Standards

102 ALLGEMEINE ANGABEN

Nummer	Titel	Verweis	Seite	Status	Ergänzende Informationen
Organisationsprofil					
102-1	Name der Organisation	Unternehmensgröße: Standorte, Mitarbeiter, Umsatz	9	●	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Sortiment High Tech-Produkte made by Löffler	8 135	●	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Unternehmensgröße: Standorte, Mitarbeiter, Umsatz	9	●	
102-4	Betriebsstätten	Unternehmensgröße: Standorte, Mitarbeiter, Umsatz	9	●	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Einbettung im Familienkonzern Fischer	9	●	
102-6	Belieferte Märkte	Belieferte Märkte	10	●	
102-7	Größe der Organisation	Unternehmensgröße: Standorte, Mitarbeiter, Umsatz Erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	9 36	●	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Beschäftigung und Arbeitgeberqualität > Belegschaftsstruktur	96	●	
102-9	Lieferkette	Herstellungs- und Lieferkette	15	●	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	>>		●	Es gab im Berichtszeitraum keine signifikante Änderung.
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Management und Controlling Sicherstellung der Rechtskonformität	14 48	●	
102-12	Externe Initiativen	Laufende Weiterbildung der Mitarbeiter >>	113	●	Löffler unterstützt die Ziele des Firmenausbildungsverbands Oberösterreich und hat an seiner Initiative „Du kannst was“ teilgenommen.
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	>>		●	Löffler ist Mitglied folgender Organisationen: Österreich verbindet Welten, Personalnetzwerk Innviertel (PNI), Verein „Gesundes Ried“
Strategie					
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort	5	●	
Ethik und Integrität					
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Werte und Kultur Leitsätze (5x)	13 12, 29, 59, 92,127	●	
Unternehmensführung					
102-18	Führungsstruktur	Organisation und Führung Management und Controlling	11 14	●	

Nummer	Titel	Verweis	Seite	Status	Ergänzende Informationen
Einbindung von Stakeholdern					
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Stakeholder und Partner	18	●	
102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	Existenzsichernde Löhne >>	38	●	Alle Mitarbeiter der Löffler GmbH unterliegen kollektivvertraglichen Regelungen. In Bulgarien gibt es für die Textilbranche keine national gültigen Tarifverträge. Somit fallen rund 70 % unserer Mitarbeiter unter Tarifverhandlungsvereinbarungen.
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Stakeholder und Partner	18	●	
102-43	Ansätze für die Einbindung von Stakeholdern	Stakeholder und Partner Wesentlichkeitsanalyse	18 155	●	
102-44	Wichtigsten Themen und hervorgebrachte Anliegen	Stakeholder und Partner Wesentlichkeitsanalyse	18 155	●	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung					
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Zum Bericht	153	●	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Wesentliche Themen Wesentlichkeitsanalyse	24 155	●	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Themen Wesentlichkeitsanalyse	24 155	●	
102-48	Neudarstellung von Informationen	>>		●	Nicht anwendbar, da erster Nachhaltigkeitsbericht
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	>>		●	Nicht anwendbar, da erster Nachhaltigkeitsbericht
102-50	Berichtszeitraum	Zum Bericht	153	●	
102-51	Datum des letzten Berichts	Zum Bericht	153	●	
102-52	Berichtszyklus	Zum Bericht	153	●	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Zum Bericht	153	●	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Zum Bericht	153	●	
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Inhaltsindex	158	●	
102-56	Externe Prüfung	Zum Bericht	153	●	

Wesentliche Themen

200er ÖKONOMIE

201	Wirtschaftliche Leistung				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wirtschaftliche Leistung > Relevanz und Auswirkungen	30	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Verlässlicher Wirtschaftspartner > Unser Zugang Verlässlicher Wirtschaftspartner > Strategische Ziele Umfeld und aktuelle Entwicklungen Ausrichtung und Positionierung Investitionen in Modernisierung und Digitalisierung Forschung und Entwicklung Verlässlicher Wirtschaftspartner > Strategische Ziele	28 29 31 31 32 35 37	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	36	●	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	Existenzsichernde Löhne	38	●	

Nummer	Titel	Verweis	Seite	Status	Ergänzende Informationen
202	Marktpräsenz				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Faire Entlohnung > Relevanz und Auswirkungen	38	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Verlässlicher Wirtschaftspartner > Unser Zugang Faire Entlohnung > Ziele und Maßnahmen	28 43	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	Existenzsichernde Löhne >>	38	⚡	Das Verhältnis der Entlohnung zu den kollektivvertraglich vorgegebenen Löhnen in Österreich und zum gesetzlichen Mindestlohn in Bulgarien ist dargestellt. Eine differenzierte Darstellung der Daten nach Geschlecht wurde nicht vorgenommen.
204	Beschaffungspraktiken				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Regionale Produktion und Beschaffung > Relevanz und Auswirkungen	44	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Verlässlicher Wirtschaftspartner > Unser Zugang Verlässlicher Wirtschaftspartner > Strategische Ziele Made by Löffler Partnerschaftlich zum Erfolg Regionale Produktion und Beschaffung > Ziele und Maßnahmen	28 29 45 45 47	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Lieferanten und Einkaufsvolumen nach Ländern	46	●	
300er	ÖKOLOGIE				
301	Materialien				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Materialverbrauch > Relevanz und Auswirkungen Materialien > Relevanz und Auswirkungen	60 128	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltfreundlicher Produzent > Unser Zugang Materialverbrauch > Ziele und Maßnahmen Materialien > Ziele und Maßnahmen	58 67 138	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Materialverbrauch gesunken, Anteil Erneuerbarer gestiegen	61	●	
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Materialverbrauch gesunken, Anteil Erneuerbarer gestiegen	61	●	
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Materialverbrauch gesunken, Anteil Erneuerbarer gestiegen Hausinterner Reparaturservice >>	61 145	⚡	Die Anzahl der an Löffler zur Reparatur und als Reklamation zurückgesendeten Produkte ist dargestellt. Eine Differenzierung nach Produktkategorien haben wir nicht vorgenommen.

Nummer	Titel	Verweis	Seite	Status	Ergänzende Informationen
302	Energie				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Energieverbrauch > Relevanz und Auswirkungen	68	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltfreundlicher Produzent > Unser Zugang Energieverbrauch > Ziele und Maßnahmen	58 74	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling Konstanter Energieverbrauch	14 69	●	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Konstanter Energieverbrauch	69	●	
302-3	Energieintensität	Konstanter Energieverbrauch	69	●	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Stromverbrauch korreliert mit Produktionsmenge >>	72	⚡	Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs sind dargestellt. Wie viel Energie dadurch insgesamt eingespart wurde, haben wir nicht erhoben und berichtet.
305	Emissionen				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Klimaschutz > Relevanz und Auswirkungen	75	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltfreundlicher Produzent > Unser Zugang Umweltfreundlicher Produzent > Strategische Ziele Klimaschutz > Ziele und Maßnahmen	58 59 80	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Klimaschutz hat für Löffler Priorität	75	●	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Klimaschutz hat für Löffler Priorität	75	●	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	Klimaschutz hat für Löffler Priorität	75	●	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Stromverbrauch korreliert mit Produktionsmenge >>	72	⚡	Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs sind dargestellt. Wie viel Emissionen dadurch insgesamt eingespart wurden, haben wir nicht erhoben und berichtet.
306	Abwasser und Abfall				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Abfallmanagement > Relevanz und Auswirkungen	81	●	Abwasser ist kein relevanter Umweltaspekt im betrieblichen Umweltmanagement von Löffler. Daher bezieht sich der Managementansatz ausschließlich auf Abfall.
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltfreundlicher Produzent > Unser Zugang Abfallmanagement > Ziele und Maßnahmen	58 85	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	Abfallaufkommen: Textile Abfälle und Papier dominieren	82	●	
307	Umwelt-Compliance				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Rechtssicherheit und Compliance > Relevanz und Auswirkungen	48	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Sicherstellung der Rechtskonformität Zertifikate und freiwillige Vorgaben Rechtssicherheit und Compliance > Ziele und Maßnahmen	48 51 55	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Sicherstellung der Rechtskonformität Zertifikate und freiwillige Vorgaben Management und Controlling	48 51 14	●	
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Sicherstellung der Rechtskonformität	48	●	

Nummer	Titel	Verweis	Seite	Status	Ergänzende Informationen
308	Umweltbewertung der Lieferanten				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Umweltschutz in der Herstellungs- und Lieferkette > Relevanz und Auswirkungen	86	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Umweltfreundlicher Produzent > Unser Zugang Umweltschutz in der Herstellungs- und Lieferkette > Ziele und Maßnahmen	58 89	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Ökologische Aspekte im Lieferkettenmanagement	86	●	
400er SOZIALES					
401	Beschäftigung				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Beschäftigung und Arbeitgeberqualität > Relevanz und Auswirkungen	93	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Attraktiver Arbeitgeber > Unser Zugang Attraktiver Arbeitgeber > Strategische Ziele Löffler als Arbeitgeber Beschäftigung und Arbeitgeberqualität > Ziele und Maßnahmen	91 92 93 102	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Fluktuation	99	●	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Löffler als Arbeitgeber >>	93	●	Die freiwilligen sozialen Leistungen und Benefits stehen allen Mitarbeitern zu, auch den teilzeitbeschäftigten.
401-3	Elternzeit	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	100	●	
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung > Relevanz und Auswirkungen	103	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Attraktiver Arbeitgeber > Unser Zugang Betriebliches Gesundheitsmanagement Psychische Belastungen Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung > Ziele und Maßnahmen	91 103 105 109	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
403-1	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit >>	107	●	Die Löffler GmbH hat einen Sicherheitsausschuss installiert, die Löffler Bulgarien EOOD derzeit noch nicht. Somit sind insgesamt rund 70 % der Gesamtbelegschaft durch einen formalen Sicherheitsausschuss repräsentiert.
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	Verletzungen, verletzungsbedingte Ausfalltage und Krankenstände	108	●	

Nummer	Titel	Verweis	Seite	Status	Ergänzende Informationen
404	Aus- und Weiterbildung				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Aus- und Weiterbildung > Relevanz und Auswirkungen	110	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Attraktiver Arbeitgeber > Unser Zugang Attraktiver Arbeitgeber > Strategische Ziele Lehrlingsausbildung bei Löffler Löffler-Traineeprogramm Laufende Weiterbildung der Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung > Ziele und Maßnahmen	91 92 111 112 113 114	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Laufende Weiterbildung der Mitarbeiter	113	●	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Laufende Weiterbildung der Mitarbeiter >>	113	●	In Österreich wird mit jedem Mitarbeiter jährlich ein Mitarbeitergespräch geführt. In Bulgarien ist das derzeit noch nicht der Fall. Somit erhalten rund 70 % aller Mitarbeiter eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und beruflichen Entwicklung.
405	Diversität und Chancengleichheit				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Vielfalt und Chancengleichheit > Relevanz und Auswirkungen	115	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Attraktiver Arbeitgeber > Unser Zugang Wir fördern Vielfalt Herkunft: Unterschiedliche Nationen und vielfältige Kulturen Inklusion von behinderten Menschen Vielfalt und Chancengleichheit > Ziele und Maßnahmen	91 116 119 119 120	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Geschlecht: Löffler ist weiblich Alter: Gute Durchmischung	116 117	●	
406	Diskriminierungsfreiheit				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Vielfalt und Chancengleichheit > Relevanz und Auswirkungen	115	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Attraktiver Arbeitgeber > Unser Zugang Wir fördern Vielfalt Herkunft: Unterschiedliche Nationen und vielfältige Kulturen Inklusion von behinderten Menschen Vielfalt und Chancengleichheit > Ziele und Maßnahmen	91 116 119 119 120	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	>>	14	●	Im Berichtszeitraum gab es keine Vorfälle von Diskriminierung.

Nummer	Titel	Verweis	Seite	Status	Ergänzende Informationen
414	Soziale Bewertung der Lieferanten				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Arbeitnehmeraspekte in der Herstellungs- und Lieferkette > Relevanz und Auswirkungen	121	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Attraktiver Arbeitgeber > Unser Zugang Arbeitnehmeraspekte in der Herstellungs- und Lieferkette > Ziele und Maßnahmen	91 123	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Arbeitnehmeraspekte im Lieferkettenmanagement	121	●	
416	Kundengesundheit und -sicherheit				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Ökologische und gesundheitliche Unbedenklichkeit > Relevanz und Auswirkungen	139	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Bessere Produkte > Unser Zugang Bessere Produkte > Strategische Ziele Ökologische und gesundheitliche Unbedenklichkeit > Ziele und Maßnahmen	126 127 143	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Fast alle Artikel nach Standard 100 by OEKO-TEX® zertifiziert	141	●	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	>>		●	Es gab keinerlei Verstöße.
417	Marketing und Kennzeichnung				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Marketing und Kennzeichnung > Relevanz und Auswirkungen	148	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Bessere Produkte > Unser Zugang Aktive Information und völlige Transparenz Authentizität im Marketing Marketing und Kennzeichnung > Ziele und Maßnahmen	126 148 151 152	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Authentizität im Marketing	151	●	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	>>		●	Es gab keinerlei Verstöße.
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Authentizität im Marketing	151	●	
419	Sozioökonomische Compliance				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Rechtssicherheit und Compliance > Relevanz und Auswirkungen	48	●	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Sicherstellung der Rechtskonformität Zertifikate und freiwillige Vorgaben Rechtssicherheit und Compliance > Ziele und Maßnahmen	48 51 55	●	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Management und Controlling	14	●	
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Sicherstellung der Rechtskonformität	48	●	

BEITRAG VON LÖFFLER ZU DEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Im September 2015 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Sie umfasst 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung – die Sustainable Development Goals (SDGs). Die 193 UN-Mitgliedsstaaten haben sich damit zu einem Aktionsplan verpflichtet, der nichts Geringeres als eine positive Transformation unserer Welt zum Ziel hat.

Maßnahmen zur Erreichung dieser Entwicklungsziele sind von allen UN-Staaten zu treffen. Aber auch an die Wirtschaft richtete der damalige UN-Generalsekretär den ausdrücklichen Appell, einen Beitrag zu leisten.

LÖFFLER bekennt sich zu den SDGs und trägt durch seine nachhaltige Ausrichtung in vielfältiger Weise zu deren Erreichung bei. Nachfolgend sind jene SDGs aufgelistet, die für LÖFFLER von besonderer Relevanz sind. Zu jedem Ziel ist angeführt, in welchen Kapiteln die relevanten Leistungen von LÖFFLER beschrieben sind, die zur Erreichung dieses Ziels beitragen.

- 01_ Vorwort
- 02_ Unternehmensprofil
- 03_ Verlässlicher
Wirtschaftspartner
- 04_ Umweltfreundlicher
Produzent
- 05_ Attraktiver Arbeitgeber
- 06_ Bessere Produkte
- > 07_ Anhang



Armut in allen ihren Formen und überall beenden

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie im Kapitel „Faire Entlohnung“.



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie im Kapitel „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie im Kapitel „Aus- und Weiterbildung“.



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie im Kapitel „Vielfalt und Chancengleichheit“.



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie im Kapitel „Energieverbrauch“.



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie in den Kapiteln „Wirtschaftliche Leistung“ und „Beschäftigung und Arbeitgeberqualität“.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie im Kapitel „Wirtschaftliche Leistung“.



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie im Kapitel „Bessere Produkte“.



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Den Beitrag von LÖFFLER zur Erreichung dieses Ziels finden Sie im Kapitel „Klimaschutz“.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger



Löffler GmbH

Südtiroler Straße 41, 4910 Ried im Innkreis
Tel.: +43 7752 84421 0, Fax: +43 7752 84421 9139
E-Mail: office@loeffler.at
Homepage: www.loeffler.at

REDAKTION / REPORTINGTEAM

Mag. Jörg Tichy (Leitung Redaktion)
Mag. Otto Leodolter
Mag. (FH) Prok. Johannes Huber-Reiter
Hendrik Heftberger, MSc
Peter Tiepoldt
Dominique Roshardt
Gottfried Hörmanseder
Arnold Bowier

KONTAKTPERSON FÜR DEN NACHHALTIGKEITSBERICHT

Mag. Jörg Tichy
Tel.: +43 7752 84421 242
E-Mail: joerg.tichy@loeffler.at

Beratung und Redaktion

DI Harald Reisinger

Nachhaltigkeitsmanagement & Reporting
Homepage: www.harald-reisinger.at

Produktion

GESTALTUNG, SATZ

Innpuls Werbeagentur GmbH

Volksfeststraße 16/1, 4910 Ried im Innkreis
Tel.: +43 7752 87999 0, Fax: +43 7752 87999 140
E-Mail: office@innpuls.at
Homepage www.innpuls.at

GRAFIKEN, DIAGRAMME

Christoph Lettner, Innpuls Werbeagentur GmbH

FOTOS

Daniel Ausweger (Seite 6, 124), **Klemens Klinger** (Seite 5, 11, 40, 93, 115, 126),
Manuel Kottersteger (Seite 26, 56, 134, 150), **Stefan Leitner** (Seite 13), **Marcel Mayer** (Seite 134), **Stockphoto** (Seite 104, 112)

DRUCK

Estermann GmbH

Weierfing 80, 4971 Aurolzmünster
Tel.: +43 7752 85911, Fax: +43 7752 85911-25
E-Mail: office@estermann-druck.at
Homepage: www.estermann-druck.at



LÖFFLER GmbH | Südtiroler Straße 41 | A-4910 Ried im Innkreis | www.loeffler.at